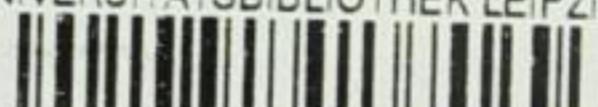


Poet. gr. 376^{io}=

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK LEIPZIG



0023061540

Ausgewählte
Tragödien des Sophokles
zum Schulgebrauche
mit erklärenden Anmerkungen versehen

von

R. Wele in.

8726180

Drittes Bändchen:
Elektra.



München, 1877.

Verlag der J. Lindauer'schen Buchhandlung
(Schöpping).

Digitized by Google

Einleitung.

Als Klytämnestra mit Hilfe des Aegisthus ihren Gemahl Agamemnon ermordete, entzog Elektra ihren noch minderjährigen Bruder Orestes dem Blutbade und ließ ihn durch einen alten treuen Diener des Hauses nach Phocis zu Strophios, dem Gastfreund (und Schwager) des Agamemnon, bringen, welcher Orestes mit seinem Sohne Pylades auferzog. Voll unversöhnlichen Hasses gegen die Mörder des geliebten Vaters ersehnt Elektra den Bruder als Rächer und findet darin bei ihrem Leid und bei den Mißhandlungen, die sie von Klytämnestra und Aegisthus zu erdulden hat, den einzigen Trost. Nachdem Orestes wiederholt durch heimliche Botchaft der Schwester seine Rückkehr in Aussicht gestellt, fragt er, zum Manne herangereift, beim delphischen Orakel an und erhält die Weisung, die Rache mit List ins Werk zu setzen. Darum kommt er, begleitet von seinem Freund Pylades, geführt von demselben Diener, der ihn einst fortgebracht, heimlich nach Mykenä. (Damit beginnt die Handlung des Stücks.)

(Denselben Stoff hat vor Sophokles Aeschylus im Mittelstück der großartigen Trilogie „Agamemnon, Choephoren, Eumeniden“ bearbeitet. Im „Agamemnon“ wird dargestellt, wie Klytämnestra, die gegen ihren Gemahl auf Rache sinnt für die Opferung der Iphigenie, den endlich siegreich von Troja heimkehrenden Fürsten mit erheucheltem Jubel empfängt, ihn auf Purpurdecken in den Palast geleitet und dann im Bade mit Hilfe eines umgarnenden Gewandes erschlägt. Aegisthus, der nach der That zum Palaste kommt, drückt seine höchste Freude über den Mord und über das Gelingen des Planes, den er ersonnen, aus und hebt hervor, daß damit auch der Frevel des Atreus, der dem

Thyestes die eigenen Kinder als Speise vorgesetzt, gerächt sei. Dem gegenüber weist der Chor auf den Orestes als Rächer hin, den Klytämnestra früher zu Strophios hat bringen lassen, damit er nicht hinderlich sei. — In den „Choephoren“ tritt Orestes mit Pylades am Grabe des Vaters auf und weiht eine Haarlocke. Da naht sich eine Schaar schwarzgekleideter Frauen; darunter erkennt Orestes an dem Ausdruck besonderen Schmerzes seine Schwester Elektra. Die Frauen, Dienerinnen des Hauses, hat die von bösen Träumen geängstigte Klytämnestra zum Grabe des Agamemnon geschickt, um Weihegaben dahin zu bringen (*zοη-ρόγοι*). Während Elektra die Spende darbringt — nicht nach dem Sinne der Klytämnestra —, bemerkt sie die Locke und wird durch die Ähnlichkeit des Haars mit dem ihrigen sofort an ihren Bruder erinnert. Da sie diesem Gedanken nachsinnend hanget und banget, tritt Orestes vor und gibt sich zu erkennen. In freudigster Erregung begrüßt Elektra, sobald sie Gewissheit erlangt hat, den Bruder, der ihr nicht bloß Bruder sei, sondern auch die Stelle des Vaters, der Mutter, der geopferten Schwester vertrete, und Orestes sendet ein inbrünstiges Gebet zu Zeus empor, er möge mit Erbarmen niederschauen auf die verwaiste Brut des Adlers, der in den Windungen der bösen Natter umgekommen. Darauf offenbart er den Auftrag des Apollo, der ihm furchtbare Leiden gedroht habe, wenn er den Mord des Vaters nicht räche. Nachdem Chor und Elektra ihn noch mehr zur That angefeuert durch die Erinnerung an das Schmachvolle des Mords, an das schmähliche Benehmen der Mutter, lässt sich Orestes noch den Traum der Klytämnestra erzählen und erfährt, dieselbe habe geträumt, einen Drachen geboren und an ihrer Brust gesäugt zu haben, aus der er Blut mit der Milch gesogen. Orestes deutet den Traum auf die Ermordung der Mutter durch Sohnes Hand, sendet dann Elektra ins Haus, um dort alles zu beobachten, und kommt mit Pylades als Wandersmann aus Phokis vor den Palast, wo er der herausgerufenen Klytämnestra angibt, er habe von Strophios den Auftrag erhalten, den Tod des Orestes zu melden und anzufragen, was mit der Asche des Todten geschehen solle. Klytämnestra beklagt zwar das Geschick des Hauses, die

Zuvorkommenheit aber, mit der sie die Ueberbringer der Botschaft behandelt und mit freundlicher Bewirthung im Hause belohnt, verräth, wie willkommen ihr die Botschaft ist. Dies bezeugt ausdrücklich die nachher auftretende Amme des Orestes, welche über den Tod ihres lieben Pfleglings tiefen Schmerz empfindet. Sie ist nach Aegisthus geschickt, um ihn mit bewaffneter Begleitung in den Palast zu rufen. Der Chor beredet sie, von der bewaffneten Begleitung zu schweigen. Nicht lange nachher erscheint Aegisthus, tritt arglos in das Haus und Weherufe verkünden alsbald seinen Tod. Diesem folgt die Ermordung der Clytaemnestra. Die beiden Leichen werden vor die Augen der Zuschauer gebracht und Orestes feiert sarkastisch ihren treuen Bund bis in den Tod. Er führt aus, wie er nur gerechte Vergeltung geübt habe: bald aber umnachtet es seinen Geist; er sieht die Erinyen nahen; nachdem er noch auf Loxias als Urheber hingewiesen, zu dessen Tempel er sich mit schutzflehdem Zweig begeben wolle, eilt er davon. — In den Eumeniden erblicken wir Orestes im Tempel zu Delphi umlagert von den Erinyen. Auf Geheiß des Apollo setzt er sich neuerdings der Verfolgung der Erinyen aus, um nach Athen zum Standbild der Göttin Athena zu gelangen und Recht und Sühne zu finden. Dort finden wir ihn wieder. Athena setzt, den Fall zu entscheiden, den Gerichtshof auf dem Areopag ein. Die Hälfte der Richter verurtheilt den Muttermörder, die Hälfte spricht ihn frei, da er nur im Auftrag des Apollo Rache genommen; Athena wirft ihren Stein zu den freisprechenden: Orestes ist frei und entfernt sich entföhnt unter Segenswünschen für Attika nach Argos. Die gefräntten Fluchgöttinnen, die dem Lande grossen, werden von Athena versöhnt und bestimmt als Segensgöttinnen in Attika ihren Wohnsitz zu nehmen.)

Sophokles hat aus der Dichtung des Aeschylus sowohl die allgemeine Gestalt der Handlung wie einzelne Züge der Charakteristik und Motivierung entnommen. Aber er hat das Interesse aus der Handlung im Zusammenhang der Trilogie auf den Charakter der Elektra übertragen, aus der *'Ogéstēia'*^{*)} eine *'Hlézrōa'* gemacht.

*) *'Ogéstēia'* bezeichnet nach Aristoph. Frö. 1124 die Choephoren oder vielmehr die Choephoren und Eumeniden in Gegensatz zum Agamemnon.

hat das Pathos der Handlung aus dem Hintergrunde in den Vordergrund gerückt: während bei Aeschylus der Gott Apollo der unversöhnliche ist und durch furchtbare Drohungen Orestes zur That treibt, liegt das Pathos der Unversöhnlichkeit bei Sophokles in dem heroischen Charakter der Elektra, die durch die Entfernung des Orestes den ersten Grund zum Rachewerk legt, deren ganzes Sinnen und Trachten nach diesem Ziele strebt, die keine Ruhe findet, bis das Werk vollbracht ist. Dieses Pathos entwickelt der Dichter dadurch, daß er der Elektra ihre Schwester Chrysothemis gegenüberstellt (wie in der Antigone die Ismene der Antigone), daß er Elektra mit Klytämnestra zusammenbringt und ihrem Verhältniß eine schneidende Schärfe gibt, daß er durch die falsche Nachricht vom Tode des Orestes auch Elektra getäuscht werden läßt. Durch die weitere Ausbeutung einzelner Motive, durch zweckmäßige Aenderung und Erweiterung der Anlage z. B. durch das doppelte Auftreten von angeblichen Boten aus der Fremde hat Sophokles aus dem Entlehnten ein neues originales Stück geschaffen, welches den Choephoren ebenso selbstständig gegenübersteht wie die Iphigenie von Goethe der Euripideischen.

Abkürzungen:

Cu. = G. Curtius Griechische Schulgrammatik. 11. Auflage 1875.

Ko. = E. Koch Griechische Schulgrammatik. 5. Auflage 1877.

Kr. = K. Krüger Griechische Sprachlehre für Schulen. I. Ueber die Attische Prosa. II. Ueber die Dialekte. 5. bez. 4. u. 3. Auflage 1873 (1871. 1862. 1861).

Ku. = E. Kurz, Syntax der griechischen Sprache. 3. Auflage 1875.

ΣΟΦΟΚΛΕΟΥΣ

Η Λ Ε Κ Τ Ρ Α.

Tὰ τοῦ δράματος πρόσωπα.

Παιδαγωγός.

Ορέστης.

Ηλέκτρα.

χορός.

Χρυσόθεμις.

Κλυταιμνήστρα.

Αἴγισθος.

Protagonist: Elektra.

Deutagonist: Orestes, Klytämnestra.

Tritagonist: Pädagog, Chrysóthemis, Aegisth.

Stumme Rollen: Pylades, eine Dienerin der Klytämnestra (634), Diener des Orestes (1123).

Der Chor von 15 Personen stellt Freundinnen der Elektra vor, welche erscheinen, um Elektra in ihrem Leid zu trösten (130).

Schauplatz der Handlung (Bühne und Orchestra) ist der freie Platz vor dem Palast der Atriden in Mykenä. Die Dekoration der Bühnenwand zeigt im Vordergrund die Königsburg, im Hintergrund d. h. in der Höhe rechts den Marktplatz von Argos mit dem Tempel des *Ἀπόλλων Αύγειος* (6), links das (zwischen Argos und Mykenä gelegene) Heiligtum der Hera (8). Die linke Peristole stellt die Landschaft Argos mit der Inachosebene (4 f.), die rechte die nächste Umgebung von Mykenä dar. Die Mittelthüre der Bühnenwand bildet das Hauptthor des Palastes, die rechte Seitenthüre führt in die Frauengemächer. Vor dem Palaste ist ein Altar des Apollon (635) dargestellt.

ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΗΛΕΚΤΡΑΣ.¹⁾

Ὑπόκειται ὡδε· τροφεὺς δεικνὺς τῷ Ὁρέστῃ τὰ ἐν Ἀργείῳ.
μικρὸν γὰρ ὅντα αὐτὸν κλέψασα Ἡλέκτρα, ἥντα ὁ πατὴρ
ἐσφάζετο, δέδωκε τῷ τροφεῖ, φοβουμένη μὴ καὶ αὐτὸν φο-
νεύσωσι σὺν τῷ πατρὶ.

Τροφεύς ἐστιν ὁ προλογίζων πρεσβύτης [παιδαγωγὸς ὁ
ὑποκείμενος²⁾] ὁ ὑπεκθέμενος τὸν Ὁρέστην εἰς τὴν Φωκίδα
πρὸς Στρόφιον καὶ ὑποδεικνὺς αὐτῷ τὰ ἐν Ἀργείῳ. μικρὸν γὰρ
αὐτὸν κλέψας ἐκ τοῦ Ἀργοντος ἔφυγεν καὶ διὰ εἴκοσιν ἐτῶν
ἐπανελθὼν εἰς τὸ Ἀργός μετ' αὐτοῦ δείκνυσιν αὐτῷ τὰ ἐν
Ἀργείῳ.

1. Es fehlt eine eigentliche Hypothesis, wie sie z. B. der Antigone vorausgeht. Die beiden vorliegenden Angaben sind nur Bemerkungen der Scholiaisten über die zuerst auftretende Rolle des Alten, welche nachträglich mit παιδαγωγός bezeichnet worden ist.

2. Die Worte παιδαγωγὸς ὁ ὑποκείμενος enthalten die Gegenbemerkung eines anderen Erklärers, der an die Stelle von τροφεύς den mehr technischen Ausdruck παιδαγωγός setzte.

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

Ω τοῦ στρατηγήσαντος ἐν Τροίᾳ ποτὲ
Ἀγαμέμνονος παῖ, νῦν ἐκεῖν' ἔξεστί σοι
παρόντι λεύσσειν, ὃν πρόθυμος ἥσθ ἀεί.
τὸ γὰρ παλαιὸν Ἀργος οὐπόθεις τόδε,
τῆς οἰστροπλῆγος ἄλσος Ἰνάχου κόρης. 5
αὗτη δ', Ὁρέστα, τοῦ λυκοκτόνου Θεοῦ
ἀγορὰ Λύκειος οὖς ἀριστερᾶς δ' ὅδε
Ἡρας δὲ κλεινὸς ναός· οἵ δὲ ικάνομεν,
φάσκειν Μυκήνας τὰς πολυχρόνους ὁρᾶν
πολύφθορόν τε δῶμα Πελοπιδῶν τόδε, 10
ὅτεν σε πατρὸς ἐκ φόνων ἐγώ ποτε
πρὸς σῆς ὀμαίμου καὶ κασιγνήτης λαβὼν
ἥνεγκα καξέσωσα καξεθρεψάμην
τοσόνδε ἐς ἥβης, πατρὶ τιμωρὸν φόνου.
νῦν οὖν, Ὁρέστα καὶ σὺ φίλτατε ξένων 15

1—120 Prolog, welcher die Exposition und das aufregende Moment (Bestrafung der Mörder des Agamemnon) gibt. — Der Pädagog tritt mit Orestes und Pylades durch den linken Zugang der Bühne auf und weist zuerst auf die linke Periakte hin, dann auf den Hintergrund (die Höhe) der Bühnenwand, zuletzt auf den Vordergrund derselben, an welchen sich die Dekoration der rechten Periakte anschließt. **3.** πρόθυμος im Sinn und mit der Construction von ἐπιθυμῶν. Vgl. Krüger II § 47, 26, 7. **5.** Die Tochter des Flussgottes Inachos, Io, die Braut des Zeus, wurde in Folge der Eifersucht der Hera in eine Kuh verwandelt und von einer Bremse (οἰστρος) gestachelt über die weite Erde hingetrieben (Aesch. Prom. 681 οἰστροπλῆξ δὲ ἐγὼ μάστιγι θείᾳ γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι). — (οἰστρο)πλῆξ mit Beziehung auf den Treibstachel für Zugvieh (stimulus). **6.** λυκτοκτόνος ist eine Auslegung des Beinamens Λύκειος. **9.** φάσκειν imperativisch. — πολυχρόνους wie bei Homer πολυχρόνοιο Μυκήνης. **11.** ἐκ φόνων πατρός, aus dem Blutbade bei der Ermordung deines Vaters. **12.** κασιγνήτης gibt eine nähere Bestimmung zu όμαίμου. **13.** εξεθρεψάμην, mir d. h. für meinen Zweck auferzogen habe. **14.** τιμωρόν ist obliques Prädikat zu σε εξεθρε-

Πυλάδη, τί χοὶ δοῖν ἐν τάχει βουλευτέον·
ώς ἡμιν ἥδη λαμπρὸν ἥλιον σέλας
ἔωα κινεῖ φθέγματ' ὀρνίθων σαφῆ,
μέλαινά τ' ἄστρων ἐκλέλοιπεν εὐφρόνη.
πρὸν οὖν τιν' ἀνδρῶν ἔξοδοι πορεῖν στέγης,
ξυνάπτετον λόγοισιν· ως ἐνταῦθ' ἔτι 20
οὐκ ἔστιν ὀκνεῖν καιρός, ἀλλ' ἔργων ἀκμή.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

ὦ φίλτατ' ἀνδρῶν προσπόλων, ως μοι σαφῆ
σημεῖα φαίνεις ἐσθλὸς εἰς ἡμᾶς γεγώς.
ώσπερ γὰρ ἐππος εὐγενής, καὶν ἦ γέρων, 25
ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν,
ἀλλ' ὀρθὸν οὓς ἴστησιν, ωσαύτως δὲ σὺ
ἡμᾶς τ' ὀτρύνεις καύτὸς ἐν πρώτοις ἔπει.
τοιγὰρ τὰ μὲν δόξαντα δηλώσω· σὺ δὲ
δόξεῖαν ἀκοὴν τοῖς ἐμοῖς λόγοις διδούς, 30
εἰ μή τι καιροῦ τυγχάνω, μεθάρμοσον.
ἔγὼ γὰρ ἡνίκ' ικόμην τὸ Πυθικὸν
μαντεῖον, ως μάθοιμ' ὅτῳ τρόπῳ πατοὶ
δίκας ὀροίμην τῶν φονευσάντων πάρα,

ψάμην. Vgl. Kr. I § 57, 3, 1. **18.** Neber das proleptische Prädikat *σαφῆ* Kr. II § 57, 4, 1, Curtius 361, 10 Anm. 1, Koch 69, 1, 2. **19.** Neber den materialen Gen. ἄστρων („Sternennacht“) in qualitativer Bedeutung Kr. II § 47, 8, 2 — ἐπλ. intransitiv (deficere). **20.** Das Wort ἔξοδοιπορεῖν kennzeichnet die unangenehme Neberraßhung solchen Dazwischenhentretens. **21** f. ξυναπτ. (intransitiv) λόγ., mit Reden in Beziehung treten. — ἔτι οὐκ, οὐκέτι wie O. Tyr. 24 u. ö. **24** γεγώς dichterisch nach *σαφῆ* σ. φαίνεις wie in Prosa nach *σαφέσι* σημείοις φαίνει. Vgl. Kr. I § 56, 7, 5. **26.** ἐν τ. δεινοῖς· ἐν τοῖς πολέμοις (Σχολ.). **27.** ωσαύτως δὲ lebhaft, als ob nicht ὄσπερ vorausginge. Ebenso οὕτω δέ Trach. 116 nach ὄστε. Vgl. O. Tyr. 1267. **28.** ἔπεσθαι ἐν πρώτοις (wie ἔπεσθαι μετὰ πρώτων, αἱμὰ πρώτοις, mit den ersten gehen, in erster Reihe stehen) muß als ein allgemeiner, militärischer Ausdruck betrachtet werden. **31.** μεθάρμοσον, ἐπιπορθωσον zur Motivierung der Exposition. **34.** δίκας ἀροίμην (aor.), in Prosa δίκην λέβοιμι. Δίκας ἀρέσθαι πατοί wie τιμωρεῖν πατοί.

χρῆ μοι τοιαῦθ' ὁ Φοῖβος, ὃν πεύσει τάχα. 35
ἄσκενον αὐτὸν ἀσπίδων τε καὶ στρατοῦ
δόλοισι κλέψαι χειρὸς ἐνδίκους σφαγάς.

ὅτε οὖν τοιόνδε χρησμὸν εἰσηκούσαμεν,
σὺ μὲν μολὼν, ὅταν σε καιρὸς εἰσάγῃ,
δόμων ἔσω τῶνδ', ἵσθι πᾶν τὸ δρώμενον, 40
ὅπως ἂν εἰδὼς ἡμῖν ἀγγεῖλης σαφῆ.
οὐ γάρ σε μὴ γῆρας τε καὶ χρόνῳ μακρῷ
γνῶσ' οὐδ' ὑποπτεύσουσιν ὥδ' ἡνθισμένον.

λόγῳ δὲ χρῶ τοιῷδ', ὅτι ξένος μὲν εἰ
Φωκεὺς παρ' ἀνδρὸς Φανοτέως ἥκων· ὁ γὰρ 45
μέγιστος αὐτοῖς τυγχάνει δορυξένων.
ἄγγελλε δ' ὄρκῳ προστιθεὶς, διθούνεκα
τέθνηκ' Ορέστης ἐξ ἀναγκαίας τύχης,
ἀθλοισι Πυθικοῖσιν ἐκ τροχηλάτων

35. χρῆ, μαντεύεται. — Ueber τοιαῦτα, B. 38 τοιόνδε Kr. II § 3, 3, 1.

36. ἄσκενον ἀσπίδων, dem sich das gleichartige στρατοῦ anschließt, wie ἄχαλκος ἀσπίδων O. Tyr. 190, ἄλυπος αἴτης unten 1002, ἀνήνεμος χει-
μώνων O. C. 677 u. ä., Kr. II § 47, 26, 10. — αὐτὸν in Gegensatz zu bewaffneter Begleitung („allein“). **37.** κλέψαι, heimlich bewerkstelligen. Vgl. zu B. 56. — χειρὸς zu σφαγάς wie ἔργα χεροῖν Ai. 616. **40.** ἵσθι, erkunde. **42.** γῆρας .. χρόνῳ gehört zu ἡνθισμένον: „da das Alter in der langen Zwischenzeit deine Haare weiß gefärbt hat.“ Vgl. λευκανθές κάρα O. Tyr. 742. **43.** οὐδ' ὑποπτεύσουσιν wie O. C. 451 οὐδὲ ἦξει nach οὐ μὴ τύχωσι. **44.** ξένος μὲν εἰ, als ob folgen sollte: ἥκεις δ' ἀγγελῶν. **45.** παρ' ἀνδρὸς Φ., von einem Manne Namens Phanoteus. Phanoteus, König von Phanoteus in Phocis, war ein Bruder des Kriisos, des Königs von Kriisa, des Vaters des Strophios. Da nach der Sage die beiden Brüder Phanoteus und Kriisos bittere Feinde waren, macht Sophokles den Phanoteus zum Gastfreund des Agisthos und der Clytaemnestra, weil der Sohn des Kriisos Strophios als der beste Freund des Agamemnon und seiner Kinder erscheint (Hermann). Ueber das demonstrative δ in δ γάρ vgl. Kr. II § 50, 1, 2. **46.** μέγιστος δορυξένων wie φίλος μέγιστος Phil. 586. **47.** ἄγ. ὄρκῳ, προστιθεὶς scil. αὐτὸν wie Aristoph. Bö. 1004 οὐδὲ μετοήσω κανόνι προστιθεῖς. Von einem Eide ist später keine Rede. Vielleicht hat es ursprünglich ἄγγελλε πίστιν προστιθεῖς geheißen, was irrig mit ὄρκῳ erklärt wurde, während πίστιν auf die Glauben erweckende Schilderung (vgl. zu 681) hinweisen würde. **49.** Die förmliche Einrichtung der Pythischen Spiele mit musischem und gymnischem Agon datiert erst von Ol. 48, 3.

- δίφρων κυλισθείς· ὡδὸς δὲ μῆδος ἐστάτω. 50
 ήμεῖς δὲ πατρὸς τύμβον, ὡς ἐφίετο,
 λοιβαῖσι πρῶτον καὶ καρατόμοις χλιδαῖς
 στέψαντες, εἰτ' ἄψορον ἡξομεν πάλιν,
 τύπωμα χαλκόπλευρον ἡρμένοι χεροῖν,
 δὲ καὶ σὺ θόμνοις οἰσθά μοι κεχρυμμένον, 55
 ὅπως λόγῳ κλέπτοντες ἥδεῖαν φάτιν
 φέρωμεν αὐτοῖς, τοῦμὸν ὡς ἔρρει δέμας
 φλογιστὸν ἦδη καὶ κατηγρακωμένον.
- τί γάρ με λυπεῖ τοῦθ', ὅταν λόγῳ θανὼν
 ἔργοισι σωθῶ καξενέγκωμαι κλέος; 60
δοκῶ μέν, οὐδὲν δῆμα σὺν κέρδει κακόν.
 ἥδη γὰρ εἶδον πολλάκις καὶ τοὺς σοφοὺς
 λόγῳ μάτην θνήσκοντας· εἰθ', ὅταν δόμους
 ἔλθωσιν αὖθις, ἐκτετίμηται πλέον.
 ὡς καὶ ἐπαυγῶ τῆσδε τῆς φήμης ἄπο 65

Die Sage aber verlegte sie in die älteste Zeit zurück. **50.** ἐστάτω, stehe fest. **51.** Der Ausdruck ἐφίετο weist von selbst auf das Subjekt ὁ Φοῖβος (B. 35) hin. **52** f. καρατ. χλ., mit abgeschnittenen Lockenfülle. — στέψαντες: die Spende wurde dreimal im Kreise um den Grabhügel gegossen. Ant. 431. καρατ. χλιδαῖς tritt also zu λοιβαῖσι zeugmatisch hiezu. **54.** τύπ. χαλκόπλ. nach Aesch. Cho. 686 λέβητος χαλκέου πλεύρωματα σποδὸν κέκευθεν ἀνδρός. Der Begriff ἄγγος (κίτος) ist hier durch χαλκόπλευρον angezeigt wie vorher der Begriff βόστρυχοι durch καρατόμοις. Ebenso B. 195 παγκάλκων γενύων (πελέκεων). — ἡρμένοι medial. **56.** κλέπτειν wird von allem heimlichen, unvermerkten, betrügerischen, hinterlistigen Thun gebraucht (mit hinterlistiger Rede). λόγοις κλέπτειν auch Eur. Phoen. 991, λόγοις ἐκκλέπτειν Phil. 55. **61.** δοκῶ μέν („ich sollte wenigstens denken“) wie oīμαι μέν, ἐγὼ μέν (zu Ant. 11). — Mit einem Anflug von Scherz meint Orestes wegen der schlimmen Vorbedeutung, ein Wort das Vortheil enthalte, könne nicht schlimm sein. σὺν κέρδει attributiv zu δῆμα **62.** τοὺς σοφούς: Der Schol. erinnert an Pythagoras, der sich in einem unterirdischen Gemache verborgen und durch seine Mutter habe verbreiten lassen, daß er todt sei, damit nachher seine Lehre von der Wiedergeburt und Seelenwanderung Glauben finde. Wahrscheinlich liegt wie an anderen Stellen (vgl. O. Tyr. 981) eine Reminiscenz an Herodot vor, an die Erzählungen von Aristeaß (IV 14) und Zalmoxis (IV 95). **65.** Der Acc. bei gleichem Subjekt wie B. 471. Vgl. Kr. I § 55, 2, 3, Eu. 569 Anm., Ko. 119, 2, 1, Kürz 163, 3, 1. — ἀπό „von — aus, nach“ wie Ant. 695 κάκιστ’ ἀπ’ ἔργων εὐκλε-

δεδορκότ' ἐχθροῖς ἄστρον ὡς λάμψειν ἔτι.

ἄλλ' ὃ πατρῷα γῆ θεοί τ' ἐγχώριοι,
δέξασθέ μ' εὐτυχοῦντα ταῖσδε ταῖς ὁδοῖς,
σύ τ' ὃ πατρῷον δῶμα· σοῦ γὰρ ἔρχομαι
δίκῃ καθαρτὴς πρὸς θεῶν ὀρημένος.

καὶ μή μ' ἄτιμον τῆσδ' ἀποστείλητε γῆς,
ἄλλ' ἀρχέπλοντον καὶ καταστάτην δόμων.

εἴρηκα μέν νυν ταῦτα· σοὶ δ' ἥδη, γέρον,
τὸ σὸν μελέσθω βάντι φρουρῆσαι χρέος.
νὼ δ' ἔξιμεν· καιρὸς γάρ, ὅσπερ ἀνδράσι
μέγιστος ἔργου παντός ἐστ' ἐπιστάτης.

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ἰώ μοί μοι δύστηνος.

ΠΑΙ. καὶ μὴν θυρῶν ἔδοξα προσπόλων τινὸς
ὑποστενούσης ἐνδον αἰσθέσθαι, τέκνον.

ΟΡ. ἀρ' ἐστὶν ἡ δύστηνος Ἡλέκτρα; θέλεις
μείνωμεν αὐτοῦ κάπακούσωμεν γόων;

ΠΑΙ. ἦκιστα· μηδὲν πρόσθεν ἢ τὰ Λοξίου
πειρώμεθ' ἔρδειν κάπò τῶνδ' ἀρχηγετεῖν,
πατρὸς χέοντες λουτρά· ταῦτα γὰρ φέρει
νίκην τ' ἐφ' ἡμῖν καὶ κράτος τῶν δρωμένων.

(σύστημα)

ΗΛ. ὃ φάος ἀγρὸν

εστάτων φθίνει. **66.** δεδορκότα, βλέποντα, ζῶντα. **68.** ταῖσδε τὸ ὁδοῖς
(„auf diesen Wegen d. h. bei diesem Gange“) gehört zu εὐτυχοῦντα, ist also
nicht lokaler, sondern instrumentaler Dativ. **71** ἄτιμος wie O. Tyr. 789
von dem, welcher eine Zurückweisung erfährt. **72** Aus ἀποστείλητε ergänzt
sich nach ἄλλα ein positiver Ausdruck wie κατασκευάσατε. **77.** Wehruf
hinter der Scene. **78.** θυρῶν hängt von ἐνδον ab. **80.** θέλεις, βούλει,
K. II § 54, 2, 5, Eu. 518 b III, Ko. 105, 46, Ku. 154 Anm. 2. **81.** κάπακ.
καὶ ἐπακ. Der Vorschlag des Orestes würde dieselbe Situation wie in den
Choephoren des Aeschylus zur Folge haben. **84.** Das Partic. gibt eine
nähere Bestimmung zu ἀπὸ τῶνδε. Vgl. Herod. VII 33 δῆσαι κατὰ
τοῦτο, ἔξω μὲν κεφαλὴν ποιεῦντας, ἔσω δὲ τὸ σῶμα u. ö. **85.** Der
Pädagog entfernt sich durch den linken, Orestes und Pylades durch den
rechten Zugang der Bühne. **86—120** Gesang ἀπὸ σκηνῆς, Monodie
der Elektra (in freien Anapästen). Die ersten Worte motivieren das Auf-
treten derselben: der Bedrückte und Geängstigte tritt ins Freie, um sich

καὶ γῆς ἵσόμοιρ' ἀήρ, ὡς μοι
 πολλὰς μὲν θρήνων φόδάς
 πολλὰς δ' ἀντήρεις ἥσθον
 στέφνων πληγὰς αἴμασσομένων, 90
 ὅπόταν δυοφερὰ νῦν ὑπολειφθῆ·
 τὰ δὲ παννυχίδων ἥδη στυγεραὶ
 ξυνίσασ' εὖναι μογερῶν λέκτρων,
 ὅσα τὸν δύστηνον ἐμὸν θρηνῶ
 πατέρ', ὃν κατὰ μὲν βάρβαρον αἰαν
 φοίνιος Άρης οὐκ — ἐξένισεν, 95
 μήτηρ δ' ἡμὴ χῶ κοινολεχῆς
 Αἴγισθος, ὅπως δρῦν ὄλοτόμοι,
 σχίζουσι κάρα φονίῳ πελέκει.
 κούδεις τούτων οἰκτος φέρεται, 100
 σοῦ, πάτερ, οὕτως
 αἰκῶς οἰκτρῶς τε θανόντος.

(ἀντιστήμα)

ἀλλ' οὐ μὲν δὴ
 λίξω θρήνων στυγερῶν τε γών,

Erleichterung zu verschaffen. Vgl. 424 f. **87.** „Die Lust hat an der Erde gleichen Anteil“, statt dessen wir, wie öfters, umgekehrt den Ausdruck erwarten „die Erde hat (in ihren Theilen) an der Lust gleichen Anteil“ d. h. „die Lust ist gleichmäßig über die Erde hin verbreitet“. **89.** Ein Ausdruck heftiger Trauer war der κοπετός (planetus). **91** ὅπόταν (nach ἥσθον) mit dem Gedanken an die Fortdauer in der Gegenwart. Vgl. Hom. Od. 10, 327 οὐδὲ γὰρ οὐδέ τις ἄλλος ἀνὴρ τάδε φάρμακ' ἀνέτλη, ὃς κε πίῃ κτέ. — ὑπολειφθῆ, παρέλθῃ (Schol.) **92.** τὰ παννυχίδων (mit bitterer Ironie „meine Nachtfeier“) ist Objekt zu ξυνίσασι, von dem wieder ὅσα .. θρηνῶ abhängt. Vgl. Hom. Od. 3, 169 δολιχὸν πλόον δρμαίνοντας ἦ καθύπερθε Χίοιο νεοίμεθα ἦ ὑπένερθε Χίοιο. Ähnlich nachher 104 λέξω θρήνων .. μὴ οὐ προφωνεῖν. — ἥδη wie iam „naßgerade“. **93.** εὖναι λέκτρων wie Aesch. Pers. 543, Eur. Herc 798, κρυπτὰ κούτα λεζέων Hipp. 154, θρήνων ὄδυρμοι, πῆμα νόσου, δεσμῶν πέδαι. **94.** ὅσα wie ὅσους θρηνούσες θρηνῶ. **95** f. κατὰ μὲν .. ἐξένισεν, ein tragisches Motiv, das schon Homer Od. 11, 408 und Aeschylus Cho. 345 gebraucht haben. — Wider Erwarten gebraucht Elektra für ἀπώλεσεν den Ausdruck ἐξένισεν, um zu sagen, daß Clytämnestra das ξενίζειν zum φονεύειν gemacht habe. **98.** ὅπως δρῦν ὑ. nach Hom. Il. 16, 482. **99.** κάρα ohne Rücksicht auf das voraufgehende ὅν. **100.** τούτων obj. Gen. zu οἰκτος.

ἔστ' ἀν λεύσσω παμφεγγεῖς
ὅπας, λεύσσω δὲ τόδ' ἥμαρ,
μὴ οὐ τεκνολέτειρ' ὡς τις ἀηδῶν
ἐπὶ κωκυτῷ τῶνδε πατρών
πρὸ Θυρῶν ἥχῳ πᾶσι προφωνεῖν·
ὡς δῶμ' Αἰδον καὶ Περσεφόνης,
ὡς χθόνι 'Ερμῆ καὶ πότνι 'Αρά,
σεμναί τε θεῶν παῖδες 'Ερινύες,
αἱ τοὺς ἀδίκως θνήσκοντας δρᾶς,
αἱ τοὺς εὐνὰς ὑποκλεπτομένους,
ἔλθετ' ἀρήξατε, τίσασθε πατρὸς
φόνον ἴμετέρου, καὶ μοι τὸν ἐμὸν
πέμψατ' ἀδελφόν· μούνη γὰρ ἄγειν
οὐκέτι σωκῶ
λύπης ἀντίρροπον ἄχθος.

105

110

115

120

106. ὅπας, der Sonne, was in παμφεγγεῖς liegt. Vgl. Eur. Med. 1251 παμφαῆς ἀκτὶς ἀελίου. Seit Homer ist ζώειν καὶ δρᾶν φάσις ἡλίου gebräuchlicher Ausdruck für „leben“. **107.** μὴ οὐ .. προφωνεῖν nach οὐ λήγειν wie nach οὐκ ἀπέχεσθαι. Ebenso B. 132 f. — Zu dem Vergleich ὡς τεκνολέτη. a. vgl. Hom. Od. 16, 216, Ant. 424 f., unten B. 148. **108.** ἐπὶ κωκυτῷ s. v. a. κωκύουσα. **109.** ἥχῳ, den (folgenden) Ruf. Ebenso ἥχῳ Eur. Hipp. 791, Hec. 156. **114.** Nur der Mord fällt dem Rächeramt der Grinnen anheim. αἱ .. ὑποκλεπτομένους (δρᾶτε) hat untergeordnete Bedeutung zum vorhergehenden: der Frevel des Mords wird dadurch noch gesteigert. Vgl. 493 μαιρόνων γάμων. **118** f. ἄγειν vom Gewicht „aufziehen, wiegen“: „ich kann nicht mehr die in der anderen Wagschale das Gegengewicht haltende Schwere des Kummers aufziehen“, die Schwere des Kummers übersteigt meine Kraft. — σωκῶ, ἰσχύω. **121 — 250** Parodos in Form eines Kommos (Klagegesang zwischen Schauspieler und Chor). Die Freundinnen reden Elektra zu, von ihren Klagen, mit denen sie nichts erreiche und nur sich selbst zu Grunde richte, endlich abzulassen; Elektra entgegnet, sie wolle immerfort weinen. Auch mit dem Hinweis auf Orestes lässt sie sich nicht trösten, da die Hoffnung, er werde als Rächer zurückkehren, sie so oft getäuscht. Die Erinnerung an den schmählichen Mord des Vaters reißt sie zu Flüchen und Verwünschungen gegen die Mörder hin, weshalb der Chor sie warnt und sie eindringlich bittet, sich zu mäßigen. Elektra erwidert, sie könne sich nicht mäßigen, da es auch kein Maß des Unglücks gebe. — Der Einzug des Chors (während des vorausgehenden Antiphons) fällt hier wie öfter vor den Beginn des Gesangs.

ΧΟΡΟΣ.

(στροφὴ α)

Ω παῖ, παῖ δυστανοτάτας
 Ἡλέκτρα ματρός, τίν' ἀεὶ¹²⁵
 τάκεις ὡδὸς ἀκόρεστον οἰμωγὰν
 τὸν πάλαι ἐκ δολερᾶς ἀθεώτατα
 ματρὸς ἀλόντ' ἀπάταις Ἀγαμέμνονα
 κακὲ τε χειρὶ πρόδοτον; ὡς δὲ πορῶν
 ὅλοιτ', εἴ μοι θέμις τάδε αὐδᾶν.

Das Versmaß der ersten (theils logaödiſchen theils dactyliſchen) Strophe ist folgendes (— bedeutet eine dreizeitige, — eine vierzeitige Länge):

I	— — —	— — —	— — —
	— — —	— — —	— — —
	— — —	— — —	— — —
II	— — —	— — —	— — —
	— — —	— — —	— — —
III	— — —	— — —	— — —
	— — —	— — —	— — —
IV	— — —	— — —	— — —
	— — —	— — —	— — —
	— — —	— — —	— — —
	— — —	— — —	— — —
V	— — —	— — —	— — —
	— — —	— — —	— — —
	— — —	— — —	— — —

121. δύστηνος (806), τάλας (273), τλήμων (275, 439), ἄνολβος, infelix öfters von bethörttem, gottverlassenem Sinne. **123.** τίνα οἰμωγὰν τάκεις („Weheklage zergehen lassen“ s. v. a. Weheklage in Thränen auflösen) ist mit dem Acc. τὸν Ἀγαμέμνονα konstruiert nach dem Sinne τί τάκει οἰμώζουσα. Vgl. 556 und zu Ant. 857. **125.** ἀπάταις ἀλούς, überlistet. Davon ist ἐξ δ. μητρός abhängig. ἐξ und πρός gebrauchen bei Passiven und Neutren die Tragifer und Herodot häufig für ὑπό. **126** κακὲ χ. πρ., scelesta manu proditum. — ως, wie (vgl. 1226) d. h. gleichfalls in schmachvoller Weise. — ὁ τ. πορῶν allgemein (nicht Agisithos allein).

Sophokles, Elektra.

2

ΗΛ. ὡς γενέθλα γενναίων,
ἥκετ' ἐμῶν καμάτων παραμύθιον. 13
οἴδα τε καὶ ξυνίημι τάδ', οὐδὲ τί με
φυγγάνει, οὐδὲ ἐθέλω προλιπεῖν τόδε,
μὴ οὐ τὸν ἐμὸν στενάχειν πατέρος ἄθλιον.
ἄλλῳ ὡς παντοίας φιλότητος ἀμειβόμεναι χάριν,
ξῆτέ μ' ὥδ' ἀλύειν, 13
αἰσθαῖ, ἴκνοῦμαι.

(α ντιστροφή α)

ΧΟ. ἀλλ' οὗτοι τόν γ' ἐξ Αΐδα
 παγκοίνου λίμνας πατέρ' ἀν-
 στάσεις οὔτε γόοισιν οὔτ' ἄνταις.
 ἀλλ' ἀπὸ τῶν μετρίων ἐπ' ἀμήχανον
 ἄλγος ἀεὶ στενάχονσα διόλλυσαι,
 ἐν οἷς ἀνάλυσίς ἔστιν οὐδεμία κακῶν.
 τί μοι τῶν δυσφόρων ἐφίει;
 ΗΛ. νήπιος δὲ τῶν οἰκτρῶς
 οἰχομένων γονέων ἐπιλάθεται.
 ἀλλ' οὐ μέ γ' ἀ στονόεσσ' ἄραρεν φρένας,
 ἀ "Ιτυν, αἰὲν "Ιτυν ὅλοφύρεται,
 ὕρης ἀτυζομένα, Λιὸς ἄγγελος.

131 Ich erkenne deine gute Absicht vollständig an, aber von meiner Klage will ich nicht ablassen. **134.** ὦ .. χάριν, die ihr (meine Liebe) mit der Gunst allseitiger Liebe erwiderst. **137.** τὸν ἐκ λίμνης πατέρα ἀναστήσεις mit der gewöhnlichen Prolepsis des Ortsverhältnisses, Kr. I § 50, 8, 10, Ro. 86, 5, Ku. 14, 4. Zu Αἴδα λίμνας vgl. Eur. fr. 860 φθιμένων Ἀχεροντίδα λίμνην. **139.** ἄνταις· λιτανεῖαις, λιταις. **140** f. ἐπ' ἀμ. ἀλγος διόλλυσαι kurz für ἐπ' ἀμ. ἀ. προβαίνουσαι διόλλυσαι. **142.** εὐ oīs bezieht sich auf den Inhalt von ἐπ' ἀμήχανον .. διόλλυσαι: du richtest dich zu Grunde und erreichst damit doch keine Erlösung von deinen Leiden. **147.** „Nein immer will ich trauern wie die Nachtigall und wie Niobe“. — ἔραρεν (aor. 2 von ἔραρίσκω) ἐμὲ φρένας wie Hom. Od. 5, 95 ἔραρε θυμὸν ἐδωθῆ („befriedigte“). Ueber den doppelten Acc. der Person und des betroffenen Theils Kr. II § 46, 16, 2 und 3. **148** f. Ἰτῦν, αἰὲν Ἰτῦν (wie γένυν Eur. El. 1213 und noch einige Mal) ahmt die Klagetöne nach wie der Name Ἰτυς (bei Homer Ἰτυλος) selbst. Die unablässige Klage der Nachtigall haben die Dichter nach Homer Od. 19, 518–523 öfters als Beispiel ge-

*ιὼ παντλάμων Νιόβα, σὲ δ' ἔγωγε νέμω θεόν, 150
 ἄτ' ἐν τάφῳ πετραιώ
 αἰσθή δακρύεις.*

(στροφὴ β)

XO. *οὐτοὶ σοὶ μούνα,
 τέκνον, ἄχος ἐφάνη βροτῶν,*

braucht. Nach der Sage hatte der thracische König Tereus Prokne die Tochter des attischen Königs Pandion zur Gemahlin. Dem Wunsch der Prokne entsprechend holte Tereus deren Schwester Philomele, that ihr aber Gewalt an und schnitt ihr dann die Zunge aus. Allein diese theilte ihrer Schwester den Vorgang durch ein Gewebe mit, worauf Prokne ihren Sohn Itys schlachtete und dem Tereus als Speise vorsetzte. Da dieser das entsetzliche Mahl gewahr wurde, wollte er die Schwestern tödten; Zeus aber verwandelte sie in Nachtigall und Schwalbe, den Tereus in einen Wiedehopf und noch jetzt verfolgt der Wiedehopf die beiden Vögel und die Stimme der Schwalbe verräth die abgeschnittene Zunge (Schol.). Ein ähnliches Beispiel unablässiger Trauer ist die Klage des Weibchens vom Meereisvogel Hom. Il. 9, 561, Eur. Iph. T. 1089 ff. — *Διὸς ἄγγελος* als Botin des Frühlings: die Horen sind Töchter des Zeus. **150.** *σὺ δέ* steht oft nach dem Vokativ. Ueber die Sage von der versteinerten Niobe auf der Höhe des Sipylus und ihre immer fließenden Thränen Ant. 823 ff. *θεόν*, will übergütlich. **151.** *ἄτε* (*ἡτε*): das epische *ὅτε* auch Trach. 824. **153.** Zweite (daktylo-trochäische) Strophe:

I	-	—	—	-	—
II	—	—	—	—	—
III	-	—	—	—	—
IV	—	—	—	—	—
V	-	—	—	—	—
VI	—	—	—	—	—
VII	—	—	—	—	—
VIII	-	—	—	—	—
IX	—	—	—	—	—
X	—	—	—	—	—

πρὸς ὅ τι σὺ τῶν ἔνδον εἰ περισσά,
οἵς διμόθεν εἰ καὶ γονᾶς ξύναιμος,
οἵα Χρυσόθεμις ζώει καὶ Ἰφιάνασσα,
κρυπτᾷ τὸ ἀχέων ἐν ἥβᾳ
ὅλβιος δὲν ἀ κλεινὰ

155

γὰς ποτε Μυκηναίων
δέξεται εὐπατρίδαν, Διὸς εὔφρονι
βῆματι μολόντα τάνδε γὰν, Ὁρέσταν.

160

H.A. ὅν γ' ἐγὼ ἀκάματα προσμένουσ', ἄτεκνος,
τάλαιν', ἀνύμφευτος αἰὲν οἰχνῶ,
δάκρυσι μυδαλέα, τὸν ἀνήνυτον
οἶτον ἔχουσα κακῶν· ὃ δὲ λάθεται
ὤν τ' ἐπαθ' ὃν τ' ἐδάην· τί γὰρ οὐκ ἐμοὶ
ἔρχεται ἀγγελίας ἀπατώμενον;
ἀεὶ μὲν γὰρ ποθεῖ,
ποθῶν δ' οὐκ ὀξιοῖ φανῆναι.
(ἄντιστροφὴ β)

165

XO. Θάρσει μοι, Θάρσει,
τέκνον· ἔτι μέγας οὐρανῷ

170

155. πρὸς ὅ τι wie πρὸς ὅ τι βλέπουσα, in Rücksicht auf das. — τῶν ἔνδον ist von περισσά wie von περί (vor) regiert. Vgl. Kr. I § 47, 27, 10. **156.** διμόθεν, ἐκ τοῦ αὐτοῦ γένους (Schol.). **157** f. οἵα ζώει (jon. Form) gibt das Maß der Trauer der anderen Schwestern an. — Den Namen der Ἰφιάνασσα hat Sophokles der homerischen Stelle Il. 9, 145 entnommen und von Ἰφιγένεια unterschieden. **159.** κρυπτᾷ ἀχέων (— per synizesin) ἐν ἥβᾳ ὅλβιος, semota a doloribus in iuventa felix (Herm.) enthält eine Reminiszenz an Hom. Il. 11, 142 τίσω δέ μιν ἵσον Ὅρεστη ὃς μοι τηλύγετος τρέφεται θαλίῃ ἐνὶ πολλῇ, nach welcher Stelle wahrscheinlich auch für das nach γὰς Μυκηναίων unnnütze τάνδε γὰν im letzten B. τηλύγετον zu schreiben ist. Vgl. auch Od. 11, 450. **Kρυπτᾷ** (eine Jugend, welche in ihrer Verborgenheit die Leiden nicht finden) hat den Gen. bei sich wie κρύψα. Eine Erläuterung folgt in B. 1185. **163.** βῆμα hat hier die ungewöhnliche Bedeutung πομπή (Schol.), dem causativen βῆσσω, ἔβησσα entsprechend. — Ὅρεστην (für Ὅρεστης) hat sich dem Relativfatz angeschlossen. **166** f. οἰχνῶ, περιέρχομαι (Schol.). — τὸν ἀνήνυτον οἶτον κακῶν, das endlose Jammerloos. Vgl. O Tyr. 161. **169.** ὃν . . . ἐδάην: „was man ihm gethan (seine Rettung) und was er mir gesagt (durch Boten fund gethan) hat“. τι οἷς ἀγγελίας, alles erdenkliche von Botschaft (kommt mir zu und erweist sich als trügerisch); ἀγγελία ἀπατᾶται von ἀγγελίαν ἀπατᾶν eine trügerische Botschaft melden. Vgl. 1154 f. **174.** οὐρανῷ, 313 ἀγροῖσι,

	Zεύς, ὃς ἐφορᾷ πάντα καὶ κρατίνει·	175
	φὸ τὸν ὑπεραλγῆ χόλον <u>νέμουσα</u>	
	μήθ' οἵς ἐχθαίρεις ὑπερόχθεο μήτ' ἐπιλάθου.	
	<u>χρόνος γὰρ εὐμαρής θεός.</u>	
	οὐτε γὰρ ὁ τὰν Κρῖσαν	180
	βούνομον ἔχων ἀκτὰν	
	παῖς Ἀγαμεμνονίδας <u>ἀπερίτροπος</u>	
	οὐθὲν ὁ παρὰ τὸν Ἀχέροντα θεὸς ἀνάσσων.	
H.A.	ἄλλ' ἐμὲ μὲν ὁ πολὺς ἀπολέλοιπεν ἥδη	185
	βίοτος ἀνέλπιστον, οὐδ' ἔτ' ἀρκῶ·	
	ἄτις <u>ἄνευ τοκέων κατατάκομαι,</u>	
	<u>ἄς φίλος οὔτις ἀνήρ ὑπερίσταται,</u>	
	ἄλλ' ἀλεφεί τις <u>ἔποικος ἀναξία</u>	
	<u>οἰκονομῶ Θαλάμους πατρός,</u> ὅδε μὲν	190
	ἀεικεῖ σὺν στολῇ,	
	<u>κεναῖς δ' ἀμφίσταμαι τραπέζαις.</u>	
	(στροφὴ γ)	
XO.	<u>οἴκτρα μὲν νόστοις αὐδά,</u>	
	<u>οἴκτρα δ' ἐν ποίταις πατριώαις</u>	

1331. Über den lokalen Dativ bei Dichtern Kt. II § 46, 2, S. 442.

176. ὑπεραλγῆ χόλον wie βίοτον εὐαίωνα Trach. 81, λόγος κακόθρονς Ai. 138 u. ä. — νέμουσα, anheim gebend. **178.** θεός (einjilig): Vgl. Goethe Tasso: „Die Gegenwart ist eine mächtige Göttin“. **181.** β. ἀκτάν ist Apposition zu Κρῖσαν. **182.** ἀπερίτροπος, ἀνεπίστροφος (Schol.), unbekümmert (der Rache uneingedenkt). Vgl. ἐντρέπεσθαι (B. 519), μετατρέπεσθαι. **187** f. ἄνευ τοκέων, ohne Vater — φίλος οὔτις ἀνήρ, kein Bruder. **189.** ἔποικος μέτοικος (Schol.). Vgl. das homerische ὡς εἰ τιν' ἄτιμητον μετανάστην Il. 9, 648. Der Satz ἄλλ' .. οἰκονομῶ ist nicht mehr als Relativ-, sondern als Hauptsaiz zu betrachten. **190.** οἰκονομῶ Θαλάμους, vgl. das homerische νέκταρον οἴνοχοεῖν und zu B. 280. Elektra muß wie eine Magd das Hausswesen besorgen. **192.** An die Stelle von ὅδε δέ mit Partic. tritt wie oft ein selbständiger Satz. „Ich stehe an leeren Tischen“ d. h. „wenn ich komme, finde ich die Tische leer“ mit pathetischer Uebertreibung („man läßt mich verhungern“). Mit ἀμφὶ .. τραπέζαις vgl. Hom. Od. 11, 423 τὴν κτεῖνε Κλυταιμνήστρη δολόμητις ἀμφ' ἔμοι.

193. Dritte (logaöddišche) Strophe:

I — — — — —
II — — — — —

*ὅτε οἱ παγχάλκων ἀνταία
γενέσθαι ὁρμάθη πλαγά.*

195

*ἔρος ἦν δὲ φράσας, δόλος δὲ κτείνας,
δεινὰν δεινῶς προφυτεύσαντες
μορφάν, εἴτ' οὖν θεὸς εἴτε βροτῶν
ἦν δὲ ταῦτα πράσσων.*

200

	..	-	-	-	-	-
	..	'	-	-	-	-
III	..	'	..	..	-	-
	-	'	-	-	-	-
	-	'	-	-
		'	..	-	-	-
IV		'	-	-	..	..
		'	-	-	-	-
V		'	-	-	-	-
		'	-	-	-	-
VI		'	..	..	-	-
		'	-	-
	-	'	..	-	-	-
		'	..	-	-	-
VII	=	'	..	..	-	-
	=	'	-	-
VIII		'	..	..	-	-
		'	..	-	-	-

193. Kläglich war der Ruf (des Vaters), als bei der Heimkehr, häufig als auf den väterlichen Ruhebetten (d. h. auf der *κλίνη*, auf welcher Agamemnon beim Mahle lag, vgl. Hom. Od. 4, 535) über ihn der Schlag ehernen Beiles hereinstürzte. Er gehört auch zu *νόστοις*. Vgl. O. Tyr. 1205 *τις ἄτας ἀγρίας, τις ἐν πόνοις ξύροικος*. **195.** Bei *οἱ* haben manchmal auch die attischen Dichter die Wirkung des Digamma gelten lassen. Vgl. Trach. 650. **196.** *γενέσθαι*: zu B. 54. **197.** Die Form *ἔρος* (Acc. *ἔρον*) auch öfters bei Euripides. — *φράσας, ἐπινοήσας* („Liebe hat's erdacht, List hat's vollbracht“). **198.** *δεινὰν μορφάν* von dem Anblick des Blutbades. **199.** *εἴτ' οὐν .. εἴτε* (560) wie *εἴτε .. εἴτ' οὐν, οὐτε .. οὐτ' οὐν*. —

ΗΛ. ὡς πασᾶν κείνα πλέον ἀμέρα
ἔλθοισ' ἔχθιστα δή μοι·

ὡς νῦξ, ὡς δείπνων ἀρρήτων
ἔκπαγλ' ἄχθη·

τοὺς ἐμὸς ἵδε πατῆρ

205

◦ θανάτους αἰκεῖς διδύμαιν χειροῖν,
αἵ τὸν ἐμὸν εἴλον βίον
πρόδοτον, αἵ μ' ἀπώλεσαν·

οἵς θεὸς δ' μέγας Ὄλύμπιος

210

ποίνιμα πάθεα παθεῖν πόροι,
μηδέ ποτ' ἀγλαῖας ἀποναίατο
τοιόδ' ἀνύσαντες ἔργα.

(ἀντιστροφὴ γ)

ΧΟ. φράζου μὴ πόρσω φωνεῖν.

οὐ γνώμαν ἴσχεις ἐξ οἴων

ἀπόρων οἰκείας εἰς ἄτας

215

ἐμπίπτεις οὕτως αἰκῶς;

πολὺ γάρ τι κακῶν ὑπερεκτήσω,

σὰ δυσθύμῳ τίκτουσ' ἀεὶ

ψυχῇ πολέμους. τὰ δὲ τοῖς δυνατοῖς

οὐκ ἐριστὰ πλάθειν.

220

ΗΛ. δεινοῖς ἥναγκάσθην, δεινοῖς.

ἔξοιδ, οὐ λάθει μὲν ὁργά.

θεὸς (ἥν) — βροτῶν (partitiver Gen. vgl. Kr. I § 47, 9, 2) ἥν mit poetischer Abwechslung. 202. An die Stelle des nach πλέον zu erwartenden ἔχθρα tritt mit einer Steigerung des Ausdrucks ἔχθιστη. 203. νῦξ: es

} war bei der Abendmahlzeit. 205. *τοὺς*, *οὓς* mit dem Prädikat congruent

für ἦ: die Bewirthung wurde zum Mord. 206. διδύμαιν, der Klytämnestra und des Agisthos. 208. πρόδοτον wie σαφῆ B. 18. 214. Deine ohnmächtigen Verwünschungen stürzen dich nur in selbst bereitetes (*οἰκείας*, erklärt in B. 217) Unheil. 217. Ueber πολύ τι Kr. I 51, 16, 4, №. 80, 2.

218. σὰ δ. ψ. d. h. durch deinen Mißmuth. — πολέμους, ἐριδας. — τὰ δέ verallgemeinernd für οἱ δέ d. i. πόλεμοι δέ οὐκ ἐριστοὶ oder ἐριδες δέ οὐκ ἐρισται τοῖς δυνάτοις, solchen Hader aber kann man nicht mit denen, welche die Gewalt haben, führen; dazu tritt noch der Inf. des Bezugs πλάθειν (vgl. Kr. II § 55, 3, 8): mit Hader kann man sich den Mächtigen nicht nähern. 221 ff. Ich bin mir meiner Leidenschaftlichkeit bewußt; aber ich ward durch arge Dinge dazu gezwungen und bei diesen argen Dingen

ἄλλ' ἐν γάρ δειποῖς οὐ σχήσω
ταύτας ἄτας,

ὅφρα με βίος ἔχῃ.

225

τίνι γάρ ποτ' ἄν, ὃ φιλία γενέθλα,
πρόσφορον ἀκούσαιμ' ἔπος,
τίνι φρονοῦντι καίρια;
ἄνετέ μ', ἄνετε παράγοροι.

τάδε γάρ ἄλυτα κεκλήσεται,
οὐδέ ποτ' ἐκ καμάτων ἀποπαύσομαι
ἀνάριθμος ὥδε θρῆνων.

230

(ἐπωδός)

XO. ἄλλ' οὐν εὔνοίᾳ γ' αὐδῶ,

werde ich nicht zurückhalten mit solcher Unsel. — Bgl. B. 308 f. — ἄλλας γάρ, at enim. **225.** lieber ὅφρα mit Conj. ohne ἄν Kr. I § 54, 17, 3. **226.** γάρ gibt die Begründung zu der folgenden Aufforderung ἄνετε: da ich kein Wort (des Trostes) hören könnte, welches einem der die Verhältnisse recht betrachtet und beurtheilt (φρ. καίρια) angemessen wäre, so u. s. w. ἄνετέ με παράγοροι enthält den Sinn παύεσθε παρηγοροῦσα. **231.** ἐκ καμάτων ἀποπ. anschaulicher als καμάτων ἀποπ. Bgl. 291 ἐκ γόων ἀπαλλάξεισαν. **232.** ἀνάριθμος von der Person wie O. Tyr. 179 ὥν πόλις ἀνάριθμος ὄλλυται. Der Gen. wie bei μεστός, πλούσιος (unzählig an Thränen d. i. ohne Unterlaß weinend). **233.** Epodos (logaödijsch):

I - - - - -
 - - - - -
 - - - - -

II - - - - - - - - - -
 - - - - - - - - - -
 - - - - - - - - - -

III - - - - -
 - - - - -
 - - - - -
 - - - - -
 - - - - -

IV - - - - - - - - - -
 - - - - - - - - - -

V - - - - - - - - - -
 - - - - - - - - - -
 - - - - - - - - - -

233. οὐν εὔνοίᾳ γε, γοῦν εὔνοίᾳ. — αὐδῶ, παρανῶ.

μάτηρ ὥσει τις πιστά,
μὴ τίκτειν σ' ἄταν ἄταις.

235

H.A. καὶ τί μέτρον κακότατος ἔφυ; φέρε,
πῶς ἐπὶ τοῖς φθιμένοις ἀμελεῖν καλόν;
ἐν τίνι τοῦτ' ἔβλαστ' ἀνθρώπων;
μήτ' εἴηρ ἔντιμος τούτοις,
μήτ', εἴ τῳ πρόσκειμαι χρηστῷ,
συνναίοιμ' εὔχηλος, γονέων
ἐκτίμους ἵσχουσαπ τέρηγας
δξετόνων γόων.
εἰ γὰρ ὁ μὲν θανὼν γὰ τε καὶ οὐδὲν ὅν
κείσεται τάλας, οὐδὲ μὴ πάλιν
δώσοντος ἀντιφόρους δίκας,
ἔρροι τ' ἀν αἰδώς ἀπάντων τ'
εὐσέβεια θνατῶν.

240

245
δέσποιντος τάλας, οὐδὲ μὴ πάλιν
δώσοντος ἀντιφόρους δίκας,
ἔρροι τ' ἀν αἰδώς ἀπάντων τ'
εὐσέβεια θνατῶν.

245

250

XO. ἐγὼ μέν, ὡς παῖ, καὶ τὸ σὸν σπεύδουσ' ἄμα

235. ἄταν (ἐπ') ἄταις wie O. Tyr. 175 ἄλλον ἄλλῳ, Eur. Or. 1257 φόβος
ἔχει με μή τις πήματα πήμασιν ἔξεύρῃ. **236.** καὶ τί μέτρον ἔχει τόδε τὸ
κακὸν ὥστε μετρίως θοηνεῖν; (*Schol.*) **237.** ἐπὶ τ. φθ., bei (an) den Todten.
Vgl. Kr. I § 68, 41, 5. — ἀμελεῖν absolut (ἀμέλειαν ἔχειν). **239.** τού-
τοις (denen welche sich nicht um die Todten kümmern) wie Ant. 709 οὐτοι
nach dem collectiven ὅστις. Kr. I § 58, 4, 5. **240** ff. „Ich will nicht die
Eltern vergessen und aufhören sie zu beweinen, um den Wohlstand, den ich etwa
besitze, behaglich zu genießen.“ Dies sagt Elektra mit Rücksicht auf ihre Ge-
schwister, vgl. 157 f. Für σύνεστι μοι κακόν kann es auch σύνειμι κακῶ
heißen. Ebenso πρόσκειμαι, συνναίω, συνοικῶ. **242.** γονέων (der Gen.
wie bei den mit a priv. zusammengesetzten Adjektiven, Kr. II § 47, 26, 6
und 9) ἐκτίμους proleptisch wie Aesch. Pers. 298 ἀνανδρον τάξιν ἡρῆμον
γενών: „hemmend die Schwingen scharfgezogener (vgl. τείνειν αὐδῆν, βεην)
Seufzer (πτέρηγας von den in die Lüste sich emporshwingenden hellen
Jammertönen), so daß sie die Eltern nicht ehren (so daß die Eltern ungeehrt
bleiben)“. **246** f. πάλιν δώσουσι, ἀνταποδώσουσι, — ἀντιφόρους δίκας
bedeutet nicht τοῦ φόνου καταδίκας (ἀντὶ φόνου δίκας), sondern wie Phil.
1154 ἀντιφονον κορέσαι στόμα ἐμᾶς σαρκός „Buße in Wechselmord“ („wer
Blut vergossen hat, dessen Blut soll wieder vergossen werden“). **251—471**
erstes Epeisodion. Die erste Scene (Koryphaios und Elektra) führt das Motiv
der Parodos weiter aus. In der zweiten (Chrysothemis und Elektra) beginnt
Chrysothemis das Gegenspiel. Der heroische Charakter der Elektra wird durch
den Contrast der gewöhnlichen Denkweise der Chrysothemis gehoben. Es be-

καὶ τούμὸν αὐτῆς ἡλθον· εἰ δὲ μὴ καλῶς
λέγω, σὺ νίκα· σοὶ γὰρ ἐψόμεσθ' ἄμα.

H.A. αἰσχύνομαι μέν, ὃ γυναικες, εἰ δοκῶ
πολλοῖσι θρήνοις δυσφορεῖν ὑμῖν ἄγαν· 255
ἄλλ’ ἣ βία γὰρ ταῦτ’ ἀναγκάζει με δοᾶν,
σύγγνωτε. πῶς γὰρ ἥτις εὐγενὴς γυνή,
πατρῷ δρῶσα πήματ, οὐ δρόη τάδ’ ἄν,
ἄγω κατ’ ἡμαρτιὰν καὶ κατ’ εὐφρόνην ἀεὶ²⁶⁰
θάλλοντα μᾶλλον ἢ παταφθίνονθ’ δρῶ;

ἡ πρῶτα μὲν τὰ μητρός, ἣ μ’ ἐγείνατο,
ἔχθιστα συμβέβηκεν· εἴτα δώμασιν
ἐν τοῖς ἐμαυτῆς τοῖς φονεῦσι τοῦ πατρὸς
ξύνειμι, καὶ τῶνδε ἄρχομαι, καὶ τῶνδέ μοι
λαβεῖν Φ δόμοίως καὶ τὸ τητάσθαι πέλει. 265

ἔπειτα ποίας ἡμέρας δοκεῖς μ’ ἄγειν,
ὅταν θρόνοις Αἴγισθον ἐνθακοῦντ’ ἵδω
τοῖσιν πατρώοις, εἰσίδω δ’ ἐσθήματα
φοροῦντ’ ἐκείνῳ ταῦτα καὶ παρεστίους
σπένδοντα λοιβὰς ἔνθ’ ἐκεῖνον ὕλεσεν, 270

ἵδω δὲ τούτων τὴν τελευταίαν ὑβριν,
τὸν αὐτοέντην ἡμῖν ἐν κοίτῃ πατρὸς
ξὺν τῇ ταλαιόῃ μητρὶ, μητέρ’ εἰ χρεὼν
ταύτην προσανδᾶν, τῷδε συγκοιμωμένην.

ginnt eine Steigerung in dem Pathos der Elektra besonders durch die Aussage der Chrysanthemis über das Vorhaben des Aeg. und der Klyt. und über den Traum der Klyt. **252.** τούμόν, um nicht theilnahmlos zu erscheinen. **255.** δυσφορεῖν, δυσθυμεῖν. Vgl. Eur. Androm. 1233 πρῶτα μὲν σοι τοῖς παρεστῶσιν κακοῖς μηδέν τι λίαν δυσφορεῖν παρήνεσα. **258.** πατρῷα πήματα, die von der Ermordung des Vaters herrührenden Leiden. **260.** θάλλοντα, αὐξανόμενα. **261.** τὰ μητρός, die Mutter mit allem was ihr angehört. Kr. I § 47, 5, 11, Eu. 410, Ku. 44, 2. **262.** εἴτα .. ξύνειμι, das zweite Glied wird selbstständig wie gewöhnlich. **264.** ἐξ τῶνδε ἄρχομαι, βασιλεύομαι ὑπ’ αὐτῶν. Vgl. zu 125. **269.** ἐξ ἴνῳ, τῷ πατρὶ, welches in πατρώοις liegt. Kr. II § 43, 3, 7. **271.** τούτων, der Klytamn. und des Aeg. Vgl. 348. τελευταίαν, den Schlussstein (die Krone) bildend. **272.** ἡμῖν, ὃς ἡμῖν αὐτοέντης ἐστι. **273.** ταλαιόῃ wie τλήμων 275: zu 121. **274.** σύγκοιμ.: zu B. 84.

ἡ δὲ ὡδε τλήμων ὥστε τῷ μιάστοι
ξύνεστ', Ἐρινὺν οὔτιν' ἐκφοβουμένη· 275
ἄλλ' ὥσπερ ἐγγελῶσα τοῖς ποιουμένοις,
εὐροῦσ' ἐκείνην ἥμέραν, ἐν ἣ τότε
πατέρα τὸν ἀμὸν ἐκ δόλου κατέκτανεν,
ταύτη χοροὺς ἴστησι καὶ μηλοσφαγεῖ 280
θεοῖσιν ἔμμην' ἴερᾳ τοῖς σωτηρίοις.
 ἐγὼ δ' ὁρῶσ' ἡ δύσμορος κατὰ στεγάς
κλαιώ τέτηκα, κάπικωκίω πατρὸς
τὴν δυστάλαιναν δαῖτ^η ἐπωνομασμένην
αὐτὴ πρὸς αὐτήν· οὐδὲ γὰρ κλαῖσαι πάρα 285
τοσόνδ' ὅσον μοι θυμὸς ἥδονὴν φέρει.
 αὐτῇ γὰρ ἡ λόγοισι γενναία γυνὴ
φωνοῦσα τοιάδ' ἐξονειδίζει κακά·
 „ὦ δύσθεον μίσημα, σοὶ μόνη πατὴρ
τέθνηκεν, ἄλλος δ' οὔτις ἐν πένθει βροτῶν; 290
κακῶς ὅλοιο, μηδέ σ' ἐκ γόων ποτὲ
τῶν νῦν ἀπαλλάξειαν οἱ κάτω θεοί.”
 τάδ' ἐξυβρίζει, πλὴν ὅταν κλύη τινὸς
ἥξοτ^η Ὁρέστην· τηνικαῦτα δ' ἔμμανῆς
βοᾶ παραστᾶσ^η· „οὐ σύ μοι τῶνδ' αἰτία; 295
οὐ σὸν τόδ' ἐστὶ τούργον, ἡτις ἐκ χερῶν

277. ἄλλαζε bezieht sich wie öfters auf das untergeordnete οὔτιν' ἐκφοβουμένη.
 τὰ ποιουμένα, das was sie thut (ihr Verhältniß zu Agisilhos). **278** „wenn sie
 (jedesmal) gefunden hat“. Den wiederkehrenden Monatstag begrüßt sie wie einen
 glücklichen Fund (εὗρημα). **280.** μηλοσφαγεῖ ἴερᾳ wie οἰκονομῶ θαλάμους
 B. 190, ταυροκτονεῖ βοῦς Trach. 760. **284.** τὴν δαῖτα πατρὸς ἐπωνο-
 μασμένην wie τὴν δαῖτα Ἀγαμέμνονος (oder Ἀγαμεμνόνειος) καλουμένην.
 Daraus geht hervor, daß die Bezeichnung δαῖτα Ἀγαμεμνόνειος eine übliche
 war. Den sprichwörtlichen Gebrauch ἐπὶ τῶν ἐπ' ὀλέθρῳ εἰωχουμένων
 bezeugt Eustath. zu Od. 4, 528. **285.** αὐτήν, ἔμμανήν, Kr. I § 51, 2,
 15, Eu. 471, 3, Kr. 75, 1, 2, Kr. 107, 5. **286.** ὅσον scil. κλαῖσαι —
ἥδονὴν φέρει (Lust trägt, ἔχει). Bgl. Ant. 1090 ἵνα .. γνῶ τρέψειν ..
 τὸν νοῦν ἀμείνω τῶν φρενῶν ἡ νῦν φέρει, unten 735 πίστιν φέρων
 (πιστεύων). **287.** λόγοισι, in Reden. **288.** κακά, Schmähworte wie
 Ant. 414. **289.** μίσημα wie τὸ μῖσος Ant. 760, scelus, odium. **292** οἱ
 κάτω θεοί, welche Elektra immer anruft. Bgl. 110 ff. **293.** τάδε wie
 τήνδε τὴν ὕβριν. **295.** αἰτία: über das fehlende εἶ Kr. I § 62, 1, 5.

κλέψασ' Ὁρέστην τῶν ἐμῶν ἑπεξέθον;
ἄλλ' ἵσθι τοι τίσουσ' ἔτ' ἀξιαν δίκην.”
τοιαῦθ' ἴλακτεῖ· σὺν δ' ἐποτῷνει πέλας
δὲ κλεινὸς αὐτῇ ταῦτα νυμφίος παρών,
δὲ πάντ' ἄνακτις οὗτος, ἡ πᾶσα βλάβη,
δὲ σὺν γυναιξὶ τὰς μάχας ποιούμενος.

ἐγὼ δὲ Ὁρέστην τῶνδε προσμένονος’ ἔτι
πανστῆρ' ἐφῆξεν ἡ τάλαιν’ ἀπόλλυμα.
μέλλων γὰρ ἀεὶ δρᾶν τι τὰς οὖσας τέ μοι
καὶ τὰς ἀπούσας ἐλπίδας διέφθορεν.

ἐν οὖν τοιούτοις οὔτε σωφρονεῖν, φίλαι,
οὔτ' εὐστομεῖν πάρεστιν· ἄλλ' ἐν τοι κακοῖς
πολλή ἐστιν ἀνάγκη κάπιτηδεύειν κακά.

- XO. φέρ' εἰπέ, πότερον οὗτος Λιγίσθον πέλας
λέγεις τάδ' ἡμῖν ἡ βεβῶτος ἐκ δόμων;
ΗΛ. ἡ κάρτα· μὴ δόκει μὲν ἄν, εἴπερ ἡν πέλας,
θυραῖον οἰχνεῖν· νῦν δὲ ἀγοῖσι τυγχάνει.
XO. ἡ δᾶν ἐγὼ θαρσοῦσα μᾶλλον ἐς λόγους
τοὺς σοὶς ἱκοίμιν, εἴπερ ὥδε ταῦτ' ἔχει.
ΗΛ. ὡς νῦν ἀπόντος ἴστορει τί σοι φίλον.
XO. καὶ δὴ σ' ἐρωτῶ· τοῦ κασιγνήτου τί φῆς,

298. ἔτι, noch, noch einmal (ofters bei Drohungen). Der Drohung entspricht, was Chrysostomus 379 ff. als Vorhaben der Klyt. und des Heg. mittheilt. **299.** σὺν δέ adverbial wie πρὸς δέ, ἐν δέ Kr. II § 68, 2, 2.

302. D. h. der, während andere in den Krieg ziehen, zu Hause mit den Frauen buhlt. Vgl. Hom. Od. 3, 262 ἡμεῖς μὲν γὰρ κεῖθι πολέας τελέοντες ἀέθλους ἡμεθ'. δὲ δ' εὔκηλος μυχῷ Ἄργεος .. Ἀγαμεμνονέην ἀλοχον θέλγεσκε ἔπεσσιν. **305.** τὰς οὖσας τε καὶ τὰς ἀπούσας ἐλπίδας („alle, alle Hoffnungen“) wie Ant. 1108 ἴτ' ὀπάονες οἵ τ' οὗτες οὐ τ' ἀπόντες oder οὐδὲν οὔτε μέγα οὔτε σμικρόν u. dgl. **307** f. σωφρονεῖν d. i. sich mäßigen. — εὐστομεῖν d. h. keine Verwünschungen ausstoßen. Vgl. Eur. Hec. 663 ἐν κακοῖσι δέ οὐ δέδιον βροτοῖσιν εὐφημεῖν στόμα. **310** ff. Die Angabe über den augenblicklichen Aufenthalt des Agisthos dient der dramatischen Dekonomie. **312** ἡ κάρτα bezieht sich auf das nächste (zweite) Glied der Doppelfrage. **313.** θυραῖον (θυραίαν) οἰχνεῖν wie φοιτᾶς ὑπεροπόντιος Ant. 785. **314.** δᾶν, δὴ ἄν. **316.** ἀπόντος scil. αὐτοῦ. Kr. I § 47, 4, 3, Kr. 124, 2, 2. — τί für οἱ τι (ἴστορεῖν σοι φίλον ἐστίν), **317.** Neben den Gen. nach Verbis der Neußerung (περὶ τοῦ κασι-

ηξοντος ἡ μέλλοντος; εἰδέναι θέλω.

ΗΛ. φησίν γε, φάσκων δ' οὐδὲν ὥν λέγει ποιεῖ.

ΧΟ. φιλεῖ γὰρ δικεῖν πρᾶγμα ἀνὴρ πράσσων μέγα. 320

ΗΛ. καὶ μὴν ἔγωγ' ἔσωσ' ἐκεῖνον οὐκ ὄκνῳ.

ΧΟ. Θάρσει· πέφυκεν ἐσθλός, ὥστ' ἀρκεῖν φίλοις.

ΗΛ. πέποιθ', ἐπεί τὰν οὐ μακρὰν ἔζων ἔγώ.

ΧΟ. μὴ νῦν ἔτ' εἴπῃς μηδέν· ως δόμων δρῶ
τὴν σὴν ὅμαιμον, ἐκ πατρὸς ταῦτοῦ φύσιν, 325

Χρυσόθεμιν, ἐξ τε μητρός, ἐντάφια χεροῖν
φέρουσαν, οἷα τοῖς κάτω νομίζεται.

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

τίν' αὖ σὺ τίγδε πρὸς θυρῶνος ἔξόδοις

ἐλθοῦσα φωνεῖς, ὡς κασιγνήτη, φάτιν;

ζοῦδ' ἐν χρόνῳ μακρῷ διδαχθῆναι θέλεις 330

θυμῷ ματαίῳ μὴ χαρίζεσθαι κενά.

καίτοι τοσοῦτόν γ' οἶδα κάμαντὴν ὅτι

ἀλγῶ ἐπὶ τοῖς παροῦσιν· ὥστ' ἂν, εἰ σθένος

λάβοιμι, δηλώσαιμ' ἂν οὗτοῖς φρονῶ.

νῦν δ' ἐν κακοῖς μοι πλεῖν ὑφειμένη δοκεῖ 335

καὶ μὴ δοκεῖν μὲν δρᾶν τι, πημαίνειν δὲ μή.

τοιαῦτα δ' ἄλλα καὶ σὲ βούλομαι ποιεῖν.

γνήτου τί φήσ;) Kr. II § 47, 10, 6. Die Construction würde geläufiger sein, wenn es hieße πότερον ηξεῖ ἡ μέλλει. 318. μέλλοντος, βραδύνοντος (Schol.). 319. ποιεῖν kann man nach zahlreichen Belegen von Inschriften und Handschriften auch ποεῖν schreiben. 320. Gut Ding will Weile haben.

324. Richtig bemerkt der Schol. οὐχ ως τῆς Χρυσοθέμιδος τάνατος φρονούσης τῇ Ἡλέκτρᾳ, ἀλλ' ἐπειδὴ ὁρῶσιν ἐναγίσματα βαστάζουσαν, τοῦτο πρῶτον πυθέσθαι βουλόμεναι κωλύουσιν αὐτὴν τῶν ἔξης λόγων. Δόμων zu φέρουσαν: über den lokalen Gen. auf die Frage woher Kr. II § 46, 1, 6, Eu. 425, Ko. 84, 19. 326. ἐκ πατρὸς .. ἐκ τε μητρὸς (τῆς αἵτης) gehört auch zu ὅμαιμον (τὴν σὴν ὅμαιμον, ὅμαιμον ἐκ ταῦτοῦ πατρὸς κτέ). Vgl. Ant. 513 ὅμαιμος ἐκ μᾶς γε καὶ ταῦτοῦ πατρός.

330. οὐδὲ ἐν χρ. μ. δ. i. endlich einmal. 331. κενά wie κενὴν χάριν.

335. ὑφειμένη, mit eingezogenen Segeln (wie bei ungünstigem Wind und Sturm). Vgl. ὑποστέλλεσθαι. 336. δοκεῖν, mir einbilden. 337. τοιοῦτος ἄλλος dient wie τοιοῦτος ἔτερος zum Ausdruck, daß was von einer Person oder Sache gilt, auch einer anderen zufomme. Vgl. Plat.

καίτοι τὸ μὲν δίκαιον οὐχ ἦ γὰρ λέγω,
ἄλλ' ἦ σὺ κρίνεις· εἰ δ' ἐλευθέροιν με δεῖ
ζῆν, τῶν κρατούντων ἐστὶ πάντ' ἀκούστεα. 340

Ηλ. δεινόν γέ σ' οὖσαν πατρὸς οὐ σὺ παῖς ἔφυς
κείνου λελῆσθαι, τῆς δὲ τικτούσης μέλειν.
ἀπαντά γάρ σοι τάμα τουθετήματα
κείνης διδακτά, κούδεν ἐκ σαντῆς λέγεις.

ἔπειθ' ἐλοῦ γε θάτερ', ἢ φρονεῖν κακῶς 345
ἢ τῶν φίλων φρονοῦσα μὴ μημῆν ἔχειν.
ἥτις λέγεις μὲν ἀρτίως ὡς εἰ λάβοις
σθένος, τὸ τούτων μῆσος ἐκδείξειας ἄν·
ἐμοῦ δὲ πατρὶ πάντα τιμωρουμένης
οὔτε ξυνέρδεις τὴν τε δρῶσαν ἐκτρέπεις. 350
οὐ ταῦτα πρὸς κακοῖσι δειλίαν ἔχει;

ἔπει δίδαξον, ἢ μάθ' ἐξ ἐμοῦ, τί μοι
κέρδος γένοιτ' ἄν τῶνδε ληξάσῃ γόων;
οὐ ζῶ; κακῶς μέν, οἶδ', ἐπαρκούντως δέ μοι.
λυπῶ δὲ τούτους, ὥστε τῷ τεθνηκότι 355
τιμᾶς προσάπτειν, εἴ τις ἔστ' ἐκεī χάρις.
σὺ δ' ἡμιν ἡ μισοῦσα μισεῖς μὲν λόγῳ,

Gorg. 501 B. **338** ff. „Das Recht ist auf deiner Seite, aber du handelst nicht klug“ sagt Chr. begütigend hinzu. **339** f. ἐλευθέροιν . . τῶν κρατούντων . . ἀκούστεα mit scheinbarem Widerspruch. Chrysostomus fürchtet das Sklavenloos der Elektra (V. 190). — με δεῖ („ soll“), μέλλω.
341. πατρὸς οὖσαν, dem Vater angehörend (nicht der Mutter, da, wie es Aesch. Eum. 658 ff., Eur. Or. 552 ff. heißt, das Kind zunächst vom Vater stammt). Vgl. 365 f. **342.** μέλειν (φροντίζειν Schol.) persönlich wie noch einigemal. — ἡ τικτούσα („die Mutter“) Kr. I § 53, 1, 3, Eu. 491, Ko. 98, 4, Ku. 137, 1, 3. **343.** τάμα an Stelle des objektiven Gen., Kr. I § 47, 7, 8, Ku. 45, 2. **344.** κείνης διδακτά wie ἐκδιδαχθεὶς τῶν κατ' olkor Trach. 934 und μανθάνειν τινός (Kr. II § 47, 10, 10). **345.** ἔπειτα, dehinc, proinde. — φρονεῖν κακῶς von mangelnder Einsicht. **349.** πάντα (wie πᾶσαν τιμωρίαν) τιμωρουμένης, da ich alles thue um den Vater zu rächen. **351.** πρὸς κακοῖσι δ. ἔ. f. v. a. οὐ μόνον κακὰ ἄλλὰ καὶ δειλίας ἔστιν. **356.** χάρις, χαρίζεσθαι, wenn es dort ein Gunsterweisen gibt, wenn man Todten eine Gunst erweisen kann. **357.** Die Härte, welche die lange letzte Silbe eines mehrsilbigen Wortes als Thesis des fünften Fußes bietet,

ἔργῳ δὲ τοῖς φονεῦσι τοῦ πατρὸς ξύνει.

ἔγὼ μὲν οὖν οὐκ ἄν ποτ', οὐδ' εἴ μοι τὰ σὰ
μέλλοι τις οἴσειν δῶρο', ἐφ' οἶσι νῦν χλιδᾶς, 360
τούτοις ὑπεικάθοιμι· σοὶ δὲ πλουσία
τράπεζα κείσθω καὶ περιρρείτω βίος.

ἔμοὶ γὰρ ἔστω τοῦμε μὴ λυπεῖν φίλους
βόσκημα· τῆς σῆς δ' οὐκ ἐρῶ τιμῆς τυχεῖν,
οὐδ' ἄν σὺ σώφρων γ' οὖσα. νῦν δ' ἐξὸν πατρὸς 365
πάντων ἀρίστου παῖδα κεκλῆσθαι, καλοῦ
τῆς μητρός· οὕτω γὰρ φανεῖ πλείστοις κακή,
θανόντα πατέρα καὶ φίλους προδοῦσα σούς.

XO. μηδὲν πρὸς δογῆν, πρὸς θεῶν· ὡς τοῖς λόγοις
ἔνεστιν ἀμφοῖν κέρδος, εἰ σὺ μὲν μάθοις 370
τοῖς τῆσδε χρῆσθαι, τοῖς δὲ σοῖς αὖτη πάλιν.

XP. ἔγὼ μέν, ὡς γυναικες, ἡθάς εἰμί πως
τῶν τῆσδε μύθων· οὐδ' ἄν ἐμνήσθην ποτέ,
εἰ μὴ κακὸν μέγιστον εἰς αὐτὴν ἵὸν
ῆκουσ', ὃ ταύτην τῶν μακρῶν σχῆσει γόων. 375

ΗΛ. φέρε εἰπὲ δὴ τὸ δεινόν· εἰ γὰρ τῶνδε μοι
μεῖζόν τι λέξεις, οὐκ ἄν ἀντείποιμ' ἔτι.

XP. ἀλλ' ἐξερῶ σοι πᾶν ὅσον κάτοιδ' ἔγώ.
μέλλονσι γάρ σ', εἰ τῶνδε μὴ λήξεις γόων,
ἐνταῦθα πέμψειν ἐνθα μή ποθ' ἥλιον 380
φέγγος προσόψει, ζῶσα δ' ἐν κατηρεφεῖ
στέγῃ πόλεως τῆσδ' ἐκτὸς ὑμνήσεις κακά.

wird durch die Cäsur im vierten Fuß gemildert. Vgl. 413. **360.** δῶρα (Vortheile, Bevorzugung) wie τιμῆς 364. **363.** φίλους: τὸ μὴ λυπεῖν τὸν πατέρα (Schol.). Vgl. 395. Der Gedanke, daß ich meine Lieben nicht betrübe (und vergesse, wie es andere thun), soll mir Zehrung sein. **365.** Vgl. Eur. El. 933 κακείνους στυγῶ τοὺς παῖδας, ὅστις τοῦ μὲν ἄρσενος πατρὸς οὐκ ὠνόμασται, τῆς δὲ μητρὸς ἐν πόλει. **369.** Ille (nämlich chorus) bonis faveatque et consilietur amice, Et regat iratos et amet pacare tumentes Hor. ep. ad Pis. 196. — πρὸς ὁργήν wie πρὸς εὔσεβειαν 464, πρὸς βίαν u. d. (Kr. I § 68, 39, 8). **372** ἔγὼ μέν, ἔγωγε, vgl. B. 61. — ἡθάς τυρος wie τρίβων τυρός, Kr. II § 47, 26, 6. **375.** τῶν μακρῶν γόων, der ewigen Klagen, vgl. 1335. **380** f. μὴ προσόψει (die Abseicht bezeichnend): Kr. I 53, 7, 7, Eu. 500, Kr. 117, 4, Kr. 216. — κατηρεφεῖ· κατεσκεπασμένη, in einem Verließ. **382.** κακά, nämlich Flüche und Ver-

- πρὸς ταῦτα φράζουν, καὶ με μή ποθ' ὑστερον
παθοῦσα μέμψῃ· τῦν γὰρ ἐν καλῷ φρονεῖν.
- ΗΛ.** ἦ ταῦτα δὴ με καὶ βεβούλευνται ποιεῖν; 385
ΧΡ. μάλισθ'. ὅταν περ οἴκαδ' Αἴγισθος μόλῃ.
ΗΛ. ἀλλ' ἔξικοιτο τοῦδέ γ' εἶνεκ' ἐν τάχει.
ΧΡ. τίν', ὡς τάλαινα, τόνδ' ἐπηράσω λόγον;
ΗΛ. ἐλθεῖν ἐκεῖνον, εἴ τι τῶνδε δρᾶν νοεῖ.
ΧΡ. ὅπως πάθησ τί χρῆμα; ποῦ ποτ' εἰ φρενῶν; 390
ΗΛ. ὅπως ἀφ' ὑμῶν ὡς προσωτάτῳ φύγω.
ΧΡ. βίον δὲ τοῦ παρόντος οὐ μνείαν ἔχεις;
ΗΛ. καλὸς γὰρ οὖμὸς βίοτος ὥστε θαυμάσαι.
ΧΡ. ἀλλ' ἦν αὖ, εἰ σύ γ' εὖ φρονεῖν ἡπίστασο.
ΗΛ. μή μ' ἐκδίδασκε τοῖς φίλοις εἶναι κακήν. 395
ΧΡ. ἀλλ' οὐ διδάσκω· τοῖς κρατοῦσι δὲ εἰκαθεῖν.
ΗΛ. σὺ ταῦτα θώπευ· οὐκ ἐμοὺς τρόπους λέγεις.
ΧΡ. καλόν γε μέντοι μὴ ἔξ ἀβούλίας πεσεῖν.
ΗΛ. πεσούμεθ', εἰ χρή, πατρὶ τιμωρούμενοι.
ΧΡ. πατὴρ δὲ τούτων, οἴδα, συγγνώμην ἔχει. 400
ΗΛ. ταῦτ' ἐστὶ τάπη πρὸς κακῶν ἐπαινέσαι.
ΧΡ. σὺ δὲ οὐχὶ πείσει καὶ συναινέσεις ἐμοί;
ΗΛ. οὐ δῆτα· μή πω νοῦ τοσόνδε εἴην κενή.

ΧΡ. χωρίσομαι τἄρδε οἵπερ ἐστάλην ὄδον.
ΗΛ. ποῦ δὲ ἐμπορεύει; τῷ φέρεις τάδε ἐμπινδα; 405
ΧΡ. μήτηρ με πέμπει πατρὶ τυμβεῦσαι χοάς.
ΗΛ. πῶς εἶπας; ἦ τῷ δυσμενεστάτῳ βροτῶν;
ΧΡ. δὲ ἔκταν' αὐτή· τοῦτο γὰρ λέξαι θέλεις.

wünschungen. **383.** πρὸς ταῦτα, darauf hin. Vgl. Eur. Hec. 861 πρὸς ταῦτα φρόντιζε und zu 820. **384** ἐν καλῷ, καὶρός ἐστιν. **385.** καὶ, auch, wirklich. **391.** πάντα θυμικῶς καὶ τὴν ἀδελφὴν (vielmehr τὰς ἀδελφὰς) αὐτοῖς (Klyt. und Aeg.) συγκαταλέγει, ὡς τὰ αὐτῶν αἰρουμένην (Schol.).
397. σὺ .. θώπευε d. i. πρὸς σοῦ ἐστι ταύτην τὴν θωπείαν θωπεύειν.
399. τιμωρούμενοι: wenn eine Frau von sich in der Mehrzahl spricht, wird das masc. gebraucht, Kr. I § 43, 1, 3, Eu. 362, Ann. 2, Kr. 7 Ann. 9.
401. πρὸς κακῶν ἐστι, Kr. I § 68, 37, 1, Eu. 467 B. a. Kr. 83, a. 4.
403. μή πω wie O. Tyr. 105 οὐ πω „nimmermehr“. **404.** οἵπερ ὄδοι wie ὅποι γῆς 922. **406.** χοάς τυμβεύειν f. v. a. ἐπιτυμβίοις χοάς

- ΗΛ. ἐκ τοῖ φίλων πεισθεῖσα; τῷ τοῦτ' ἥρεσεν;
 ΧΡ. ἐκ δείματός του νυκτέρου, δοκεῖν ἐμοί. 410
 ΗΛ. ὁ θεοὶ πατρῶοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν.
 ΧΡ. ἔχεις τι θάρσος τοῦτο τάρθους πέρι;
 ΗΛ. εἴ μοι λέγοις τὴν ὄψιν, εἴποιμ' ἂν τότε.
 ΧΡ. ἀλλ' οὐ κάτοιδα πλὴν ἐπὶ σμικρὸν φράσαι.
 ΗΛ. λέγ' ἀλλὰ τοῦτο· πολλά τοι σμικροὶ λόγοι 415
 ἔσφηλαν ἥδη καὶ κατώρθωσαν βροτούς.
 ΧΡ. λόγος τις αὐτὴν ἔστιν εἰσιδεῖν πατρὸς
 τοῦ σοῦ τε κάμοῦ δευτέραν διμιλίαν
 ἐλθόντος ἐς φῶς· εἶτα τόνδ' ἐφέστιον
 πῆξαι λαβόντα σκῆπτρον οὐφόρει ποτὲ 420
 αὐτός, τὰ νῦν δὲ Αἴγισθος, ἐκ τε τοῦτο ἄνω
 βλαστεῖν βρύοντα θαλλόν, φ' κατάσκιον
 πᾶσαν γενέσθαι τὴν Μυκηναίων χθόνα.
 τοιαῦτά του παρόντος, ἵνικ' Ἡλίῳ
 δείκνυσι τούναρ, ἐκλυνον ἐξηγουμένου. 425
 πλείω δὲ τούτων οὐ κάτοιδα, πλὴν ὅτι
 πέμπει με κείνη τοῦτο τοῦ φόβου χάριν.
 πρός νυν θεῶν σε λίσσομαι τῶν ἐγγενῶν
 ἐμοὶ πιθέσθαι μηδὲ ἀβούλια πεσεῖν·
 εἰ γάρ μ' ἀπώσει, σὺν κακῷ μέτει πάλιν. 430

διδόναι (Ant. 901). **410.** δοκεῖν ἐμοί, Kr. I § 55, 1, 3, Eu. 564, №. 122, 2, №. 186 **411.** ἀλλά wie 415, 1013 „wenigstens“ (εἰ μὴ πρότερον, ἀλλὰ νῦν). **412.** τάρθους im Sinne des vorhergehenden δείματος. **414.** ἐπὶ σμικρὸν (wie ἐπὶ βραχύ, ἐπὶ πολύ), über eine kleine Strecke (Kr. I § 43, 4, 3), eng begrenztes (nicht umfassendes). **418.** δευτέραν: ὡς αὖθις ἀναζήσαντος καὶ προσομιλήσαντος (Σχολ.). **419.** ἐφέστιον (ἐπὶ τῇ ἔστις) wie σαφῆ B. 18. **420.** σκῆπτρον: vgl. Hom. Il. 2, 101 ff. **421.** Nach τὰ νῦν ergänzt sich von selbst φορεῖ. **422** f. Aehnlich ist der Traum des Astyages Herod. I 108 und des Xerxes ebd. VII 19. Vgl. oben zu B. 62. **424.** τοῖς γὰρ παλαιοῖς ἔθος ἦν ἀποτροπιαζομένους τῷ ἡλίῳ διηγεῖσθαι τὰ ὄνειρα (Σχολ.). **426.** πλὴν ὅτι κτλ., sie schließt es nur aus dem Zusammentreffen und den Umständen, daher δοκεῖν ἐμοί B. 410. **428.** Nach der vertraulichen Mittheilung hat Chrysothemis ein gewisses Unrecht auf die Beachtung ihrer Bitte. **430.** σὺν κακῷ, mit Leid behaftet d. h. in Unglück gerathen wirfst du mich wieder suchen. μέτει (με) steht in Gegensatz zu Σοφούλε, Elektra.

Ηλ. ἀλλ' ὃ φίλη, τούτων μὲν ὃν ἔχεις χεροῖν
τύμβῳ προσάψῃς μηδέν· οὐ γάρ σοι θέμις
οὐδὲ ὅσιον ἔχθρᾶς ἀπὸ γυναικὸς ἴστάναι
κτερίσματ' οἰδὲ λοντρὰ προσφέρειν πατρὶ·
ἀλλ' ἡ δοαῖσιν ἡ βαθυσκαφεῖ κόνει 435
κρύψον νῦν, ἐνθα μή ποτ' εἰς εὔνην πατρὸς
τούτων πρόσεισι μηδέν· ἀλλ' ὅταν θάνη,
κειμήλι' αὐτῇ ταῦτα σωζέσθω κάτω.

ἀρχὴν δ' ἄν, εἰ μὴ τλημονεστάτη γυνῆ 440
πασῶν ἐβλαστε, τάσδε δυσμενεῖς χοὰς
οὐκ ἄν ποθ' ὅν γ' ἔκτεινε, τῷδ' ἐπέστεφε.
σκέψαι γὰρ εἴ̄ σοι προσφιλῶς αὐτῇ δοκεῖ
γέρα τάδ' οὖν τάφοισι δέξασθαι νέκυς,
ὑφ' ἣς θαυμὸν ἄτιμος ὥστε δυσμενῆς 445
ἐμασχαλίσθη, κάπι λοντροῖσιν κάρα
κηλίδας ἐξέμαξεν. ἀρα μὴ δοκεῖς
λυτήρι' αὐτῇ ταῦτα τοῦ φόνου φέρειν;
οὐκ ἔστιν. ἀλλὰ ταῦτα μὲν μέθες· σὺ δὲ
τεμοῦσα ορατὸς βοστρύχων ἄκρας φόβας
κάμοῦ ταλαινῆς, σμικρὰ μὲν τάδ', ἀλλ' ὅμως 450

ἀπώσει με. **431.** τούτων μέν: die Beziehung von μέν ergibt sich aus B. 448 f. **433** f. *ἴστάναι κτερίσματα*, Früchte u. dgl. auf dem Grabe zusammenstellen. — *λοντρά* wie B. 84. **436.** *νῦν*, αὐτά. — *ἐνθα μή .. πρόσεισι* wie B. 380 f. — εὔνην, Ruhestätte **439** f. ἀρχὴν (von vornherein): Kr. I § 46, 3, 2, Eu. 405, 2, Ro. 83, 13, Ku. 25, 4. — τλημονεστάτη: zu B. 121. — *ἐβλαστε*, *ἔφν*. **441.** Ueber das mit vorangehendem Relativ correlative ὅδε Kr. II § 51, 7, 4. — *ἐπέστεφε*: zu B. 53. **442.** *σοι* zu δοκεῖ, αὐτῇ zu προσφιλῶς. **443.** *δέξασθαι* (ohne ἄν): Kr. I § 53, 6, 9. **445.** Um Rache und Blutschuld von sich abzuwenden, schnitt der Mörder die Extremitäten des Erschlagenen ab (*μασχαλίζειν*, *ἀκωτηριάζειν*) und reinigte das Mordwerkzeug am Haupthaare des Ermordeten. Vgl. Aesch. Cho. 439 *ἐμασχαλίσθη δ'*, *ἔθ' ὡς τόδ' εἰδῆς*. Der Relativsatz geht wie häufig in einen selbständigen Satz über (vgl. 189). Damit wechselt das Subjekt. — *ἐπὶ λ.*, um sich von Mord zu reinigen. **447.** *λυτήρια* (prädikativ zu ταῦτα) *τοῦ φόνου* wie λ. *δειμάτων* 636, *κακῶν* 1490, *νόσου πανστήριος* O. T. 150 (Kr. II § 47, 26, 7). **448.** Bei Homer und Herodot findet sich *ἔγω δέ*, *σὺ δέ*, öfter *δ' δέ*, wo das Objekt dem vorausgehenden entgegengesetzt ist: vgl. Kr. II § 50, 1, 10. Hier entspricht *σὺ δέ* dem Ge-

ἄχω, δὸς αὐτῷ, τήνδ' ἀλιπαρῇ τοίχα
καὶ ζῶμα τούμὸν οὐ χλιδαῖς ἡσκημένον.

αὗτοῦ δὲ προσπίτνουσα γῆθεν εὔμενῇ
ἡμῖν ἀρωγὸν αὐτὸν εἰς ἐχθροὺς μολεῖν,
καὶ παῖδ' Ὁρέστην ἐξ ὑπερτέρας χερὸς
ἐχθροῖσιν αὐτοῦ ζῶντ' ἐπεμβῆναι ποδί,
ὅπως τὸ λοιπὸν αὐτὸν ἀφνεωτέρας
χερσὶ στέφωμεν ἢ τὰ νῦν δωρούμεθα.

οἶμαι μὲν οὖν, οἶμαι τι κάκείνῳ μέλον
πέμψαι τάδ' αὐτῇ δυσπρόσοπτ' ὄνείρατα.

ὅμως δ', ἀδελφή, σοὶ θ' ὑπούργησον τάδε
ἔμοι τ' ἀρωγά, τῷ τε φιλτάτῳ βροτῶν
πάντων, ἐν Ἀιδον κειμένῳ κοινῷ πατρί.

XO. πρὸς εὐσέβειαν ἡ κόρη λέγει· σὺ δὲ
εὶ σωφρονήσεις, ὡς φίλη, δράσεις τάδε.

XP. δράσω· τὸ γὰρ δίκαιον οὐκ ἔχει λόγον
δυοῖν ἐρίζειν, ἀλλ ἐπισπεύδειν τὸ δρᾶν.
πειρωμένη δὲ τῶνδε τῶν ἔργων ἔμοι
σιγὴ παρ' ὑμῶν, πρὸς Θεῶν, ἔστω, φίλαι·
ώς εὶ τάδ' ἡ τεκοῦσα πεύσεται, πικρὰν
δοκῶ με πεῖσαν τήνδε τολμήσειν ἔτι.

455

460

465

470

danken: „Klytämnestra hat so befohlen, du aber jenes unterlassend thue folgendes“.

451 δὸς αὐτῷ gehört sowohl zu τεμοῦσα .. φόβας wie zu εἴμοι .. τοίχα καὶ ζῶμα τούμόν. — ἀλιπαρῇ αὐχμηράν (Σχολ., Suid., Hesych., Eustath.) entsprechend dem folgenden οὐ χλιδαῖς ἡσκ. **454** f. ἐξ (in Folge von) ὑπερτέρας χερός, victrici manu (Herm.) — Der Sieger setzt seinen Fuß auf das eroberte, um dieses als sein Eigenthum in Anspruch zu nehmen.

459 f. μέλον (für das Imperf.) ist Acc zu οἶμαι (ich betrachte es als etwas, das ihm am Herzen lag) und τὶ verstärkt μέλον („in mancher Hinsicht, wohl“), wenn es nicht ursprünglich ἐλθεῖν für πέμψαι geheißen hat, in welchem Falle μέλον acc. absol. wäre (Kr. I § 56, 9, 5). **461**. ὅμως: obwohl der Vater für die Rache sorgt. **466**. οὐκ ἔχει λόγον (οὐκ εὐλογόν εστι) ist eine persönliche Construction nach Analogie von δίκαιος εἰμι, wörtlich: „Das Rechte bietet keinen Grund dar mit einander (darüber) zu streiten, sondern dessen Ausführung zu betreiben“, (es hat keinen Sinn, über das Rechte zu streiten, Sinn hat es nur, mit Eifer es auszuführen). Der zu ἐρίζειν gehörige Acc. δύο hat sich an οὐκ ἔχει λόγον angegeschlossen. **471** δοκῶ με: zu B. 65. — πικρὰν τολμήσειν κτέ ἵ. v. a. πικρόν μοι ἔσεσθαι τὸ τόλ-

3*

(στροφή)

XO. εἰ μὴ ἐγὼ παράφρων
μάντις ἔφην καὶ γνώμας
λειπομένα σοφάς,
εῖσιν ἀπρόμαντις
Δίκαια, δίκαια φέρομένα
χεροῖν χράτῃ. μέτεισιν, ὡ'
τέκνον, οὐ μακροῦ χρόνου.
ὑπέστι μοι θράσος,
ἀδυπνόων κλύουσαν ἀρ-
τίως ὀνειράτων.

475

480

μῆμα ταίτης τῆς πείρας. An Stelle von *τόλμαν* (*τολμᾶν*) steht das sinnverwandte *πεῖραν*. — *ἔτι* wie B. 298. — Chrysanthemis tritt rechts ab, Elektra bleibt auf der Bühne. 472 - 515 erstes Stasimon. Der berichtete Traum erweckt wie in Elektra so auch im Chor die Hoffnung, daß die blutige Vergeltung nahe. Diese Hoffnung ruft die Erinnerung wach, wie seit der Unthät des Pelops der Greuel des Mords nie aus dem Hause der Pelopiden gewichen (vgl. 10). Das Versmaß der Strophe ist logaöddisch:

I	— — — — —	III	— — — — —
	— — — — —		— — — — —
	— — — — —		— — — — —
	— — — — —	IV	— — — — — — —
II	— — — — —		— — — — — — —
	— — — — —	V	— — — — — — —
	— — — — —		— — — — — — —
		VI	— — — — —
			— — — — —

474. Über *λείπεσθαι τίνος* (es fehlen lassen an) Kr. I § 47, 16.

475. *ἀπρόμαντις*, die voraus (in den Aeußerungen des Schuldbewußtseins wie in dem Traum der Klytämnestra) sich ankündigende 477. *χράτη*, Obmacht. 478 *† μέτεισιν*, sie wird rächend nahen (absolut, *μέτεισι τοὺς φονέας*). *μετελθεῖν* ist ein gewöhnlicher Ausdruck von der Verfolgung des Mörders. — *οὐ μ. χρόνον* (innerhalb), Kr. I § 47, 2, 3, Eu. 426, Kr. 84, 20, Kr. 17. 480. *κλύουσαν* für *κλυνούση*, als ob *ὑπῆλθε με θράσος* vorausgienge. Vgl. Eur. Med. 57 *ἱμερός μ' ὑπῆλθε .. λέξαι μολούση*.

οὐ γάρ ποτ' ὀμναστεῖ γ' ὁ φύσας
 Ἐλλάνων ἄναξ,
 οἰδ' αἱ παλαιὰ χαλκόπλακτος
 ὀμφάκης γένυς,
 αἱ νῦν κατέπεφνεν αἱ-
 σχίσταις ἐν αἰκίαις.

485

(ἀντιστροφή)

ἡξει καὶ πολύπους
 καὶ πολύχειρ ἀ δεινοῖς
 κουπτομένα λόχοις
 χαλκόπους Ἑρινός.
ἄλεκτρὸς ἄνυμφα γάρ ἐπέβα
μαιφόνων γάμων ἀμιλ-
λῆμαθ' οἵσιν οὐ θέμις.
πρὸς τῶνδέ τοί μὲν ἔχει 495
θάρσαλέν τὴν ποθὴν ἡμιν ἀ-
ψεγές πελᾶν τέρας
τοῖς δρῶσι καὶ συνδρῶσιν. τὴν τοι
μαντεῖαι βροτῶν
 οὐκ εἶσιν ἐν δεινοῖς ὀνείροις
 οἰδ' ἐν θεσφάτοις,
 εἰ μὴ τόδε φάσμα νυκ-
 τὸς εὖ κατασκήσει.

490

500

482. Vgl. 459 f. **484.** χαλκόπλακτος, χαλκήλατος. **491.** χαλκόπους, welche auf der Brust des Frevlers steht und sie wie ein Alp bedrückt. Vgl. δεικόπους Ἀρά O. T. 418. **492** f. ἄλεκτρα ἄνυμφα ἀμιλλήματα (lustgierige Umarmungen) γάμων μαιφ. ist eine Ausführung von γάμος ἄγαμος. — ἐπέβα („fam an“ mit Beziehung auf das lüsterne Verlangen): Vgl. Trach. 298 ἐμοὶ γάρ οἴκτος δεινὸς εἰσέβη. **495** ff. Dafür wird uns, wie ich zuverlässig hoffe (θάρσαλέα ἔχει με, θάρσος ἔχει με), gewiß einst das Vorzeichen nahen (sich erfüllen), nicht zu tadeln für die Thäter und Mitthäter (Klyt. und Aeg.). ἀψεγές τοῖς δρ. καὶ σ. ἥρκαστισκ wie Herod. VIII 106 ὥστε σε μὴ μέμψασθαι τὴν ἀπ' ἐμέο τοι ἐσομένην δίκην, Xen. Hell. VI 2, 34 προεπε μὴ μέμψεσθαι τὴν δίκην. **499.** μαντεῖαι βροτῶν, Weissagungen, welche den Sterblichen zu Theil werden. **503.** εὖ κατα-

(επωδός)

ὦ Πέλοπος ἀ πρόσθεν

πολύπονος ἵππεία,

505

ώς ἔμολες αἰανῆς

τὰδε γά.

εὗτε γὰρ δ ποντισθεὶς

Μυρτίλος ἐκοιμάθη,

παγχρύσων δίφρων

510

δυστάνοις αἰκίαις

πρόρριζος ἐκριψθεὶς,

οὐτὶ πω

ἔλειπεν ἐκ τοῦδ' οἴκους

πολυπάμονας αἰκία.

515

σχήσει (intr.), sich wohl behaupten, sich geltend machen wird. **504.** Epodos:

I	—	—	—	—	IV	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
II	—	—	—	—	V	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—
III	—	—	—	—	VI	—	—	—
	—	—	—	—	—	—	—	—

504. Oenomaos, König von Pisa, forderte von jedem Freier seiner Tochter Hippodamia, daß er mit ihm eine Wettfahrt mache, und tödtete den Besiegten. Pelops bestach den königlichen Wagenlenker Mytilos, welcher aus den Wagenrädern seines Herrn die Pflöcke herausnahm, so daß der Wagen alsbald zusammenbrach. Um sich den versprochenen Lohn zu ersparen, stürzte Pelops den Mytilos, als er mit ihm heimkehrte, aus dem Wagen ins Meer. ἀ πρόσθεν wie ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες, Kr. I § 45, 2, 7. **508.** εὗτε, ἐξ οὗ. Vgl. Ant. 15. **509.** ἐκοιμάθη von der Todesruhe. **510.** παγχρύσων: den goldenen Wagen hatte Pelops von Poseidon nach Pind. Ol. I 87. **512** πρόρριζος wie 765 zur Bezeichnung gänzlicher Vernichtung. Vgl. γένος ὡλέσατε πρέμυροθεν Aesch. Sept. 1056 und die Redensart πίνοντος δίκην ἐκτρίβεσθαι (Herod. VI 37). **514.** ἐκ τοῦδε, seitdem. **515.** πολυπάμονας, πολυπτήμονας (Schol.). Vgl. B. 9. **517—1057** zweites Epeisodion (1. Klytämnestra und Elektra. 2. Klytämnestra. 3. Pädagog, Klytämnestra, Elektra. 4. Elektra und Chor. 5. Chrysothemis und Elektra). Klytämnestra tritt aus dem Palaste, um Opfer auf dem Altare des Apollon vor dem Hause dazubringen, begleitet von einer Dienerin, welche das Opfer

ΚΛΥΤΑΙΜΝΗΣΤΡΑ.

ἀνειμένη μέν, ὡς ἔστικας, αὖ στρέφει·
οὐ γὰρ πάρεστ' Αἴγισθος, ὃς σ' ἐπεῖχ' ἀεὶ⁵¹⁶
μή τοι Θυραιάν γ' οὖσαν αἰσχύνειν φίλους·
τῦν δ' ὡς ἄπεστ' ἐκεῖνος, οὐδὲν ἐντρέπει
ἔμοι γε. ζαΐτοι πολλὰ πρὸς πολλούς με δὴ

7 εἶπας ὡς Θρασεῖα καὶ πέρα δίκης
ἄρχω, καθυβρίζοντα καὶ σὲ καὶ τὰ σά.
ἔγω δ' ὑβριν μὲν οὐκ ἔχω, κακῶς δέ σε
λέγω κακῶς κλύνοντα πρὸς σέθεν θαμά.

8 πατὴρ γάρ, οὐδὲν ἄλλο, σοὶ πρόσκημ⁵²⁰ ἀεὶ⁵²⁵
ὡς ἐξ ἔμοι τέθνηκεν. ἐξ ἔμοι, καλῶς
ἔξοιδα· τῶνδε ἄρνησις οὐκ ἔνεστί μοι·
ἡ γὰρ Αἴκη τιν εἶλεν, οὐκ ἔγω μόνη·
ἡ χρῆν σ' ἀρήγειν, εἰ φρονοῦσ' ἐτύγχανες.
ἐπεὶ πατὴρ οὗτος σός, δν Θρηνεῖς ἀεὶ,⁵³⁰
τὴν σὴν ὅμαιμον, μοῦνος Ἑλλήνων, ἔτλη
θῦσαι θεοῖσιν, οὐκ ἵσον καμών ἐμοὶ⁵³²
λύπης, δτ' ἔσπειρ, ὥσπερ ἡ τίκτουσ' ἔγώ,

trägt (634). Dieses Epeisodion bringt eine zweifache (die zweite mit dem Auftreten des Pädagogen) Steigerung in dem Pathos der Elektra. Die letzte Scene stellt ihren Heldenmuth in das hellste Licht. **516.** μέν: der Gegensatz „du wirst aber von Agisthos, wenn er zurückkehrt, gezügelt werden“ ist im folgenden nur dem Inhalte, nicht der Form nach ausgesprochen. **518.** θυραιάν γε, wenigstens nicht vor aller Welt, wenn auch im Hause. Vgl. 312 f. φίλους „Freunde“ d. i. Verwandte. **520** f. ζαΐτοι: während ich dir alles hingehen lasse, flagst du über Mißhandlung. — πολλά με wie 984 und λέγειν τινα κακά. — εἶπας, du hast vor aller Welt gesagt. **524.** Vgl. Terent. Andr. V 4, 17 si mihi pergit quaē volt dicere, ea quae non volt audiet. **526.** ίδιον φητορικῆς τέχνης τὸ μή ἀρνεῖσθαι μέν, πιθανὴν δὲ τῶν δεδραμένων ἐπεισφέρειν αἰτίαν (Σχol.). **528.** γάρ: in „ganz richtig; ich leugne es nicht“ liegt der Gedanke „ich brauche es nicht zu leugnen, ich gestehe es gerne zu“. **531.** μοῦνος Ἑλλ. gehört nur zu ἔτλη θῦσαι (er der einzige Hellene, der solcher That sich erfüht). **532.** Nach der ursprünglichen Gestalt der Sage wie auch nach der Darstellung des Aeschylus im Agamemnon ist die Opferung der Iphigenie in Aulis wirklich vollzogen worden. **533.** ἵσον λύπης καμών wie κάματον κάμνειν. — ὥσπερ .. ἔγώ, als ob nicht εμοί vorausgienge und mit Abwechslung des Ausdrucks

- a* εἶεν, δίδαξον δή με, τοῦ χάριν τίνων
ἔθυσεν αὐτήν; πότερον Ἀργείων ἐρεῖς; 535
ἄλλ' οὐ μετῆν αὐτοῖσι τὴν γένεμην κτανεῖν.
b ἄλλ' ἀντ' ἀδελφοῦ δῆτα Μενέλεω κτανὼν
τάμ', οὐκ ἔμελλεν τῶνδέ μοι δώσειν δίκην;
c πότερον ἐκείνῳ παῖδες οὐκ ἡσαν διπλοῖ; 540
οὖς τῆσδε μᾶλλον εἰκὸς ἦν θυησκειν, πατρὸς
καὶ μητρὸς ὄντας, ἡς δὲ πλοῦς ὅδ' ἦν χάριν.
β ἦ τῶν ἔμῶν Ἀιδης τιν' ἵμερον τέκνων
ἢ τῶν ἐκείνης ἔσχε λήσασθαι πλέον;
g ἦ τῷ πανώλει πατρὶ τῶν μὲν ἐξ ἔμοι
παίδων πόθος παρεῖτο, Μενέλεω δὲ ἐνην; 545
οὐ ταῦτ' ἀβούλον καὶ κακοῦ γνώμην πατρός;
δοκῶ μέν, εἰ καὶ σῆς δίκαια γνώμης λέγω.
c φαίη δὲ ἂν ηθανοῦσά γένεται φωνὴν λάβοι.
ἐγὼ μὲν οὖν οὐκ εἰμὶ τοῖς πεπραγμένοις 550
δύσθυμος· εἰ δὲ σοὶ δοκῶ φρονεῖν κακῶς,
γνώμην δικαίαν σχοῦσα τοὺς πέλας ψέγε.
ΗΛ. ἐρεῖς μὲν οὐχὶ νῦν γέ μὲν ἀρξασά τι
λυπηρόν, εἴτα σοῦ τάδε ἐξήκουντο·
ἄλλ' ἦν ἐφῆς μοι, τοῦ τεθνηκότος θεοῦ ὑπερ
λέξαιμ' ἀν δρθῶς τῆς κασιγνήτης θεοῦ διοῦ.
ΚΛ. καὶ μὴν ἐφίημ· εἰ δέ μὲν ὠδὸς ἀεὶ λόγους

(ὅτι ἐγὼ ἔτικτον). **534.** τοῦ .. τίνων, um wes willen büßend (Schuld abtragend). **535** Ἀργείων seil. χάριν τίνοντα θύσαι αὐτόν. **537** Das dem πότερον entsprechende zweite Glied des Einwands ist mit der Widerlegung des Einwands verbunden. ἄλλα δῆτα, at scilicet. **538.** τὰ ἔμα allgemeiner und mehr begründend als τὴν ἔμην. — τῶνδε, nämlich τοῦ κτανεῖν τὰ ἔμα. **539.** Hermione und Nikostratos nach Hesiod (Schol.). **541.** ἡς, auf das eine, zunächst stehende bezogen. **542** f. Zu ἵμερόν τινα τῶν ἔμῶν τέκνων ἔσχε tritt der Inf. λήσασθαι epexegetisch hinzu. πλέον ἢ τῶν ἐκείνης. — λήσασθαι (ληῆσεσθαι) wie Eur. Tro. 866 ἐλήσατο. Hesych. ληῆσασθαι. ἀφελέσθαι. **545.** Μενέλεω δὲ ι. τῶν Μενέλεω παίδων. **547.** δοκῶ μέν wie 61. **549** f. me non paenitet haec fecisse. **551.** Ω. i. erwirb dir erst eine gerechte (gerecht urtheilende) Anschauung, wenn du andere (mich) tadeln willst. **552.** ἀρξασα (nach 523 f.) λυπηρόν τι wie fr. 338 ἀρξασι Φρυξί τὴν κατ' Ἀργείων ὑβριν. **553.** εἴτα: Kr. I § 56,

ἐξῆρχες, οὐκ ἀν ἥσθα λυπηρὰ κλύειν.

Ηλ. καὶ δὴ λέγω σοι. πατέρα φῆς κτεῖναι· τίς ἀν
τούτου λόγος γένοιτο ἀν αἰσχίων ἔτι,
εἴτ' οὖν δικαίως εἴτε μή; λέξω δέ σοι 560
ώς οὐ δίκῃ γένεταις, ἀλλά σ' ἐσπασεν
πειθὼ κακοῦ πρὸς ἀνδρός, φῇ τὰ νῦν ξύνει.

ἔροῦ δὲ τὴν κυναγὸν Ἀρτεμίν, τίνος
ποινὰς τὰ πολλὰ πνεύματ' ἐσχεῖν Αὐλίδι·
ἡ ἐγὼ φράσω· κείνης γὰρ οὐ θέμις μαθεῖν. 565
πατήρ ποθ' οὖμός, ως ἐγὼ κλύω, θεᾶς
παιῶν κατ' ἄλσος ἐξεκίνησεν ποδοῖν
στικτὸν κεράστην ἔλαφον, οὐ κατὰ σφαγὰς
ἐκκομπάσας ἐπος τι τυγχάνει βαλών.

κἀπ τοῦδε μηνίσασα Λητώα κόρη 570
κατεῖχε Ἀγαμένον, ως πατήρ ἀντίσταθμον
τοῦ θηρὸς ἐκθύσειε τὴν αὐτοῦ κόρην.
ῳδ' ἦν τὰ κείνης θύματα· οὐ γὰρ ἦν λύσις
ἄλλη στρατῷ πρὸς οἶκον οὐδὲ ἐς Ἰλιον.
ἀνθ' ὧν, βιασθεὶς πολλὰ κάντιβάς, μόλις 575
ἐθνεῖν αὐτήν, οὐχὶ Μενέλεω χάριν.
εἰ δ' οὖν, ἔρω γὰρ καὶ τὸ σόν, κεῖνον θέλων

10, 3, Ει. 587, 4, Ρο. 124, 3, Κυ. 224, 5, 3. **556.** μὲ bei λόγους
ἐξῆρχες wie bei προσφωνεῖν (λέγειν, ἐννέπειν). Vgl. 709, Kr. II § 46,
18, 2 **560.** δικαίως scil. φῆς κτεῖναι. — λέξω δ. σ., ich will dir aber
sagen, wenn es nicht ursprünglich λέγω oder δεῖξω geheißen hat. **564** ποι-
νάς ist Apposition zu dem Σαζ τὰ π. πν. ἐσχε, um das Ergebniß der
Handlung zu bezeichnen. Kr. I § 57, 10, 10 und II § 57, 10, 6. τὰ
πολλά, multos illos ventos qui flare ibi solent (Herm.). Gewöhnlich wird
das Wehen wideriger Winde, nicht Windstille als Ursache des Aufenthalts
angegeben. **565.** κείνης, zu 344. **566.** θεᾶς, der Artemis. **567.** παι-
ζων, animi causa ambulans. Auch hier ist mit παιζων und mit εξει.
ποδοῖν die Sage geändert, um die Schuld Agamemnons so gering als mög-
lich darzustellen: nach dem s. g. Kyprischen Epos hatte Agamemnon auf der
Jagd einen Hirsch getötet und sich gerühmt besser als die Jagdgöttin selbst
zu treffen. **568** f. κατά, in Bezug auf. — τυγχάνει β., zufällig, achtlos
ließ er das stolze Wort fallen. **571.** ως, auf daß, wenn es nicht ursprünglich
ἦν (einsilbig) geheißen hat. **573.** λύσις, Aufhören der Fahrthemmung.
575. πολλὰ gehört auch zu ἀντιβάς. **577.** ἔρω καὶ τὸ σόν, ich will auch

ἐπωφελῆσαι ταῦτ' ἔδρα, τούτον θανεῖν
χρῆν αὐτὸν εἶνεκὲ ἐκ σέθεν; ποίῳ νόμῳ;
ὅδα τιθεῖσα τόνδε τὸν νόμον βροτοῖς

580

μὴ πῆμα σαντῆ καὶ μετάγροιαν τιθῆς.
εἰ γὰρ κτενοῦμεν ἄλλον ἀντ' ἄλλου, σύ τοι
πρώτη θάνοις ἄν, εἰ δίκης γε τυγχάνοις.

ἄλλ' εἰσόδα μὴ σκῆψιν οὐκ οἴσαν τιθεῖς.

εἰ γὰρ θέλεις δίδαξον, ἀνθ' ὅτου τὰ νῦν

585

αἴσχιστα πάντων ἔργα δρῶσα τυγχάνεις.

ἵτις ξυνεύδεις τῷ παλαμαίῳ, μεθ' οὐ
πατέρα τὸν ἀμὸν πρόσθεν ἐξαπώλεσας,
καὶ παιδοποιεῖς, τοὺς δὲ πρόσθεν εὐσεβεῖς

κάξ εὐσεβῶν βλαστόντας ἐκβαλοῦσ' ἔχεις.

590

πῶς ταῦτ' ἐπαινέσαιμ' ἄν; ἢ καὶ ταῦτ' ἔρεις
ώς τῆς θυγατρὸς ἀντίποια λαμβάνεις;
αἰσχρῶς δ', έάν περ καὶ λέγης οὐ γὰρ καλὸν
ἔχθροις γαμεῖσθαι τῆς θυγατρὸς εἶνεκα.

ἄλλ' οὐ γὰρ οἰδὲ νονθετεῖν ἔξεστί σε,

595

ἢ πᾶσαν ίεῖς γλῶσσαν ώς τίν μητέρα
κακοστομοῦμεν, καὶ σ' ἔγωγε δεσπότιν
ἢ μητέρ' οὐκ ἔλασσον εἰς ἡμᾶς νέμω,

ἢ ζῶ βίον μοχθηρόν, ἐκ τε σοῦ κακοῖς

600

πολλοῖς ἀεὶ ξυνοῦσα τοῦ τε συννόμου.

ἢ δ' ἄλλος ἔξω, χεῖρα σὴν μόλις φυγών,

deinen Standpunkt in Betracht ziehen. **580** f. ὅδα μὴ mit Conj. (vgl. 1003 f.) „gib Acht, daß du nicht“, mit Ind. 584 (vgl. 898) „sieh zu ob du nicht“ (thatthäcklich). **584.** οὐκ οὐσαν, einen nichtigen. — τιθεῖς wie ἐτίθεις, ἐτίθει, Imperat. τιθει ist die attische Form, nicht τιθῆς. — Nach dem Elektra gezeigt, daß Klyt. οὐ δίκῃ γ' ἔκτεινε, folgt der wahre Grund. **585.** εἰ θέλεις, si tibi videtur, s'il vous plait. **588.** πρόσθεν bezieht sich auf das folgende καὶ παιδοπ., zuerst gemordet hast, um nachher u. s. w. **589.** εὐσεβεῖς erklärt sich aus 494 (nicht aus einer gottlosen Ehe entsprossen). **590** ἐκβαλοῦσ' ἔχεις, electos habes. Über diese Umschreibung Kr. II § 56, 3, 8. Eu. 5 0, № 103, 5 Ann., № 145. **595.** Nach der confutatio folgt noch eine Art exornatio (παρέκβασις). **596** f. π. γλῶσσαν ίεῖς (zu 584) nach der gewöhnlichen Redensart πᾶσαν φωνὴν ιέναι. **597.** κακοστομοῦμεν: Klyt. sagt κακοστομεῖτε („ihr Kinder“) vorzugsweise von Elektra. Dagegen ημᾶς im flg. V. „uns Kinder“ (Elektra und Orestes). **601.** δ

- τλήμων Ὄρέστης δυστυχῆ τρίβει βίον·
 ὃν πολλὰ δὴ με σοὶ τρέφειν μάστορα
 ἐπητιάσω· καὶ τόδ', εἴπερ ἔσθενον,
 ἔδρων ἄν, εὖ τοῦτ' ἴσθι· τοῦτο γένενα
 κήρυσσέ μὲν εἰς ἄπαντας, εἴτε χρῆς κακῆν
 εἴτε στόμασιν εἴτε ἀναιδείας πλέαν.
 εἰ γὰρ πέφυκα τῶνδε τῶν ἔργων ἴδρις,
σχεδόν τι τὴν σὴν οὐ καταισχύνω φύσιν.
- XO. δρῶ μένος πνέουσαν· εἰ δὲ σὺν δίκῃ
ξύνεστι, τοῦτε φροντίδ' οὐκέτε εἰσορῶ.
- ΚΛ. ποίας δέ μοι δεῖ πρός γε τήνδε φροντίδος,
 ἥτις τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὑβρισεν,
 καὶ ταῦτα τηλικοῦτος; ἄρα σοι δοκεῖ
 χωρεῖν ἄν εἰς πᾶν ἔργον αἰσχύνης ἄτερ; 615
 εὖ νυν ἐπίστω τῶνδε μὲν αἰσχύνην ἔχειν,
 κεὶ μὴ δοκῶ σοι· μανθάνω δέ διθούνενα
ἔξωρα πράσσω κούκλου ἐμοὶ προσεικότα.
 ἀλλ' ἡ γὰρ ἐκ σοῦ δυσμένεια καὶ τὰ σὰ
 ἔργ' ἔξαναγκάζει με ταῦτα δοῦν βίᾳ. 620
 αἰσχροῖς γὰρ αἰσχρὰ πράγματ' ἐκδιδάσκεται.

δ' ἄλλος im Sinne von ὁ δ' αὐτὸς (andererseits) wie O. Tyr. 605 τοῦτο μέν
 — τοῦτ' ἄλλο. Vgl. 337. **603.** τρέφειν: vgl. 12 f. **606.** εἰς ἄπαντας, eigentlich „in alle hinein“, „vor allen“. Vgl. zu O. Tyr. 93. — χρῆς, χρῆσεις.
609. Höhnisch sagt Elektra: „jo bin ich nur deine würdige Tochter.“ Nach Höfliod Werke und Tage 235 τίκτουσιν δὲ γυναικες ἐοικότα τέκνα γονεῦσιν, vgl. Hor. Od. IV 5, 23 laudantur simili prole puerperae. Andererseits war es eine Hauptpflicht der Kinder μὴ τι καταισχύνειν πατέρων γένος (Hom. Od. 24, 508). **610.** „Ich sehe sie (Klytämnestra) Wuth schnauben;
ob sie (Elektra) aber auf Seite des Rechtes steht, des sehe ich keine Erwägung (Rückblick) mehr (bei Klytämnestra, deren Unruhe bereits die innere Leidenschaft verrathen hat). **614.** τηλικοῦτος („in solchem Alter“ d. i. jo jung) als θεμ auch O. Col. 751 unter Einfluss des Versmaßes. — ἄρα im Sinne von ἄρον οὐ αὐτῷ O. Tyr. 822. **615.** εἰς πᾶν ἔργον: vgl. πανοργος. **618.** ἔξωρα,
οὐ κατὰ τὴν ἔμην ὠραν (Σθολ.), mit Bezug auf τηλικοῦτος 614. **619.** ἀλλὰ
γάρ (vgl. 222), at enim, im Sinne ἀλλὰ συγγνωστέον ἡ γὰρ κτέ (vgl. 256 f.). **620.** ἐμφαντικώτερον τὸ „ἔξαναγκάζει με' διὰ τῆς προθέσεως
 (die Zusammensetzung mit εξ) (Σθολ.). — βίᾳ s. v. βίᾳ φρενῶν, wider Willen.

- ΚΛ.* ὡς θρέμμ' ἀναιδές, τὴν σὲ ἐγὼ καὶ τὰμ' ἔπη
καὶ τάρογα τάμα πόλλῳ ἄγαν λέγειν ποιεῖ.
ΗΛ. σύ τοι λέγεις νῦν, οὐκ ἐγώ· σὺ γὰρ ποιεῖς
τούργον, τὰ δὲ ἔργα τοὺς λόγους εὑρίσκεται. 625
ΚΛ. ἀλλ' οὐ μὰ τὴν δέσποιναν Ἀρτεμιν, θράσους
τοῦδ' οὐκ ἀλύξεις, εὗτ' ἀν Αἴγισθος μόλῃ.
ΗΛ. δρᾶς; πρὸς δοργὴν ἐκφέρει, μεθεῖσά μοι
λέγειν ἀ κορύζοιμ'. οὐδὲ ἐπίστασαι κλύειν.
ΚΛ. οὐκ οὖν ἐάσεις οὐδὲ ὑπὲρ εὐφήμου βοῆς 630
θῦσαί μ', ἐπειδὴ σοὶ γέρε φῆκα πᾶν λέγειν;
ΗΛ. ἐῶ, κελεύω, θῦε· μηδὲ ἐπαιτιῶ
τούμὸν στόμ', ως οὐκ ἀν πέρα λέξαιμ' ἔτι.
ΚΛ. ἐπαιρε δὴ σὺ θύματ' ή παροῦσά μοι
πάγκαρπ', ἀνακτι τῷδε ὅπως λυτηρίους 635
εὐχὰς ἀνάσχω δειμάτων ἀ νῦν ἔχω.
κλύοις ἀν τίδη, Φοῖβε προστατήριε,
κεκρυμμένην μου βάξιν· οὐ γὰρ ἐν φίλοις
δὲ μῆθος, οὐδὲ πᾶν ἀναπτύξαι πρέπει
πρὸς φῶς παρούσης τῆσδε πλησίας ἐμοί, 640
μηδὲ σὺν φθόνῳ τε καὶ πολυγλώσσῳ βοῆ
σπείρῃ ματαίαν βάξιν εἰς πᾶσαν πόλιν.
ἀλλ' ὡδὲ ἄκουε· τῇδε γὰρ κάγω φράσω.

622. θρέμμα, Brut. — „Meine schonende und rücksichtsvolle Behandlung deiner in Wort und That (ὡς δὴ καὶ τοῖς ἔργοις καὶ τοῖς λόγοις μετριάζοντα Σχολ.) hat die Folge, daß du mir so frech gegenübertrittst“. **624.** νῦν, αὐτά, τὰ πολλὰ λεγόμενα. **626.** θράσους d. i. der Strafe dafür. Vgl. Oed. T. 3-5 ποῦ τοῦτο (τὸ ἔπος) φευξεῖσθαι δοκεῖς. **630.** οὐδὲ θῦσαι ὑπὲρ εὐφήμου β., unter frommem Laut, unter heiligem Schweigen (εὐφημεῖτε, favete linguis). Vgl. zu 711. **632.** Das Αἴγυδετον dient der Empfahse Vgl. Aesch. Prom. 937 σέβον, προσεύχον, θῶπτε τὸν κρατοῦτ' αἱτί. **634.** ἐπαιρε (wie Ai. 545 αἰρε, reiche mir empor) zur Dienerin. θύματα, θυμάματα (Σχολ.). **636.** ἀνάσχω, weil die emporgehobenen Hände das Symbol des Flehens sind. **637.** κλύοις ἀν imperativisch, Kr. I § 54, 3, 8, Eu. 516 Ann. 2, Ko. 105, 5 Αβ. 3, Κυ. 153 Ann. 3. — Hesych. προστατήριος· τὸν Ἀπόλλωνα οὕτω λέγουσι. παρόσσον πρὸ τῶν θυρῶν αὐτὸν ἀφιδρύοντο. **638.** κεκρ. μ. β., meine versteckte Rede. **642.** ματαίαν β., unnützes Gerede. **643.** ὠδε, τῇδε, in der versteckten,

ἀ γὰρ προσεῖδον νῦκτὶ τῇδε φάσματα
δισσῶν ὀνείρων, ταῦτά μοι, Λύκει' ἄναξ, 645
εἰ μὲν πέφηνεν ἐσθλά, δὸς τελεσφόρα.
εἰ δὲ ἔχθρα, τοῖς ἔχθροῖσιν ἔμπαλιν μέθες.
καὶ μὴ με πλούτου τοῦ παρόντος εἴ τινες
δόλοισι βουλεύουσιν ἐκβαλεῖν, ἐφῆς,
ἄλλ ῳδέ μὲν ἀεὶ ζῶσαν ἀβλαβεῖ βίω 650
δόμους Ατρειδῶν σκῆπτροά τ' ἀμφέπειν τάδε,
φίλοισί τε ξυνοῦσαν οἵς ξύνειμι νῦν
εὐημεροῦσαν καὶ τέκνων ὅσων ἐμοὶ
δύσνοια μὴ πρόσεστιν ἢ λύπη πικρά.
ταῦτ', ὡς Λύκει' Ἀπολλον, ἕλεως κλύων 655
δὸς πᾶσιν ἡμῖν ὥσπερ ἔξαιτούμεθα.
τὰ δὲ ἄλλα πάντα καὶ σιωπώσης ἐμοῦ
ἐπαξιῶ σε δαίμον, ὅντ' ἔξειδέναι·
τοὺς ἐκ Διὸς γὰρ εἰκός ἐστι πάνθ' ὁρᾶν.

ΠΛΑΙΛΑΓΩΓΟΣ.

ξέναι γυναικες, πῶς ἀν εἰδείην σαφῶς 660
εἰ τοῦ τυράννου δώματ, Αἰγίσθον τάδε;

bloß andeutenden Weise. **645.** δισσῶν, ἀμφιβόλων (S̄chol.). Man kann ihnen eine gute und eine schlimme Bedeutung beilegen (ἐσθλά — ἔχθρα). **646.** Vgl. Aesch. Pers. 216 θεοὺς δὲ προστροπαῖς ικνουμένη, εἰ τι φλαῦρον εἶδες, αὐτοῦ τῶνδ' ἀποτροπὴν τελεῖν, τὰ δὲ ἔτερον ἐκτελῆ γενέσθαι σοι. **647.** μέθες, laß sie über meine Feinde kommen. Vgl. Eur. Hek. 1276 ἀπέπτυσ'. αὐτῷ ταῦτα σοὶ δίδωμ' ἔχειν. **650.** Nach ἄλλα ergänzt sich von selbst ἐφες (δός). — ὠδε, ἴο wie jetzt. — ἀβλ. βίω wie ζῆν ἀλυπήτῳ βίω Trach. 168. Kr. I § 46, 5, 3. **652** φίλοισι: τὸ ὄλον ὑπὲρ τοῦ Αἰγίσθον εὑρχεται. διὰ δὲ τοῦ πληθυντικοῦ τοῦ φίλοις' τὸ τολμηρὸν τοῦ λόγου ἐπεκάλυψεν (S̄chol.). **653.** εὐημεροῦσαν ist dem ξυνοῦσαν untergeordnet — τέκνων ὅσων wegen der Beziehung zu φίλοισι τε für ὅσων τέκνων. Der Ausdruck ὅσων τέκνων .. πικρά, scil. τούτοις ξυνοῦσαν ist noch vorstichtiger und verräth die Angst vor Orestes mehr als das regelrechte τέκνοις ὅσων κτέ. Vgl. Dem. 18, 16 τὸ μὲν πρὸς ἄλλήλους ἀγωνίζεσθαι παραλείπειν, ἔτερον δ' ὅτῳ (für ὅτῳ δ' ἔτερῳ) κακόν τι δώσομεν ζητεῖν. **657.** Die versteckte Bitte scheint alsbald bei der Meldung vom Tode des Orestes erhört zu sein. **660.** Der Pädagog tritt links auf. — πῶς ἀν εἰδείην: über diese vorzugsweise bei den Dramatikern ge-

- ΧΟ. τάδ' ἔστιν, ὃ ξέν· αὐτὸς γῆκασας καλῶς.
 ΠΑΙ. ἦ καὶ δάμαρτα τήνδ' ἐπεικάζων κυρῶ
 κείνου; πρέπει γὰρ ὡς τύραννος εἰσορᾶν.
- ΧΟ. μάλιστα πάντων· ἥδε σοι κείνη πάρα. 665
 ΠΑΙ. ὡς χαῖρ', ἄνασσα. σοὶ φέρων ἥκιο λόγους
 ἥδεῖς φίλου παρ' ἀνδρὸς Αἰγίσθῳ θ' ὅμοῦ.
- ΚΛ. ἐδεξάμην τὸ δηθέν· εἰδέναι δέ σου
 πρώτιστα χρήζω, τίς σ' ἀπέστειλεν βροτῶν;
- ΠΑΙ. Φανοτεὺς δὲ Φωκεύς, πρᾶγμα πορσύων μέγα. 670
 ΚΛ. τὸ ποῖον, ὃ ξέν· εἰπέ· παρὰ φίλου γὰρ ὧν
 ἀνδρός, σάφ' οἶδα, προσφιλεῖς λέξεις λόγους.
- ΠΑΙ. τέθνηκεν Ὁρέστης· ἐν βραχεῖ ξυνθεὶς λέγω.
 ΗΛ. οἵ εγὼ τάλαιν', ὕλωλα τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ.
- ΚΛ. τί φῆς, τί φῆς, ὃ ξεῖνε; μὴ ταύτης οὐλέ. 675
 ΠΑΙ. Θανόντες Ὁρέστην νῦν τε καὶ πάλαι λέγω.
 ΗΛ. ἀπωλόμην δύστηνος, οὐδέν εἰμ' ἔτι.
 ΚΛ. σὺ μὲν τὰ σαντῆς πρᾶσσ', ἐμοὶ δὲ σύ, ξένε,
 τάληθες εἰπέ, τῷ τρόπῳ διόλλυται;
 ΠΑΙ. καπεμπόμην πρὸς ταῦτα καὶ τὸ πᾶν φράσω. 680
 κεῖνος γὰρ ἐλθὼν εἰς τὸ οἰλεῖον Ἑλλάδος
 πρόσχημ' ἀγῶνος, Δελφικῶν ἄθλων χάριν,
 ὅτι γένθεται ἀνδρὸς ὁρθίων κηρυγμάτων

bräuchliche Form des Wunsches Kr. II § 54, 3, 6, Cn. 516 Anm. 3, Rn. 153, 3. **663.** κυρῶ wie τύχω, treffe ich es? **664.** πρέπει, sie fällt in die Augen, sie steht da. **668.** ἐδ. τὸ δ. wie Herod. VIII 115 δεξάμενος τὸ δηθέν; IX 91 δέκομαι τὸν οἰωνόν, accipio omen (ἥδεῖς λόγους). Über den Vorist Kr. I § 53, 9, 3, Cn. 494 Anm., Rn. 97, 2, 2, Rn. 139 Anm. 1. — εἰδέναι σου vor einem Satze wie πυνθάνεσθαι τίνος vgl. Kr. I § 47, 10, 8 und 10. **676** θανόντα: über das Particíp bei einem Verbum der Aeußerung, das bei Tragikern öfters vorkommt, Kr. II § 56, 7, 4. — νῦν τε καὶ πάλαι λέγω wie 907 u. ö. ähnlich. **678.** τὰ σαντῆς πρᾶσσε ist gebräuchliche Redensart für „menge dich nicht in fremde Angelegenheiten“ (μὴ πολυπραγμόνει), erhält aber hier eine boshafte Beziehung auf ἀπωλόμην (τὰ σαντῆς = τὸ ἀπολέσθαι). **681.** Die ausführliche Erzählung enthält die πιστὰ τεκμήρια θανόντος Ὁρέστου (774). Damit ist die den griechischen Zuschauern besonders angenehme Schilderung motiviert. **682.** Ε. πρόσχημα ἀγῶνος, Kampfeszier von Hellaſ. **683** ἢ. γένθετο ὁρθίων κηρυγμάτων ἀνδρὸς προκηρυξαντος δρόμον οὗ πρώτη κρίσις (d. h. das Stadion, denn

δρόμον προκηρύξαντος οὗ πρώτη χρίσις,
εἰσῆλθε λαμπρός, πᾶσι τοῖς ἐκεῖ σέβας. 685
δρόμου δὲ ἵσώσας τῇ φύσει τὰ τέρματα
 νίκης ἔχων ἐξῆλθε πάντιμον γέρας.
χῶπως μὲν ἐν πολλοῖσι παῦρά σοι λέγω
οὐκ οἶδα τοιοῦδε ἀνδρὸς ἔργα καὶ κράτη·
ἐν δὲ Ἰσθ· ὅσων γὰρ εἰσεκήρυξαν βραβῆς, 690
 [δρόμων διαύλων πένταθλον ἢ νομίζεται],
 τούτων ἐνεγκὼν πάντα τάπινίκια
 ὠλβίζεται, Ἀργεῖος μὲν ἀνακαλούμενος,
 ὄνομα δὲ Ὁρέστης τοῦ τὸ κλεινὸν Ἑλλάδος
 Ἀγαμέμνονος στράτευμά ἀγείραντός ποτε. 695
 καὶ ταῦτα μὲν τοιαῦθεν· ὅταν δέ τις θεῶν
 βλάπτῃ, δύναται τὸν οὐδὲ τὸν ισχύων φυγεῖν.
 κεῖνος γὰρ ἄλλης ἡμέρας, ὅθεν ἵππικῶν
 ἦν ἡλίου τέλλοντος ὡκύπους ἀγών,
 εἰσῆλθε πολλῶν ἀρματηλατῶν μέτα. 700
 εἰς ἦν Ἀχαιός, εἰς ἀπὸ Σπάρτης, δύο
 Λίβυες ζυγωτῶν ἀρμάτων ἐπιστάται·

nach Plat. Gej. 833 A σταδιοδρόμον πρῶτον ὁ κῆρος παρακαλεῖ). —
χρίσις von dem Preisgericht. 685. εἰσῆλθε, trat in die Schranken.
 686. „nachdem er das Ende des Laufes seiner (herrlichen) Gestalt entsprechend gemacht“, also die Erwartungen, welche der Anblick des Läufers erweckt, nicht getäuscht hatte. φύσις Wuchs auch O. Tyr. 740. 688 f. „Und wie ich dir die Siegesthaten eines solchen Mannes kurzgefaßt (eigentlich „weniges unter vielem“) bezeichnen soll, weiß ich nicht; Eines aber höre“ (womit eine solche kurze Fassung gegeben wird). 691 f. Das mangelhafte Versmaß verrät die Hand des Interpolators. Dem Sinn und Metrum würde genügen δρόμων διαύλων ὡν τε πέντε ἄθλων νόμος. Die Kampfeswarte rufen die Kämpfe in die Schranken (εἰσκηρ.), weil sie die Kämpfer hineinrufen. ἐνεγκών, wie 797. 693 f. Die feierliche Ausrufung Ὁρέστης Ἀγαμέμνονος τοῦ .. ποτε Ἀργεῖος entspricht der offiziellen Bezeichnung einer Person. 697. δύνατο .. ισχύων (einer, man). Vgl. 771. 698 f. ἄλλης ἡμέρας wie τῆς ἐπιούσης ἡ. Kr. II § 47, 2, 4 — ἵππικῶν von ἵππικά. — τέλλοντος, ἀνατέλλοντος. — ὡκύπους ἀγών: Die Dichter, besonders die Tragiker erweitern die Sphäre der Beziehung des Adj. zum Subst. Vgl. 861, Ai. 935 ἀριστόχειρ ἀγών. 702. Λίβυες, nach 727 von Barfa (in Kyrenaika, in der heutigen Ebene El Merdjeh), einer griechischen von

κάκεῖνος ἐν τούτοισι Θεσσαλὰς ἔχων
ἴππους, δὲ πέμπτος· ἔκτος ἐξ Αἰτωλίας
ξανθαῖσι πώλοις· ἕβδομος Μάγνης ἀνήρ· 705
δὲ δ' ὅγδοος λεύκιππος Αἰνιὰν γένος·
ἔνατος Αθηνῶν τῶν θεοδμήτων ἄπο·
Βοιωτὸς ἄλλος, δέκατον ἐκπληρῶν ὅχον.

στάντες δὲ ἐν αὐτοὺς οἱ τεταγμένοι βραβῆς
κλήρους ἔπηλαν καὶ κατέστησαν δίφρους, 710
χαλκῆς ὑπαὶ σάλπιγγος ἦξαν· οὐ δὲ ἄμα
ἴπποις διμοκλήσαντες ἡρίας χεροῖν
ἔσεισαν· ἐν δὲ πᾶς ἐμεστώθη δρόμος
κτύπου κροτητῶν ἀρμάτων· κόνις δὲ ἄνω
φορεῖθ· διοῦ δὲ πάντες ἀναμεμυγμένοι 715
φείδοντο κέντρων οὐδέν, ὡς ὑπερβάλοι
χρόας τις αὐτῶν καὶ φρονάγμαθ ἵππικά.
διοῦ γὰρ ἀμφὶ νῶτα καὶ τροχῶν βάσεις
ἥφριζον, εἰσέβαλλον ἵππικαὶ πνοαί.

Kyrene aus gegründeten Kolonie. Kyrene und Barka waren berühmt wegen ihrer trefflichen Pferdezucht. Arkesilaos IV von Kyrene wird von Pindar wegen zweier Pythischen Wagensiege gefeiert. ζυγωτῶν, εὐζύγων (Schol.), weil mit vier Pferden bespannt; denn nach Her. IV 189 haben vier Pferde zusammenzuspannen die Griechen von den Libyern gelernt. 706. Die Aenianen wohnten im Süden von Thessalien am Oeta (Herod. VII 198). 707. Schol. zu Eur. Hipp. 974 Αθήνας τὰς θεοδμήτους: τὴν ὑπὸ Αθηνᾶς ὠκοδομημένην (πόλιν). So hieß auch Delphi, Delos u. a. 708. ἐκπληρῶν bezieht sich dem Sinne nach zunächst auf das Zahlwort: mit seinem Wagen die Zahl zehn voll machend. 709. ίνα, ὅθι· αὐτοὺς von κλήρους ἔπηλαν wie von ἐκλήρωσαν abhängig. Vgl. 555, O. Col. 583 τὰ δὲ ἐν μέσῳ λῆστιν ἴσχεις. Die Ordnung und Reihe der Wettkämpfer wurde durch das Los bestimmt. 711. ὑπαὶ (diese epische Form auch Ant. 1035) σάλπιγγος wie ὑπὸ κήρυκος (unter Heroldsruf), ὑπὸ αὐλητῶν, Kr. I § 68, 43, 1, Eu. 468 B. a, Ko. 89, 6 a, Kr. 84 a. 4. — οὐ δὲ bezieht sich hier auf das vorhergehende Subjekt wie τοῦ δέ 747. Vgl. Kr. I § 50, 1, 4. 712. Vgl. II. 23, 362 ff. 713. εὐ δέ adverbial wie Ant. 420 („und dabei“). 715 f. φορεῖτο, φείδοντο: in Erzählungen von Boten fehlt öfters in epischer Weise das Augment (das syllabische). 716. τις αὐτῶν, weil es die Absicht jedes einzelnen ist, über alle anderen vorzufahren. χρόας . . ἵππικά ist ein Ausdruck lebhafter Vorstellung. 719. εἰσέβαλλον (intrans. „stießen darauf“) bezeichnet die Empfindung des Wagenlenkers, der hinter seinem Rücken das schnaubende

κεῖνος δ' ὑπ' αὐτὴν ἐσχάτην στήλην ἔχων 720
ἔχοιμπτ' ἀεὶ σύριγγα, δεξιὸν δ' ἀνείς
σειραιὸν ἵππον εἶδε τὸν προσκείμενον.

καὶ ποὺν μὲν δῷθοὶ πάντες ἔστασαν δίφροι·
 ἔπειτα δ' Αἰνιᾶνος ἀνδρὸς ἄστομοι
 πῶλοι βίᾳ φέρουσιν· ἐκ δ' ὑποστροφῆς, 725
τελοῦντες ἔκτον ἔβδομόν τ' ἥδη δοόμον,
 μέτωπα συμπαιάσοι Βαρκαίοις ὤχοις.
 κάντεῦθεν ἄλλος ἄλλον ἐξ ἐνὸς κακοῦ
 ἔθρανε κάνεπιπτε, πᾶν δ' ἐπίμπλατο
 ναναγίων Κοισαιὸν ἵππικῶν πέδον. 730

γνοὺς δ' οὐξ Ἀθηνῶν δεινὸς ἕνιοστρόφος
ἔξω παρασπῆ κάνοντες παρεῖς
 κλύδων ἔφιππον ἐν μέσῳ κυκώμενον.
 ἥλαυνε δ' ἐσχατος μέν, ὑστέρας ἔχων
 πῶλους, Ὁρέστης, τῷ τέλει πίστιν φέρων. 735
 ὅπως δ' δῷ μόνον vix ἐλλελειμμένον,

Pferd seines Nebenbühlers fühlte. Vgl. Hom. Il. 23, 379 αἱεὶ γὰρ δίφρον ἐπιβησομένοισιν ἔίκτην (die Pferde des Diomedes), πνοιῇ δ' Εὐμήλοιο μετά- φρενον εὐρέε τ' ὦμῳ θέρμετ'. ἐπ' αὐτῷ γὰρ κεφαλὰς καταθέντε πετέσθην. 720. Um einen minder großen Kreis zu beschreiben, mußte der Wagenlenker, wie es Il. 23, 336 ff. Nestor seinem Sohne anbefiehlt, möglichst nahe an der Νῆσσα (ἐσχάτη στήλη) umbiegen, so daß er die Nabe streifen ließ (ἔχοιμπτε, Hom. ἐν νύσσῃ δέ τοι ἵππος ἀριστερὸς ἔγχοιμφθήτω), ohne daran zu stoßen (744 f.), „um nicht die Pferde zu verwunden und den Wagen zu zerbrechen“ (Hom.). ὑπ. αὐτὴν ε. στ. (unmittelbar unter der Säule hin) gehört zu ἔχων (haltend, lenkend, τοὺς ἵππους vgl. Hom. Il. 5, 829)

722. σειραιὸς hieß das Saumpferd, weil es den Wagen an einem Strange (σειρᾷ), nicht unter dem Joche zog. προσκείμενον τῷ καμπτῆσι (der Νῆσσα), τὸν ἀριστερόν (Schol.). 725 f. βίᾳ φέρειν, durchgehen — εἰς ὑπο- στροφῆς: in Folge der Umlenkung vom sechsten zum siebenten Laufe — im Ganzen waren es zwölf — stießen die gerade vorwärts stürzenden Pferde des Aenianen an den Wagen des Barkäers. 730. In der Ebene der ehemaligen Stadt Krija lag der Hippodrom. 731. δεινός, geschildert: πρὸς εὔνοιαν τῶν ἀκροωμένων ἐπαινεῖ αὐτὸν ὡς Ἀθηναῖον (Schol.). 732. πα- ρασπῆ, reißt (sein Gespann) auf die Seite. παρεῖς, vorbeilassend. 733. Vgl. Aesch. fr. 36 ἐφ' ἄρματος γὰρ ἄρμα καὶ νενοῦ νενούς, ἵπποι δ' ἐφ' ἵπποις ἤσαν ἐμπεφυρμένοι. 734. ἔχων, haltend, lenkend. 736 vix, den Athener.

Sophokles, Elektra.

δξὺν δι' ὕτων κέλαδον ἐνσείσας θοαῖς
πώλοις διώκει, κάξισώσαντε ζυγὰ
ηλαυνέτην, τόθ' οὐτος, ἄλλοθ' ἄτερος
κάρα προβάλλων ἵππικῶν ὀχημάτων.

740

καὶ τοὺς μὲν ἄλλους πάντας ἀσφαλεῖς δρόμους
ῳδοῦθ' ὁ τλήμων ὁρθὸς ἐξ ὁρθῶν δίφρων·
ἔπειτα λύων ἡνίαν ἀριστερὰν
κάμπτοντος ἵππου λανθάνει στήλην ἄκραν
παίσας, ἔθραυσε δὲ ἄξονος μέσας χρόας
καὶ ἀντύγων ὠλισθε, σὺν δὲ ἐλίσσεται
τμῆτοῖς ἴμᾶσι· τοῦ δὲ πίπτοντος πέδῳ
πῶλοι διεσπάρησαν ἐς μέσον δρόμον.

745

στρατὸς δὲ ὅπως ὁρᾷ νιν ἐκπεπτωκότα
δίφρων, ἀνωλόλυξε τὸν νεανίαν,
οἵ τε ἔργα δράσας οἴα λαγχάνει κακά,
φρονύμενος πρὸς οὖδας, ἄλλοτε οὐρανῷ
σκέλη προφαίνων, ἔστε νιν διφρηλάται,
μόλις κατασκεψόντες ἵππικὸν δρόμον,
ἔλυσαν αἰματηρόν, ὥστε μηδένα
γνῶναι φίλων ἰδόντες ἀν ἄθλιον δέμας.

750

καὶ νιν πνοῇ κέαντες εὐθὺς ἐν βραχεῖ
χαλκῷ μέγιστον σῶμα δειλαίας σποδοῦ
φέρουσιν ἄνδρες Φωκέων τεταγμένοι,
ὅπως πατρώας τύμβον ἐκλάχοι χθονός.

755

741. ἀσφαλεῖς („ohne Unfall“) proleptisch. 742. ὠρθοῦτο („fuhr
er gerade“) — ὁρθὸς ἐξ ὁρθῶν δ.: die Wiederholung des gleichen Wortes

hebt das tragische Gescheick hervor. — εξ, von — aus, auf wie 894.

743. λύων: er lockerte den straff angezogenen Bügel (722) des linken Saum-
pferdes um einen Augenblick zu früh, so daß das freigelassene Pferd zu schnell
einbog und der Wagen an die Prellsäule schlug. 746. συνελίσσεται δέ.

747. τμῆτοῖς ἴμᾶσι (das Riemenzeug) nach dem homerischen ἐντμήτοισιν
ἴμᾶσιν. — πέδῳ wie O. Tyr. 1266 ἔπειτα δὲ γῆ ἐκειτο τλήμων, zu 174.

755. ἔλυσαν, aus den Riemen. — ὥστε .. δέμας gehört nur zu αἰμα-
τηρόν. 758. δ. σποδοῦ erklärt man wie ἀστρων B. 19 als Gen. des Stoffes

„einen Körper aus Asche bestehend“. Vielleicht hat es ursprünglich geheißen:
μεγίστου σώματος δειλὴν (armelige) σποδόν. 760. ἐκλάχοι: der Op-
tativ bezieht sich auf die in τεταγμένοι liegende Absicht der Absender. —

In heimischer Erde zu ruhen galt den Griechen sehr viel; die Leichen von

τοιαῦτά σοι ταῦτ' ἔστιν, ὡς μὲν ἐν λόγῳ
ἀλγεινά, τοῖς δὲ ἴδοῦσιν, οἵπερ εἴδομεν,
μέγιστα πάντων ὧν ὅπωπ' ἐγὼ κακῶν.

- XO. φεῦ φεῦ, τὸ πᾶν δὴ δεσπόταισι τοῖς πάλαι
πρόδροιζον, ὡς ἔστιν, ἔφθασται γένος. 765
- ΚΛ. ὦ Ζεῦ, τί ταῦτα, πότερον εὐτυχῆ λέγω
ἢ δεινὰ μέν, κέρδη δέ; λυπηρῶς δὲ ἔχει,
εἰ τοῖς ἐμαυτῆς τὸν βίον σώζω κακοῖς.
- ΠΛΙ. τί δὲ ὡδὲ ἀθυμεῖς, ω γύναι, τῷ νῦν λόγῳ;
ΚΛ. δεινὸν τὸ τίκτειν ἔστιν· οὐδὲ γὰρ κακῶς 770
πάσχοντι μῆσος ὧν τέκη προσγίγνεται.
- ΠΛΙ. μάτην ἄρδε ἡμεῖς, ὡς ἔστιν, ἥκομεν.
ΚΛ. οὗτοι μάτην γε· πῶς γὰρ ἀν μάτην λέγοις;
εἴ μοι θανόντος πίστ' ἔχων τεκμήρια
προσῆλθες, ὅστις τῆσδε νηδύος γεγώς, 775
μαστῶν ἀποστάς καὶ τροφῆς ἐμῆς, φυγὰς
ἀπεξενοῦτο· καὶ μὲν, ἐπεὶ τῆσδε χθονὸς
ἔξηλθεν, οὐκέτ' εἶδεν· ἐγκαλῶν δέ μοι
φόνους πατρώους δείν' ἐπηπεῖλει τελεῖν·
ὅστ' οὔτε νυκτὸς ὑπνον οὔτ' ἐξ ἡμέρας 780
ἐμὲ στεγάζειν ἱδύν· ἀλλ' δὲ προστατῶν

Staatsverbrechern schaffte man über die Grenze. 761. ὡς ἐν λόγῳ, so weit sich's bei einer bloßen Erzählung erwarten lässt. Vgl. O. Tyr. 1237 τῶν δὲ πραχθέντων τὰ μὲν ἀλγιστ' ἀπεστιν. ἢ γὰρ ὅψις οὐ πάρα. 762. τοῖς .. εἴδομεν §. v. a. „für den Anblick aber (ὅψις in Gegensatz zu ἐν λόγῳ) von uns die wir es gesehen haben.“ 765. πρόδροιζον: vgl. 512. 766. τί ταῦτα scil. λέγω. 770. δεινόν, „es ist etwas mächtiges, eigenes um“. Vgl. Aesch. Prom. 39 τὸ συγγενές τοι δεινὸν ἢ θ' δμιλία. 771. πάσχοντι τινι (einem). — ὧν (τούτων ἀ) τέκη ohne ἀν bei einem allgemeinen Fall ohne Rücksicht auf das Vorkommen: Kr. I § 54, 15, 3. 772. μάτην: dann ist der Zweck unseres Kommens nicht erfüllt; vgl. ἡθεῖς λόγους 667. 774. θανόντος (ἐκείνου), ὅστις. 776. ἀποστάς, als ob es ein Zeichen von Untreue wäre („er wollte nichts mehr von der Mutter wissen“). — φ. ἀπεξ. vgl. Aesch. Cho. 1042 ἀλήτης τῆσδε γῆς ἀπόξενος. 778. ἐγκαλῶν, durch den Mund der Elektra. 779. πατρώους wie τάμα 343. — τελεῖν inf. fut. 780. ἐξ ἡμέρας, von dem Tagwerden an. 781 §. δὲ προστατῶν χρ., tempus instans. „Die nächste Zeit hielt mich

- χρόνος διῆγέ μ' αἰὲν ὡς θανούμενην.
 νῦν δ', ἡμέρᾳ γὰρ τῇδ' ἀπηλλάγην φόβου
 πρὸς τῆσδε ἐκείνου θ'. ἡδε γὰρ μεῖζων βλάβη
 ξύνοικος ἦν μοι, τούμὸν ἐκπίνουσ' ἀεὶ 785
ψυχῆς ἄκρατον αἷμα. νῦν δ' ἔκηλέ που
 τῶν τῆσδε ἀπειλῶν εἶνεχ' ἡμερεύσομεν.
- ΗΛ.** οἵμοι τάλαινα. νῦν γὰρ οἰμῶξαι πάρα,
 Ὁρέστα, τὴν σὴν ξυμφοράν, ὅθ' ὥδ' ἔχων
 πρὸς τῆσδε ὑβρίζει μητρός. ἀρ' ἔχει καλῶς; 790
- ΚΛ.** οὕτοι σύ· κεῖνος δ' ὡς ἔχει, καλῶς ἔχει.
- ΗΛ.** ἄκουε, Νέμεσι τοῦ θανόντος ἀρτίως.
- ΚΛ.** ἕκουσεν ὥν δεῖ, κἀπεκύρωσεν καλῶς.
- ΗΛ.** ὑβρίζε· νῦν γὰρ εὐτυχοῦσα τυγχάνεις.
- ΚΛ.** οὐκονν Ὁρέστης καὶ σὺ παύσετον τάδε. 795
- ΗΛ.** πεπαύμεθ' ἡμεῖς, οὐχ ὅπως σε παύσομεν.
- ΚΛ.** πολλῶν ἀν ἥκοις, ὡς ξέν', ἄξιος φέρειν,
 εἰ τίνδ' ἔπαυσας τῆς πολυγλώσσου βοῆς.
- ΠΑΙ.** οὐκ οὖν ἀποστείχοιμ' ἄν, εἰ τάδ' εὗ κυρεῖ;
- ΚΛ.** ἕκιστ'. ἐπείπερ οὔτ' ἐμοῦ κατάξι' ἄν 800
 πράξειας οὔτε τοῦ πορεύσαντος ξένου.
 ἀλλ' εἴσιθ' εἴσω· τήνδε δ' ἔκτοθεν βοῶν
 ἔα τά θ' αὐτῆς καὶ τὰ τῶν φίλων κακά.

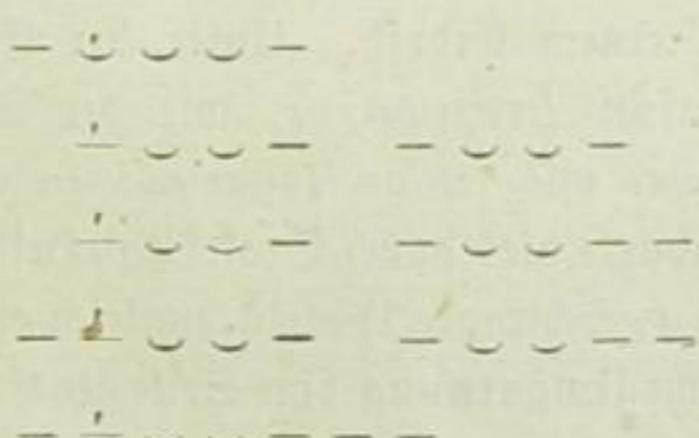
immer hin als ob ich sterben werde" d. h. mir war es immer zu Muthe, als ob ich in der nächsten Zeit sterben müßte. **785** f. ξύνοικος in Gegen- satz zu dem in der Ferne lebenden Orestes. — ψυχῆς αἷμα, Lebens-, Herz- blut. Vgl. Ant. 531 ως ἔχιδν' ὑφειμένη λήθουσά μ' ἔξεπινες. — νῦν δὲ nimmt das voraufgehende νῦν δέ wieder auf. — ἔκηλα adverbial. Vgl. 962. — που „denke ich“ in Gedanken an das was sie mit Elektra vorhaben, 379 ff. **791.** σύ scil. καλῶς ἔχεις. **792.** Νέμεσι τοῦ θανόντος: vgl. O. Col. 788 ἀλάστωρ οὐμός. **793** ὥν (ἀκούειν) δεῖ: zu 657. **794.** τυγ- χάνεις: es kann sich wieder ändern. **795.** τάδε: εὐτυχοῦσαν με. **796.** πε- παύμεθα („wir sind fertig“) wie Ant. 91 πεπαύσομαι. — οὐχ ὅπως, nicht (davon zu reden, daran zu denken), daß u. s. w. Vgl. Kr. I § 67, 14, 3 Aus dem παύσομέν σε εὐτυχοῦσαν wird das allgemeine παύσομέν σε („dich fertig machen“). **797.** Zu πολλῶν ἄξιος tritt noch epiexetisch φέ- ρειν (φέρεσθαι). Vgl. O. Tyr. 763 ἄξιος γὰρ .. φέρειν ἦν τῆσδε καὶ μεῖζω χάριν. **803.** τῶν φίλων, des Orestes. — Clytämnestra geht mit

- ΗΛ. ἀρ' ὅμιν ὡς ἀλγοῦσα κωδυνωμένη
δεινῶς δακρῦσαι κάπικωκῦσαι δοκεῖ 805
τὸν νίὸν ἡ δύστηνος ὥδ' ὀλωλότα;
ἀλλ' ἐγγελῶσα φροῦδος. ὃ τάλαιν' ἔγώ·
Ὄρέστα φίλταθ', ὡς μὲν ἀπώλεσας θανὼν.
ἀποσπάσας γὰρ τῆς ἐμῆς οὔχει φρενὸς
αἴ μοι μόναι παρῆσαν ἐλπίδων ἔτι, 810
σὲ πατρὸς ἦξειν ζῶντα τιμωρόν ποτε
κάμου ταλαίνης. νῦν δὲ ποῖ με χρὴ μολεῖν;
μόνη γάρ εἰμι, σοῦ τ' ἀπεστερημένη
καὶ πατρός. ἵδη δεῖ με δουλεύειν πάλιν
ἐν τοῖσιν ἔχθιστοισιν ἀνθρώπων ἐμοί, 815
φονεῦσι πατρός. ἀρά μοι καλῶς ἔχει;
ἀλλ' οὐ τι μὴν ἔγωγε τοῦ λοιποῦ χρόνου
ἔσομαι ξύνοικος, ἀλλὰ τῇδε πρὸς πύλῃ
παρεῖσ' ἐμαντὴν ἄφιλος αὐτῶν βίον.
πρὸς ταῦτα καινέτω τις, εἰ βαρύνεται, 820
τῶν ἔνδον ὕντων. ὡς χάρις μέν, ἢν κτάνῃ,
λύπη δ', εἰς τοῦ ζῶ. τοῦ βίου δ' οὐδεὶς πόθος.

(στροφὴ α)

ΧΟ. ποῦ πότε κεραύ-

dem Pädagogen in den Palast hinein. **806.** δύστηνος: zu 121. **809.** ἀποσπάσας: das Objekt dazu enthält der Relativsatz αἴ .. ἔτι. **812.** ποῖ .. μολεῖν: quo me convertam? unde auxilium sperem? **813.** μόνη γάρ εἰμι affektiv wie das Euripideische νῦν δ' εἰμὶ δούλη Hek. 357. **817.** τοῦ λ. χρόνον: vgl. zu 698. **819.** παρεῖσ' ἐμ., mit ganz gehen lassen, ohne Acht auf mich zu haben. Vgl. Eur. Bacch. 83 αὐτῶν βίον wie αὐτοῦμαί (Schol. ξηρανθήσομαι) Phil. 954. **820** πρὸς ταῦτα („darauf hin“) mit Imperat. dient oft zum Ausdruck des Gedankens „mein Entschluß steht fest“. καινέτω, με. **823—870** Kommos. Die erste (Phoriambiache) Strophe hat folgendes Versmaß:



*νοὶ Λιὸς ἢ ποῦ φαέθων
Ἄλιος, εἰ ταῦτ' ἐφορῶντες
κρύπτουσιν ἔκηλοι; Ηλ. ἔ, αἰαῖ.*

825

XO. ω̄ παῖ, τί δακρύεις; Ηλ. φεῦ.

XO. μηδὲν μέγ' αύσης. Ηλ. ἀπολεῖς — XO. πῶς; 830

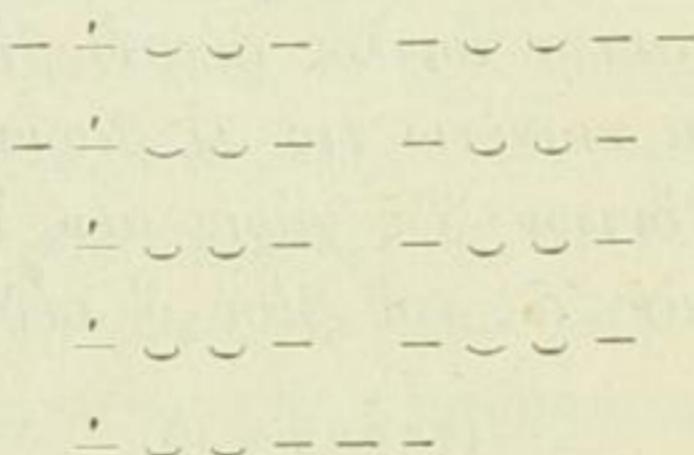
*Ηλ. εἰ τῶν φανερῶν οὐχομένων
εἰς Αἴδαν ἐλπίδ' ὑπό-
σεις, κατ' ἐμοῦ τακομένας
μᾶλλον ἐπεμβάσει.*

835

(ἀντιστροφὴ α)

*XO. οἶδα γὰρ ἄνακτος
Ἀμφιάρεων χρυσοδέτοις
ἔρκεσιν κρυφθέντα γυναικῶν.
καὶ νῦν ὑπό γαίας Ηλ. ἔ, εἰ, ιώ.*

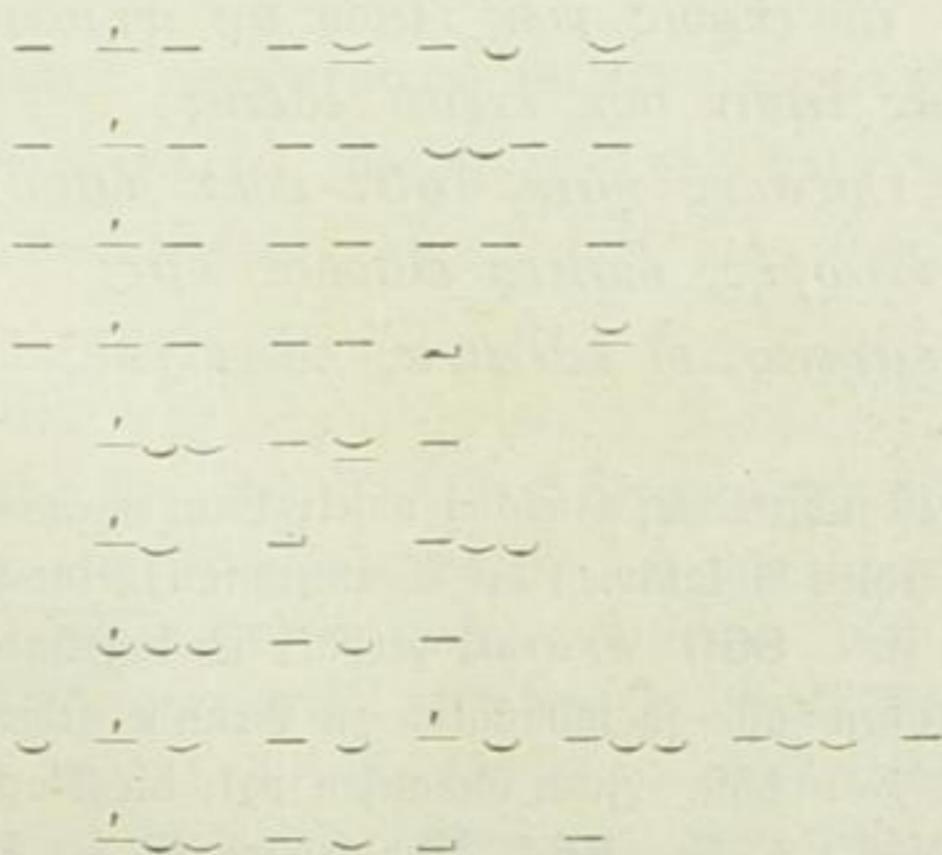
840



826. κρύπτουσιν („bergen“ d. h. nicht gress beleuchten) in Gegensatz zu den leuchtenden Blitzen und dem strahlenden Helios. **830.** Bei φεῦ blickt Elektra zum Himmel und streckt die Hände empor, als wolle sie sich vermessen (μέγα) gegen die Gottheit äußern. **832.** τῶν οὐχομένων ἐλπίδα wie 1460 ἐλπίσιν ἀνδρὸς τοῦδε. **834.** κατ' ἐμοῦ statt des gewöhnlichen Dat. **836.** γάρ: allerdings ist noch Hoffnung möglich; denn ist auch Orestes todt, so kann doch Agamemnon ebenso wie Amphiaroos noch unter der Erde wirksam sein. **837** f. Der Seher Amphiaroos lehnte die Theilnahme am Zuge gegen Theben ab, weil er den Untergang aller Heerführer vorhersah. Adrastos aber bestach dessen Gemahlin Eriphyle (*στυγερῆν Τριφύλην ἢ χρυσὸν φίλον ἀνδρὸς ἐδέξατο τιμήντα* Hom. Od. 11, 326) durch ein goldenes Halsband, ihn zu überreden. So zog Amphiaroos mit; bei der Flucht des Heeres verschwand er plötzlich in einem Erdriß. Unter der Erde aber lebte er mit vollem Leben und Bewußtsein (*πάμψυχος*, wie der Seher Tiresias in der Unterwelt, *τῷ καὶ τεθνεῖτι νόον πόρε Περσεφόνεια οἴω πεπνῖσθαι* Hom. Od. 10, 494) fort und offenbarte dies durch Orakel und Heilung von Kranken (Cic. de div. I 40). — ἔρκεσι („Schlingen“) weist zugleich auf die Ringe des Halsbands wie auf die trügerische Umgarnung von Seite der Eriphyle hin. — γυναι-

- XO. πάμψυχος ὀνάσσει. ΗΛ. φεῦ.
 XO. φεῦ δῆτ· δλοσ μάν ΗΛ. ἐδάμη; XO. ραι.
 ΗΛ. οἵδ' οἵδ'. ἐφάνη γὰρ μελέτωρ
 ἄμφι τὸν ἐν πένθει. ἐμοὶ δ'
 ούτις ἔτ' ἔσθ· δος γὰρ ἔτ' ἦν,
 φροῦδος ἀνάρπασθείς.
- (στροφὴ β)
- XO. δειλαία δειλαίων κυρεῖς.
 ΗΛ. κάγῳ τοῦδ' ἵστωρ, ὑπερίστωρ,
 πανσύρτω παμμήνω πολλῶν
 δεινῶν στυγνῶν τ' αἰωνί.
- XO. εἴδομεν ἄ' θροεῖς.
 ΗΛ. μή μέ νυν μήκετι

κῶν verallgemeinernd. **843.** „Ja weh, doch die unselige — du meinst „ward erschlagen“? — ja.“ Alkmäon, der Sohn des Amphiaroß, erschlug die Mutter im Auftrag des Vaters. Sophokles erinnert damit an seine eigene Tragödie *'Εριφύλη*. **845.** „Ja, sie ward erschlagen; aber es war eben noch ein Rächer da.“ μελέτωρ ἄμφι τ. ε. π., einer der sich um den Trauernden (er trauerte, solange er nicht gerächt war) annahm, ihn rächte. Vgl. 237 ἀμελεῖν. **849.** Das Versmaß der zweiten (logaödischen) Strophe ist:



849. misera miserias sustines. **851.** πανσύρτω πολλῶν .. στυγνῶν τε wie oben 232 ἀνάρπασθμος θρήνων. Die Masse des Unglücks erscheint wie ein von allen Seiten zusammengeführter Unrat (σύρμος). παμμήνω gibt zu πανσύρτω .. στυγνῶν τε eine untergeordnete Bestimmung: „von (aus) dem Leben, welches während seiner ganzen Dauer mit dem Unrat von allem Schrecklichen und Widerwärtigen angefüllt war.“ **854** f. d. i mache nicht, daß ich mich selber mit leerem Troste täusche.

XO. πάραγάγης, ἵν' οὐ
τί φῆς; Ηλ. πάρεισιν ἐλπίδων ἔτι κοινοτόκων
εὐπατριδᾶν ἀρωγαῖ.

855

(ἀντιστροφὴ β)
XO. πᾶσι θνατοῖς ἔφυ μόρος.
Ηλ. ἢ καὶ χαλάργοις ἐν ἀμίλλαις
οὕτως ὡς κείνῳ δύστάνῳ
τημητοῖς δλκοῖς ἐγκύρσαι;
XO. ἄσκοπος ἀ λώβα.
Ηλ. πῶς γὰρ οὐκ; εἰ ξένος
ἄτερ ἐμῶν χερῶν
XO. παπᾶ. Ηλ. κέκενθεν οὔτε τού τάφου ἀντιάσας
οὔτε γόων παρ' ἡμῶν.

860

865

870

ΧΡΥΣΟΘΕΜΙΣ.

νφ' ἡδονῆς τοι, φιλτάτη, διώκομαι
τὸ κόσμιον μεθεῖσα σὺν τάχει μολεῖν·
φέρω γὰρ ἡδονάς τε κανάπανταν ὃν
πάροιθεν εἶχες καὶ κατέστενες κακῶν.
Ηλ. πόθεν δ' ἂν εὑροις τῶν ἐμῶν σὺ πημάτων
ἄρηξιν, οἷς ἔστιν οὐκ ἔνεστ' ἰδεῖν;
XP. πάρεστ' Ὁρέστης ἡμῖν, ἵσθι τοῦτ' ἐμοῦ
κλύνοντ', ἐναργῆς, ὥσπερ εἰσορῆς ἐμέ.
Ηλ. ἄλλ' ἦ μέμηνας, ὃ τάλαιρα, καπὶ τοῖς

875

857 f. *κοιν.* εὐπ. ist subjectiver, ἐλπίδων objekt. Gen. zu *ἀρωγαῖ*: „wo von brüderlichen Eupatriden (edlen Abkommen des Agamemnon) keine Hilfe für Hoffnungen mehr vorhanden ist“. **860.** θνατοῖς verhält sich begründend zu *μόρος* (Todesloos). **861.** Müssen alle so schmählich zu Grunde gehen? *χήλαργος* ἀμίλλαι wie *ωκύποντος ἀγών* 659. Zum Gedanken vgl. die Klagen der Thekla in Wallensteins Tod IV 12 g. E. **864.** Unabsehbar ist die Schmach (d. i. das Schmähliche seines Untergangs). **865.** *ξένος*, ἐν ξένῃ γῆ. **866.** *ἄτερ* *ἐμῶν χερῶν* d. i. ohne von meiner Hand gewaschen und geschnürt worden zu sein und die Grabespenden erhalten zu haben. Vgl. 1139. **871.** Chrysothemis tritt eilenden Schritts durch den rechten Zugang der Bühne auf. Vgl. 471. Sie trägt eine Locke in der Hand. **872.** In dem Laufen liegt ein *ἄκοσμον*. **878.** *ἐναργῆς* (leibhaftig) wie O. Col. 910 *πρὶν* ἀν κείνας *ἐναργεῖς* δεῦρο μοι στήσῃς *ἀγων*. — ὥσπερ εἰσορῆς ἐμέ sei. *ἐναργῆ*.

	σαντῆς κακοῖσι κάπι τοῖς ἐμοῖς γελᾶς;	880
XP.	μὰ τὴν πατρῷαν ἔστιαν, ἀλλ’ οὐχ ὕβρει λέγω τάδε, ἀλλ’ ἐκεῖνον ὡς παρόντα νῦν.	
ΗΛ.	οἵμοι τάλαινα· καὶ τίνος βροτῶν λόγον τόνδε εἰσακούσασ’ ὥδε πιστεύεις ἄγαν;	
XP.	ἐγὼ μὲν ἐξ ἐμοῦ τε κούκι ἄλλου, σαφῆ σημεῖν ἴδοῦσα, τῷδε πιστεύω λόγῳ.	885
ΗΛ.	τίν’, ὡς τάλαιν’, ἔχουσα πίστιν; ἐσ τί μοι βλέψασα θάλπει τῷδε ἀνηκέστῳ πνοί;	
XP.	πρός νυν θεῶν ἄκουσον, ὡς μαθοῦσά με τὸ λοιπὸν ἡ φρονοῦσαν ἡ μώραν λέγης.	890
ΗΛ.	σὺ δὲ οὖν λέγε εἴ τοι τῷ λόγῳ τις ἥδονή.	
XP.	καὶ δὴ λέγω σοι πᾶν ὅσον κατειδόμην. ἐπεὶ γὰρ ἥλθον πατρὸς ἀρχαῖον τάφον, ὅρα κολώνης ἐξ ἄκρας νεορρύτους πηγὰς γάλακτος καὶ περιστεφῆ κύκλῳ πάντων ὅστιν ἀνθέων θήκην πατρός.	895
	ἴδοῦσα δὲ ἔσχον θαῦμα, καὶ περισκοπῶ μή πού τις ἡμῖν ἐγγὺς ἐγχρίμπτει βροτῶν. ὡς δὲ ἐν γαλήνῃ πάντ’ ἐδερκόμην τόπον, τύμβου προσεῖρπον ἄσσον· ἐσχάτης δὲ ὁρῶ πνοᾶς νεώρη βόστρουχον τετμημένον· <u>κενθῆς τάλαιν’ ὡς εἶδον, ἐμπαίει τί μον</u>	900

- 881.** Die Betheurung ist dem auf das vorhergehende sich beziehenden *ἄλλα* vorausgesetzt: *ἄλλ’ οὐχ ὕβρει, μὰ τὴν π. ἔστιαν, λέγω τάδε.* Ebenso geht einem solchen *ἄλλα* Eur. Iph. T. 646, Aristoph. *Ψρό.* 662 der Grund mit *γάρ* vorher. **882.** *ὡς παρόντα* (*λέγω*); über das Particíp zu 676, über das hinzugefügte *ὡς* vgl. Aesch. Ag. 672 *λέγουσιν ἡμᾶς ὡς ὀλωλότας*, Kr. II § 56, 4, 4, Rn. 203, 1. **887.** *πίστιν* wie oft fides „*das was Glauben wirkt*“ (Beweis). **888.** *ἀνηκέστῳ* wie Ai. 52 *τῆς ἀνηκέστου χαρᾶς* (infaustae voluptatis). **891.** *τῷ λόγῳ* wie bei *ἥδεσθαι*. **895** f. *περιστεφῆ ἀνθέων* wie *πολυστεφῆς* *δάφνης* O. Tyr. 83, *κρητῆρας ἐπιστεφέας οὔνοιο* Hom. Od. 2, 431, Kr. II § 47, 26, 3. **898.** *ἐγχρίμπτει*: zu 580. **901.** *πνοὰ* wie *bustum das Grabmal*. Über den lokalen Gen. Kr. II § 46, 1, 3, Cu. 425, 1 b, Kr. 84, 19 Anm. 2, Rn. 14, 1. — *νεώρη τετμημένον*: manchmal wird die nähere Bestimmung eines Attributs zu einem selbständigen Attribut. **902.** Es trifft in meine Seele ein vertrauter Anblick (*ὅραμα δὲ εἰ ἐφανταζόμην* Schol.). Der Inf. *ὅραν* ist von dem in *ἐμπαίει . . . δύμα* liegenden „*es fam mir der*

ψυχῇ σύνηθες ὅμια, φιλτάτου βροτῶν
πάντων Ὀρέστον τοῦθ' ὁρᾶν τεκμήριον.
καὶ χερσὶ βαστάσασα δυσφῆμῷ μὲν οὐ, 905
χαρᾶ δὲ πίμπλημ' εὐθὺς ὅμια δακρύων.
καὶ νῦν θ' διοίωσ καὶ τότ' ἐξεπίσταμαι
μή τον τόδ' ἀγλάσμα πλὴν κείνου μολεῖν.
τῷ γὰρ προσήκει πλήν γ' ἐμοῦ καὶ σου τόδε;
καγὼ μὲν οὐκ ἔδρασα, τοῦτ' ἐπίσταμαι, 910
οὐδ' αὖ σύ πως γάρ; ἢ γε μηδὲ πρὸς θεοὺς
ἔξεστ' ἀκλαύτῳ τῆσδε ἀποστῆναι στέγης.
ἄλλ' οὐδὲ μὲν δὴ μητρὸς οὐθ' ὁ νοῦς φιλεῖ
τοιαῦτα πράσσειν, οὔτε δρῶσ' ἐλάνθανεν.
ἄλλ' ἔστ' Ὀρέστον ταῦτα τάπιτίμια. 915
ἄλλ' ὡς φίλη, θάρσυνε· τοῖς αὐτοῖσι τοι
οὐχ αὐτὸς ἀεὶ δαιμόνων παραστατεῖ.
νῦν ἦν τὰ πρόσθεν στυγνός· ἥ δὲ νῦν ἕσως
πολλῶν ὑπάρξει κῦρος ἡμέρα καλῶν.

Ηλ. φεῦ τῆς ἀροίας, ὡς σ' ἐποικτείρω πάλαι. 920
ΧΡ. τί δ' ἔστιν; οὐ πρὸς ἡδονὴν λέγω τάδε;
Ηλ. οὐκ οἰσθ' ὅποι γῆς οὐδ' ὅποι γνώμης φέρει.
ΧΡ. πῶς δ' οὐκ ἐγὼ κάτοιδ' ἀ γ' εἶδον ἐμφανῶς;
Ηλ. τέθνηκεν, ὡς τάλαινα· τάκείνον δέ σοι
σωτίροι ἔρρει· μηδὲν ἐς κεῖνόν γ' ὁρα. 925

Gedanke" abhängig. **903.** Wie Aesch. Cho. 193 (gern möchte ich glauben) εἴραι
τόδ' ἀγλάσμα μοι τοῦ φιλτάτου βροτῶν Ὀρέστον. **905.** δυσφῆμῷ
οὐ d. i. ich frie nicht auf vor Freude. Vgl. zu 630. **909.** τόδε, τὸ
ἀποκείρασθαι τὰς κόμας (Schol.). **911.** πρὸς θεούς, zu den Altären
der Götter. **912.** ἀκλαύτῳ aktivisch („ungestrafte“ nach der Redensart
κλεύσει). **913.** Statt μητρός, welches des Gegenseitiges halber voraus-
steht, gehört zum zweiten Gliede μήτηρ. Vgl. Ant. 762, Hom. Il. 1,
20 παιδα δ' ἐμοὶ λῦσαι τε φίλην τά τ' ἀποικα δέχεσθαι. **914.** ἐλάν-
θανεν für ἐλάνθανεν ἀν bezeichnet die unausbleibliche Folge. Kr. I § 53, 10,
5, Eu. 542, Kr. 189, 4 Anm. 2. Das Imperf. drückt die Dauer aus. **915.** τά-
πιτίμια, τὰ ἐπὶ τιμῇ γινόμενα τοῦ πατρός (Schol.). **916.** Vgl. Herod. I 5
τὴν ἀνθρωπηίην ὡν ἐπιστάμενος εὐδαιμονίην οὐδαμὰ ἐν τῷτῳ μένονσαν
κτέ. **920.** φεῦ τῆς ἀ., Kr. I § 47, 3, 2, Eu. 427, Kr. 84, 21, Kr. 62.
922. Das uneigentliche ὅποι γῆς wird durch das eigentliche ὅποι γνώμης
erläutert.

- XP. οἵμοι τάλαινα· τοῦ τάδ' ἥκουσας βροτῶν;
 HL. τοῦ πλησίον παρόντος, ἦνίκ' ὥλλυτο.
 XP. καὶ ποῦ ἔστιν οὗτος; Θαῦμά τοι μὲν ὑπέρχεται.
 HL. κατ' οἶκον, ἡδὺς οὐδὲ μητρὶ δυσχερής.
 XP. οἵμοι τάλαινα· τοῦ γὰρ ἀνθρώπων ποτ' ἦν
 τὰ πολλὰ πατρὸς πρὸς τάφον κτερίσματα; 930
 HL. οἷμαι μάλιστ' ἔγωγε τοῦ τεθνηκότος
 μνημεῖ Ὁρέστου ταῦτα προσθεῖναι τινα.
 XP. ὃ δυστυχήσεις· ἐγὼ δὲ σὺν χαρᾷ λόγους
 τοιούσδε ἔχοντος ἔσπευδον, οὐκ εἰδυῖαι ἄρα 935
 ἴν' ἦμεν ἄτης· ἀλλὰ νῦν, δοθέντη,
 τά τ' ὅντα πρόσθεν ἄλλα θεοῖς εὑρίσκω κακά.
 HL. οὕτως ἔχει σοι ταῦτα· ἐὰν δέ μοι πίστη,
 τῆς νῦν παρούσης πημονῆς λύσεις βάρος.
 XP. ἡ τοὺς θανόντας ἐξαναστήσω πάλιν; 940
 HL. οὐκ ἔσθ' ὅ γέ εἴπον· οὐ γὰρ ὡδὸς ἄφεων ἔφυν.
 XP. τί γὰρ κελεύεις ὡν ἐγὼ φερέγγυος;
 HL. τλῆναι σε δρῶσαν δὲν ἐγὼ παραινέσω.
 XP. ἀλλ' εἴ τις ὠφέλειά γέ, οὐκ ἀπώσομαι.
 HL. δοα, πόνον τοι χωρὶς οὐδὲν εὔτυχεῖ. 945
 XP. δοῶ· ξυνοίσω πᾶν δσονπερ ἀν σθένω.
 HL. ἀκονε δή νυν ἦ βεβούλευμαι ποιεῖν.
 παρουσίαν μὲν οἰσθα καὶ σύ πον φίλων
 ώς οὕτις ἡμῖν ἔστιν, ἀλλ' Αἰδης λαβὼν
 ἀπεστέρηκε καὶ μόνα λελείμμεθον. 950

- 929.** Die Stellung μητρὶ δυσχερής (f. δυσχ μητρὶ) ist durch das Versmaß veranlaßt. **930.** τοῦ γάρ hier f. v. a. τοῦ γέ ἄρα. Vgl. Eur. Iph. T. 433. **939.** λύσεις, von uns wegnehmen. Vgl. Eur. Schuhs. 39 τάσδ' ἀνάγκας ἱκεσίους λύσῃ. **941.** Auf die gereizte Entgegnung der Chr. entgegnet El. mit tiefer Empfindung οὐκ ἔσθ' .. ἔφυν, um anzudeuten, daß es ihr jetzt um einen bloßen Wortwechsel nicht zu thun sei. Dies bringt sofort auch in Chr. eine andere Stimmung hervor. **942.** φερ. „wofür ich einstehen kann.“ **943.** τλῆναι mit Partic. ist dichterisch: Kr. II § 56, 6, 1. **946.** ξυνοίσω, συμπονήσω (Schol.). **948.** οἰσθα καὶ σύ πον f. v. a. καὶ σὺ ἀν εἰδεῖης. **950.** Die Dualform μεθον auch Phil. 1079 δρμώμεθον, vgl. Hom. Il. 23, 485 περιδώμεθον.

ἐγὼ δ' ἔως μὲν τὸν κασίγνητον βίῳ
θάλλοντ' ἔτ' εἰσίκουνον, εἶχον ἐλπίδας
φόνου ποτ' αὐτὸν πράκτορα ὑξεσθαι πατρός·
τῦν δ' ἡνίκ' οὐκέτ' ἔστιν, εἰς σὲ δὴ βλέπω,
ὅπως τὸν αὐτόχειρα πατρόφου φόνου 955
ξὺν τῇδ' ἀδελφῇ μὴ κατοκνήσεις κτανεῖν,
Αἴγισθον· οὐδὲν γάρ σε δεῖ κρύπτειν μὲν ἔτι.

ποῖ γὰρ μενεῖς δάφνυμος, ἐς τὸν ἐλπίδων
βλέψασ' ἔτ' ὁρθήν; ἢ πάρεστι μὲν στένειν
πλοίτου, πατρόφου κτῆσιν ἐστερημένη, 960
πάρεστι δ' ἀλγεῖν ἐς τοσόνδε τοῦ χρόνου
ἄλεκτρα γηράσκουσαν ἀνυμέναιά τε.
καὶ τῶνδε μέντοι, μηκέτ' ἐλπίσῃς, ὅπως
τεύξει ποτ'. οὐ γὰρ ὥδ' ἄβουλός ἐστ' ἀνὴρ
Αἴγισθος ὥστε σόν ποτ' ἢ κάμὸν γένος 965
βλαστεῖν ἔᾶσαι, πημονὴν αὐτῷ σαφῆ.

ἀλλ' ἦν ἐπίσπη τοῖς ἐμοῖς βούλεύμασιν,
πρῶτον μὲν εὐσέβειαν ἐκ πατρὸς κάτω
θανόντος οἵσει τοῦ κασιγνήτου θ' ἄμα·
ἔπειτα δ' ὥσπερ ἐξέφυς, ἐλευθέρα 970
καλεῖ τὸ λοιπὸν καὶ γάμων ἐπαξίων
τεύξει· φιλεῖ γὰρ πρὸς τὰ χρηστὰ πᾶς δρᾶν.
λόγων γε μὴν εὔκλειαν οὐχ δρᾶς ὅσην
σαυτῇ τε κάμοὶ προσβαλεῖς πεισθεῖσ' ἐμοί;
τίς γὰρ ποτ' ἀστῶν ἢ ξένων ἡμᾶς ἰδὼν 975
τουοῖσδε ἐπαίνοις οὐχὶ δεξιώσεται;
γέδεσθε τώδε τῷ κασιγνήτῳ, φίλοι,
ὦ τὸν πατρῷον οἶκον ἐξεσωσάτην,

- 957.** Der B. enthält eine matte und unnütze Erklärung. **958.** *ποῖ εἰς τὸν χρόνον*; (Schol.) „wielange willst du leichter Herzens (alles gehen lassend wie es geht) warten, auf welche Hoffnung, die noch aufrecht stünde, blickend?“ **962.** ἄλεκτρα ἀνυμέναιά τε adverbial (eigentlich Acc. τοῦ inneren Objekts). — γηράσκουσαν (nach ἐστερημένη) dem Versmaß zu Liebe mit dem Infin. verbunden. **963.** τῶνδε, τῶν λέκτρων καὶ τῶν ὑμεναίων (Schol.), was sich aus den Adjektiven ergibt. Kr. II § 43, 3, 7. — ἐλπίσῃς ὅπως: vgl. zu 1309. **968.** Vgl. Ant. 924 δυσσέβειαν (den Ruf der Gottlosigkeit) ἐκτησάμην. **971.** καλεῖ, fut. pass. **973.** sermonum vero laudem.

- ω τοῖσιν ἐχθροῖς εὐ βεβηκόσιν ποτὲ
ψυχῆς ἀφειδήσαντε προυστήτην φόνου. 980
τούτῳ φιλεῖν χρή, τώδε χρή πάντας σέβειν·
τώδ' ἐν θ' ἔορταις ἐν τε πανδήμῳ πόλει
τιμᾶν ἄπαντας εἶνεν ἀνδρείας χρεών.
τοιαῦτά τοι νῷ πᾶς τις ἐξερεῖ βροτῶν,
ζώσαιν θανούσαν θ' ὥστε μὴ ἐκλιπεῖν οἰκέος. 985
ἀλλ', ω φίλη, πείσθητι, συμπόνει πατρί,
σύγκαμν' ἀδελφῆ, παῖσον ἐκ κακῶν ἐμέ,
παῖσον δὲ σαντίν, τοῦτο γυνάσκουσ' ὅτι
ζῆν αἰσχρὸν αἰσχρᾶς τοῖς καλῶς πεφυκόσιν.
- XO. ἐν τοῖς τοιούτοις ἐστὶν ἡ προμηθία 990
καὶ τῷ λέγοντι καὶ κλίοντι σύμμαχος.
- XP. καὶ πρίν γε φωνεῖν, ω γυναικες, εἰ φρενῶν
ἐτύγκαντ' αὐτῇ μὴ κακῶν, ἐσώζετε ἀν
τὴν εὐλάβειαν, ὥσπερ οὐχὶ σώζεται.
- ποῖ γάρ ποτ' ἐμβλέψασα τοιοῦτον θράσος 995
αὐτή θ' διπλίζει κάμ' ὑπηρετεῖν καλεῖς;
οὐκ εἰσορᾶς; γυνὴ μὲν οὐδὲ ἀνὴρ ἔφυς,
σθένεις δὲ ἔλασσον τῶν ἐναντίων χερί.
δαιμῶν δὲ τοῖς μὲν εὐτυχῆς καθ' ἡμέραν,
ἡμῖν δὲ ἀπορρεῖ κάπι μηδὲν ἔρχεται. 1000

979. εὐ βεβηκόσιν, εὐ ἔχονσιν. Vgl. 1057. **980.** ἀφειδήσαντε wie 1003, 1006, dem zweigeschlechtlichen τώδε τῷ ... ω entsprechend und dem Versmaß zu Liebe gebraucht. Vgl. Kr. I § 58, 1, 3. — προυστήτην φ., administrarunt caedem. **982.** Der Athener dachte vor allem an den Festzug der Panathenäen. — ἐν πανδήμῳ πόλει d. h. bei πανηγύρεις wie Lucian Tox. 1 zai ἔορταις καὶ πανηγύρεσι. **984.** ἐξερεῖ: zu 521. **985.** ἐκλιπεῖν: vgl. 19. **986** f. συμπόνει — σύγκαμνε wie O. Tyr. 312 ὁῦσαι σεαυτὸν καὶ πόλιν, ὁῦσαι δ' ἐμέ, Hom. Od. 13, 230 σάω μὲν ταῦτα, σάω δ' ἐμέ. „Unterstütze das Nachewerk des Vaters und der Schwester.“ παῖσον ἐκ: zu 231. **990.** Die Chorführerin mahnt zur Vorsicht. **992.** Mit Bezug auf τῷ λέγοντι sagt Chr. „nein, wenn sie vorsichtig wäre, hätte sie gar nicht davon geredet“ (darum πρίν γε). **996.** Bei ὑπηρετεῖν erleidet der bei dem vorausstehenden τοιοῦτον θράσος beabsichtigte Gedanke eine Modifikation. **997.** οὐδὲ f. καὶ οὐκ, vgl. zu Oed. T. 949. **999.** καθ' ἡμέραν, im Augenblick. **1000.** ἐπὶ μηδὲν ἔρχεσθαι wie ἐπὶ μεῖζον ἔρχεσθαι Phil. 259.

τίς οὖν τοιοῦτον ἄνδρα βουλεύων ἔλεῖν
ἄλυπος ἄτης ἐξαπαλλαχθήσεται;
ὅρα κακῶς πράσσοντε μὴ μεῖζω κακὰ
κτησώμεθ', εἴ τις τούσδ' ἀκούσεται λόγον.
λύει γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν οὐδέ ἐπωφελεῖ 1005
βάξιν καλὴν λαβόντε δυσκλεῶς θανεῖν.
οὐ γὰρ θανεῖν ἔχθιστον, ἀλλ' ὅταν θανεῖν
χρεῖσθων τις, εἶτα μηδὲ τοῦτ' ἔχῃ λαβεῖν.

ἀλλ' ἀντιάζω, πρὸν πανωλέθρους τὸ πᾶν
ἡμᾶς τ' ὀλέσθαι καξερημῶσαι γένος, 1010
κατάσχεις δργήν. καὶ τὰ μὲν λελεγμένα
ἄρρητ' ἐγώ σοι κάτελῆ φυλάξομαι,
αὐτὴ δὲ νοῦν σχές ἀλλὰ τῷ χρόνῳ ποτέ,
σθένουσα μηδὲν τοῖς κρατοῦσιν εἰκαθεῖν.

XO. πιθοῦ· προνοίας οὐδὲν ἀνθρώποις ἔφυ 1015
κέρδος λαβεῖν ἄμεινον οὐδὲ νοῦ σοφοῦ.

ΗΛ. ἀπροσδόκητον οὐδὲν εἴρηκας· καλῶς δ'
ἢδη σ' ἀπορρίψουσαν ἀπηγγελλόμην.
ἀλλ' αὐτόχειρι μοι μόνη τε δραστέον
τοῦργον τόδ'. οὐ γὰρ δὴ κενόν γέραφήσομεν. 1020

XP. φεῦ·

εἴθ' ὕφελες τοιάδε τὴν γνώμην πατρὸς
θνήσκοντος εἶναι· πᾶν γὰρ ἀν κατειργάσω.

ΗΛ. ἀλλ' ἦ φύσιν γε, τὸν δὲ νοῦν ἥσσων τότε.

1002. ἄλυπος ἄτης: zu 36. **1004.** κτησώμεθα: zu 580 f.

1005. λύει ἡμᾶς οὐδέν, οὐκ ἀπαλλάσσει τῶν κακῶν (Schol.). **1006.** Ent-
gegung auf 973. — δυσκλεῶς (ſchmählich), μετ' αἰσχρᾶς τιμωρίας (Schol.). Das Wort erhält seine Erläuterung durch die beiden folgenden Verse, welche auf 379—382 zurückweisen. **1009.** Das in πανωλέθρους ſchon abgeschwächte
πᾶν wird mit τὸ πᾶν nachdrücklich hervorgehoben (zu γένος kann τὸ πᾶν
nicht gehören, weil πανωλέθρους vorausgeht). **1013** f. ἀλλά: zu 411. —
νοῦν σχές εἰκαθεῖν wie μέμνησο (φράζου) εἰκαθεῖν. **1015.** οὐδὲν
κέρδος ἄμεινον ἔφυ λαβεῖν προνοίας. **1018.** ἀ ἐπηγγελλόμην, ἀ ἡξίουν
(Schol.). **1019.** αὐτόχειρι μόνη τε, ein nachdrückliches „mir allein“. **1020.** κενόν, ἀπρακτον. **1023** f. „Der Anlage nach war ich es, ver-
stand es aber nicht“. „Bei diesem Mangel an Verstand warst du verständiger als jetzt.“

- ΧΡ. ἄσκει τοιαύτη νοῦν δι' αἰῶνος μένειν.
 ΗΛ. ὡς οὐχὶ συνδράσουσα νουθετεῖς τάδε; 1025
 ΧΡ. εἰκὸς γὰρ ἐγχειροῦντα καὶ πράσσειν κακῶς.
 ΗΛ. ζηλῶ σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ.
 ΧΡ. ἀνέξουμαι κλένουσα χώταν εὖ λέγης.
 ΗΛ. ἀλλ' οὐ ποτὲ ἐξ ἐμοῦ γε μὴ πάθης τόδε.
 ΧΡ. μακρὸς τὸ κρῖναι ταῦτα χῶ λοιπὸς χρόνος. 1030
 ΗΛ. ἄπειλθε· σοὶ γὰρ ὠφέλησις οὐκ ἔνι.
 ΧΡ. ἔνεστιν· ἀλλὰ σοὶ μάθησις οὐ πάρα.
 ΗΛ. ἐλθοῦσα μητρὶ ταῦτα πάντ' ἔξειπε σῆ.
 ΧΡ. οὐδὲ αὖ τοσοῦτον ἔχθος ἔχθαιόω σ' ἐγώ.
 ΗΛ. ἀλλ' οὖν ἐπίστω γ' οὗ μὲν ἀτιμίας ἔγεις. 1035
 ΧΡ. ἀτιμίας μὲν οὐ, προμηθίας δὲ σοῦ.
 ΗΛ. τῷ σῷ δικαίῳ δῆτ' ἐπισπέσθαι με δεῖ;
 ΧΡ. δταν γὰρ εὖ φρονῆς, τόθ' ἥγήσει σὺ νῦν.
 ΗΛ. ἢ δεινὸν εὖ λέγονταν ἔξαμαρτάνειν.
 ΧΡ. εἴρηκας δόρθως φῶ σὺ πρόσκεισαι κακῷ. 1040
 ΗΛ. τί δ'; οὐ δοκῶ σοι ταῦτα σὺν δίκῃ λέγειν;
 ΧΡ. ἀλλ' ἔστιν ἔνθα χῆ δίκῃ βλάβην φέρει.
 ΗΛ. τούτοις ἐγὼ ζῆν τοῖς νόμοις οὐ βούλομαι.
 ΧΡ. ἀλλ' εἰ ποιήσεις ταῦτ', ἐπαινέσεις ἐμέ.

1025. ὡς: „sollen deine Burechtweisungen bedeuten, daß u. s. w.?”

1026. ἐγχειροῦντα scil. κακά (aus κακῶς). **1027.** Du bist sehr weise; doch

ist deine Weisheit nichts als Feigheit. ζηλῶ σε („ich beneide dich“) ironisch wie Aesch. Prom. 330. **1028.** Vgl. 430. ἀνέξουμαι . . λέγης d. h. „ich lasse mir jetzt deine Schmähung gefallen, da die Zeit kommen wird, wo ich deine Aner-

fennung finde“. **1030.** Das zu entscheiden ist auch die Zukunft lang genug; wir brauchen es in der Gegenwart nicht auszumachen („wir wollen uns wieder sprechen“). Über den Inf. mit τό als Acc. des Bezuges Kr. II § 50, 6, 7.

1031 f. ὠφέλησις – μάθησις: die gleiche Endung dient der Widerrede.

Mit ὠφέλησις meint Elektra „mit dir ist nichts anzufangen“ (ὅφελος), Chrysothemis „mein Rath ist nützlich“. **1033.** μητρὶ σῆ mit Hohn vgl. Ant. 549 Κρέοντ' ἐρώτας τοῦδε γὰρ σὺ κηδευών. **1036.** Das Berfallen des Verses in zwei Hälfte mit dem Reime hebt den Sinn. **1039.** εὖ λέγονταν ε·: mit schönen Worten (wie εὖ φρονῆς) fehl zu treffen (verleht zu reden). **1040.** Chrysothemis meint, Elektras Pläne seien auch schön anzuhören (εὐποεπῆ), in Wirklichkeit aber verleht. **1044.** ταῦτα, deine Ab-

- ΗΛ. καὶ μὴν ποιήσω γ', οὐδὲν ἐκπλαγεῖσά σε. 1045
 ΧΡ. καὶ τοῦτ' ἀληθές, οὐδὲ βουλεύσει πάλιν;
 ΗΛ. βουλῆς γὰρ οὐδέν ἐστιν ἔχθιον κακῆς.
 ΧΡ. φρονεῖν ἔοικας οὐδὲν ὅν ἐγὼ λέγω.
 ΗΛ. πάλαι δέδοκται ταῦτα κοῦ νεωστί μοι.
 ΧΡ. ἄπειψι τοίνυν· οὔτε γὰρ σὺ τάμ' ἐπη
τολμᾶς ἐπαινεῖν οὔτ' ἐγὼ τοὺς σοὺς τρόπους. 1050
 ΗΛ. ἀλλ' εἴσιθ'. οὐ σοι μὴ μεθέψομαι ποτε,
οὐδὲ ἦν σφόδρ' ἴμείρουσα τυγχάνης, ἐπεὶ
πολλῆς ἀνοίας καὶ τὸ θηρᾶσθαι κενά.
 ΧΡ. ἀλλ' εἰ σεαυτῇ τυγχάνεις δοκοῦσά τι
φρονεῖν, φρόνει τοιαῦθ'. ὅταν γὰρ ἐν κακοῖς
ἥδη βεβήκης, τάμ' ἐπαινέσεις ἐπη. 1055

(στροφή α)

XO. *Tί τοὺς ἄνωθεν φρουριωτάτους οἴωνοὺς*

sichten. — ἐπαινέσεις ἐμέ wie 1028 und 1057. **1045.** καὶ μὴν — γέ, et sane. — ἐκπλαγεῖσά σε, ohne durch dich eingeschüchtert zu sein. **1046** βολεύεσθαι πάλιν, μετανοεῖν, γνωσιμαχεῖν. **1048.** Es stellt sich heraus, daß deine Denkweise von der meinigen ganz verschieden ist. **1051.** οὐτ' ἔγώ, noch kann ich mich entschließen. Mit diesem B. sollte Chr. bereits abtreten. Deshalb sind die B. 1052—1057, in welchen οὐ μη mit fut. (statt coni. aor.) auffällt und die Wiederholung früherer Gedanken matt und unnütz ist, wahrscheinlich eine spätere Interpolation. Daß Elektra auf der Bühne bleibt, ist durch 817 ff. motiviert. **1054.** καί, auch nur (diese Steigerung ist hier nicht geeignet). Sprichwörtlich θηρῶν ἀδύνατα. **1056** f. παρὰ τὸ Ὀμηρικόν (Il. 17, 32) „δεχθὲν δέ τε νήπιος ἔγνω“ (Schol.). — βεβηκέναι wie 1095 ein nachdrucks volleres εἶναι vgl. 979. **1058—1097** zweites Stasimon. Der Chor preist die kindliche Pietät der Elektra, welche ungeachtet der Gefahr für ihr Leben entschlossen sei, den Vater zu rächen, in Gegensatz zu der Gessinnung der Chrysothemis, in Folge deren zu den alten Leiden des Hauses noch ein unseliger Zwiespalt der Schwestern hinzugekommen; er röhmt den Edelsinn, der sich in dem Entschluß der Elektra offenbare, und wünscht ihrem Plane den besten Erfolg. Das Versmaß der ersten Strophe, in welcher eine glykoneische Partie (II) von ἀνακλωμενοι (I und III) umschlossen wird, ist:

I u u -u u -u -
 u u -u -
 u u -u -
 u u -u -

ἐσορώμενοι τροφᾶς κη-
δομένους ἀφ' ὧν τε βλάστω-
σιν ἀφ' ὧν τ' ὄνασιν εὔρω-
σι, τάδ' οὐκ ἐπ' ἵσας τελοῦμεν;
ἄλλ' οὐ, μὰ τὰν Διὸς ἀστραπὰν
καὶ τὰν οὐρανίαν Θέμιν,
δαρὸν οὐκ ἀπόνητοι. 1065

ὦ χθονία βροτοῖσι Φάμαι,
κατά μοι βόάσον οὐκτρόν·
ὅπα τοῖς ἔνερθ' Ἄτρείδαις,
ἀχόρευτα φέρουσ' ὀνείδη.

ὅτι σφιν ἥδη τὰ μὲν ἐκ δόμων ὄνοστά,
τὰ δὲ πρὸς τέκνων διπλῆ φύ-
λοπις δύκετ' ἔξισονται 1070
(ἀντιστροφὴ α)

II	— — —
	— — —
	— ≈ — —
III	— — —
	— — —
	— — —
	— — —

- 1058.** ἄνωθεν, ἄνω („die feinsinnigen Vögel oben“) wie 1070 τὰ μὲν ἐκ δόμων, Κτ. I § 15, 8, 13. — οἰωνούς: λέγονται οἱ πελαργοὶ γεγηρακότας τοὺς γονεῖς βαστάζειν τοῖς πτεροῖς (Σχολ.). Vgl. Aristoph. Bö. 1355 ff. **1060.** τροφᾶς τούτων ἀφ' ὧν. — βλάστωσιν: zu 771. **1062.** ἐπ' ισης (μοίρας), in gleicher Weise. **1065.** οὐ δαρὸν ἀπόνητοι scil. εἰσι, nicht lange wird es denen, welche die Eltern nicht ehren, wohl ergehen. **1066.** βροτοῖσι statt eines Gen.; Κτ. II § 48, 12, 1. Der Ruf der Sterblichen (der Oberwelt) dringt in die Unterwelt hinab (χθονία). **1067.** καταβόησόν μοι. **1068.** Ἄτρείδαις, dem Agamemnon. **1069.** ἀχόρευτα ο., freudlose Kunde, die einen Vorwurf (gegen Chrysothemis) enthält. **1070.** ὄνοστά· ψεκτά, μεμπτά, φαῦλα (Hesych.). Der Satz hat untergeordnete Bedeutung („daß zu den schon vorhandenen beklagenswerthen Nebelständen des Hauses noch der Streit der Schwestern kommt“). **1071.** τὰ δὲ πρ. τ., was aber von Seiten der Kinder geschieht. — διπλῆ φ. scil. αὐτῶν, duorum liberorum inter se rixa.

φιλοτασίῳ διαιτᾷ.
πρόδοτος δὲ μόνα σαλεύει
 Ἡλέκτρᾳ πότμον ἀεὶ πατρὸς 1075
 δεῖλαια στενάχουσ', ὅπως
 ἀ πάγδυρτος ἀηδών,
οὐτε τι τοῦ θανεῖν προμήθης
τό τε μὴ βλέπειν ἔτοιμα
 διδύμαν ἐλοῦσ' Ἐρινύν. 1080
 τις ἀν εὐπατρις ὡδε βλάστοι;

(στροφὴ β)

οὐδεὶς τῶν ἀγαθῶν τοι
 ζῶν κακῶς, εὔκλειαν αἰσχῦναι θέλει
 νώρυμος, ὡς παῖ παῖ. 1085
 ως καὶ σὺ πάγκλαντον αἰῶνα κλεινὸν εἶλον,
τὸ μὴ καλὸν καθόπλισασα. δύο φέρει δὲν
 ἐνὶ λόγῳ,
 σοφά τ' ἀρίστα τε παῖς κεκλῆσθαι.

1074. πρόδοτος, verlassen von der Schwester. — σαλεύει, wie ein Schiff im Sturme. **1077.** Vgl. 148 f. **1078 f.** non tantum non timens mortem, sed adeo mori parata (Wunder). — τὸ μὴ βλέπειν ($\zeta\hat{\eta}\nu$): zu 1030. **1080.** διδ. Ἐρινύν, Αἴγισθον καὶ Κλυταμνήστρων (Schol.). Vgl. Aesch. Cho. 438 ἔπειτ' ἐγὼ νοσφίσας ὄλοιμαν, Plat. Apol. 28 D αὐτίκα τεθναίην δίκην ἐπιθεὶς τῷ ἀδικοῦντι. **1081.** ὡδε εὐπατρις (generosa). **1082.** Das Versmaß der zweiten (Iogäödijchen) Strophe ist:

I	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
II	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—
	—	—	—	—	—	—

1082. ἀγαθῶν hat Beziehung auf εὐπατρις (kein edelgeborener), da das Lob einer εὐπατρις begründet wird. **1084.** ζῶν κακῶς wie nachher 1094 μοίρᾳ οὐκ ἐνέσθλῃ. **1085.** νώρυμος gibt proleptisch die Folge von εὔκλειαν αἰσχῦναι an. **1086.** „ein rühmliches Leben voller Thränen“. **1087.** τὸ μὴ καθόπλ. erklärt das Scholion: καταπολεμήσασα τὸ αἰσχόν (die gemeine Gesinnung unterdrückend). Freilich heißt sonst καθόπλιζειν

(ἀντιστροφὴ β)

- ζώης μοι καθύπερθεν 1090
χειρὶ καὶ πλούτῳ τοσόνδε ἔχθρῶν, ὅσον
νῦν ὑπόχειρ γάίεις.
ἐπεὶ σὲ ἐφῆρηκα μόριᾳ μὲν σὺν ἐσθλῇ 1094
βεβῶσαι, ἀλλὰ δὲ μέγιστ’ ἔβλαστε νόμιμα,
τῶνδε φέρομέναν
ἄριστον αὖν δι’ εὐσέβειαν.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

- ἄρ, ὡς γυναικες, ὁρθά τε εἰσηκούσαμεν
ορθῶς Φέρομεν ἐνθα χρήζομεν;
ΧΟ. τί δέ ἐξερευνᾶς καὶ τί βουληθεὶς πάρει; 1100
ΟΡ. Αἴγισθον ἐνθά ὥκηκεν ἴστορῶ πάλαι.
ΧΟ. ἀλλ’ εὖ Φέρομεν χώρασας ἀζήμιος.
ΟΡ. τίς οὖν ἀντί νῦν τοῖς ἐσω φράσειεν ἀντί^τ
ἡμῶν ποθεινὴν κοινόπονν παρουσίαν;
ΧΟ. ἥδ’, εἰ τὸν ἄγχιστόν γε κηρύσσειν χρεών. 1105
ΟΡ. Ἡθ’, ὡς γύναι, δήλωσον εἰσελθοῦσ’ ὅπι
Φωκῆς ματεύοντος ἄνδρες Αἴγισθόν τινες.
ΗΛ. οἵμοι τάλαιν’, οὐ δή ποθ’ ἡστερούσαμεν
φήμης φέροντες ἐμφανῆ τεκμήρια;
ΟΡ. οὐκ οἶδα τὴν σὴν κληδόν· ἀλλά μοι γέρων 1110
ἔφειτο Ορέστου Στρόφιος ἀγγεῖλαι πέρι.

„mit Waffen versehen“, so daß man erwarten sollte τὸ σὸν ἀπαλὸν καθοπλ.

„deine zachte Hand bewaffnend“ (um den Aeg. zu tödten). **1090.** Vgl. Herod. 8, 60 τῶν ἔχθρῶν κατύπερθεν γενέσθαι, Hom. Il. 16, 722.

1092. ὑπόχειρ (*ὑποχείριος*) wie ἐπίχειρος, ἀντίχειρος. **1095.** μέγιστα ἔβλαστε νόμιμα; die ἄγραφα νόμιμα, welche φύσει bestehen. Vgl. Ant. 454 ff. — ἄριστον αὖν wie O. Col. 707 αὖν κράτιστον. **1098**

— **1383** drittes Epeisodion: Orestes, Chorführerin, Elektra. Orestes tritt mit Pylades links auf. Ihnen folgen Diener, welche die Todtenurne tragen (1123). — Unmittelbar nach der höchsten Steigerung des Pathos tritt mit der Erkennung die Peripetie ein. **1102.** ὁ φράσας, der dir gesagt hat, diesen Weg einzuschlagen, dich hieher gewiesen hat. — ἀζήμιος, οὐχ ὑπέχων ζημίαν τοῦ ψεύδοντος (Schol.). **1103.** τίς φράσειεν ἀν mit dem Ausdruck des Wunsches, vgl. zu 660. **1105.** ἄγχιστος, proximus genere. Für Orestes hat es den Sinn proximus loco. **1110.** κληδόνα, φήμην. — ἄλλα

- ΗΛ. *τί δὲ ἔστιν, ὃς ξένος;* ὡς μὲν ὑπέρχεται φόβος.
 OP. φέροντες αὐτοῦ σμικρὰ λείψανταν βραχεῖ
τεύχει θανόντος, ὡς δοράς, κομίζομεν.
- ΗΛ. *οἵ τε ἐγὼ τάλαινα, τοῦτον ἐκεῖνον ἦδη σαφές* 1115
πρόχειρον ἄχθος, ὡς ἔστιν, δέρκομαι.
- OP. εἴπερ τι κλαίεις τῶν Ὀρεστείων κακῶν,
τόδι ἄγγος ἵσθι σῶμα τούκείνου στέγον.
- ΗΛ. ὃς ξεῖνε, δός νυν, πρὸς θεῶν, εἴπερ τόδε
κέκενθεν αὐτὸν τεῦχος, εἰς χεῖρας λαβεῖν, 1120
ὅπως ἐμαυτὴν καὶ γένος τὸ πᾶν δμοῦ
ξὺν τῇδε κλαύσω κἀποδύρωμαι σποδῶ.
- OP. δόθ', ἥτις ἔστι, προσφέροντες. οὐ γὰρ ὡς
ἐν δυσμενείᾳ γένος οὐδὲ ἐπαιτεῖται τόδε,
ἀλλ' ἡ φίλων τις ἡ πρὸς αἴματος φύσιν. 1125
- ΗΛ. ὃ φιλτάτον μνημεῖον ἀνθρώπων ἐμοὶ¹
ψυχῆς Ὀρέστου λοιπόν, ὡς ἀπὸ ἐλπίδων
οὐχ ὅνπερ ἐξέπειμπον εἰσεδεξάμην·
νῦν μὲν γὰρ οὐδὲν ὄντα βαστάζω χεροῖν,
δόμων δέ σ', ὃ παῖ, λαμπρὸν ἐξέπειμψ' ἐγώ. 1130
- ἄσ τοι φελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον,
πρὸν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι χεροῖν
κλέψασα ταῦτε κάνασσασθαι φόνον,
ὅπως θανὼν ἐκεισο τῇ τόθ' ἡμέρᾳ,
τύμβου πατρώου κοινὸν εἰληχώς μέρος. 1135

(wie Sallust. Iug. c. 67 E. nisi) „nur soviel kann ich sagen“. **1115.** hier
sehe ich jene (B. 757 ff. angedeutete) Kummerlast deutlich vor mir. Die
Interpunktions *τοῦτον ἐκεῖνον*: ἦδη ist nicht vorzuziehen, weil das vulgäre *τοῦτον*
ξένος („da haben wir's“) besser für die Sprache des Euripides als des
Sophokles paßt. **1117.** *τῶν οὐ κακῶν* ist abhängig von *τι*. **1120.** κέκενθε
transitiv wie öfter. **1125** ἡ (τις) πρὸς αἴματος wie Ai. 1305 *τοὺς πρὸς*
αἴματος. — φύσιν wie 325. **1126.** λαβοῦσσα τὸ τεῦχος φησίν. ὑπερ-
φυῶς δὲ ἔχει τῇ διαθέσει λαβοῦσσαν καὶ βαστάζουσαν τὰ ὄστα ὁδύρε-
σθαι (Schol.). **1127.** *ψυχῆς*, von dem Leben. — ἀπὸ ἐλπίδων wie ἀπὸ
σκοποῦ, ἀπὸ τρόπου, weg, fern von, ἐλπίδων ἀποσπασθεῖσα (O. Tyr.
1432). Vgl. Trach. 388 ἀπὸ γνώμης λέγεις, Hom. Od. 11, 344 οὐ μὴν
ἡμιν ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης μυθεῖται βασίλεια. **1131.** ὡς ὕφελον
wie bei Homer verbunden, Kr. II § 54, 3, 5. **1134.** ὅπως ἐκεισο, Kr. I

νῦν δ' ἐκτὸς οἴκων κάπι γῆς ἄλλης φυγὰς
κακῶς ἀπώλου, σῆς κασιγνήτης δίκαιος·
κούτ' ἐν φίλαισι χερσὶν ἡ τάλαιν' ἐγὼ
λουτροῖς σ' ἐκόσμησ' οὔτε παμφλέκτον πυρὸς
ἀνειλόμην, ως εἰκός, ἄθλιον βάρος·
ἄλλ' ἐν ξέναισι χερσὶ κηδευθεὶς τάλας
σμικρὸς προσήκεις ὅγκος ἐν σμικρῷ κύτει.

1140

οἵμοι τάλαινα τῆς ἐμῆς πάλαι τροφῆς
ἀνωφελήτου, τὴν ἐγὼ θάμ' ἀμφὶ σοὶ
πόνῳ γλυκεῖ παρέσχον· οὔτε γάρ ποτε
μητρὸς σύ γ' ἥσθα μᾶλλον ἢ κάμοῦ φίλος,
οὐθ' οἱ κατ' οἴκουν ἥσαν, ἄλλ' ἐγὼ τροφός,
ἐγὼ δ' ἀδελφή σοι προσηγδώμην ἀεί.

1145

νῦν δ' ἐκλέλοιπε ταῦτ' ἐν ἡμέρᾳ μᾶζῃ
θανόντι σὺν σοί· πάντα γάρ συναρπάσας
θύελλ' ὅπως βέβηκας. οὕχεται πατήρ,
τέθνηκ' ἐγώ σοι, φροῦδος αὐτὸς εἰ θανὼν·
γελῶσι δ' ἔχθροί, μαίνεται δ' ὑφ' ἥδονῆς
μήτηρ ἀμήτωρ, ἡς ἐμοὶ σὺ πολλάκις
φήμας λάθρᾳ προύπεμπες ως φανούμενος
τιμωρὸς αὐτός· ἄλλὰ ταῦθ' ὁ δυστυχῆς
δαιμῶν ὁ σός τε κάμος ἐξαφεῖλετο,
ὅς σ' ὠδέ μοι προύπεμψεν ἀντὶ φιλτάτης

1150

1155

§ 54, 8, 8, Εu. 532 b, Κο. 111, 4, Κu. 180, 4. **1139.** π. πυρός, aus den Flammen des Scheiterhaufens. Ueber den lokalen Gen. Kr. II § 46, 1, 6, Εu. 425, 1, Κο. 84, 19. **1140.** ἀναρρεῖσθαι ist der gebräuchliche Ausdruck für das legere ossa. **1144.** τὴν, ἥν. **1146.** φίλος, Freund, Liebling. Ueber καὶ nach ἦ Kr. I § 69, 32, 13. **1147.** ἄλλ' ἐγὼ τροφός κτέ. erinnert an Hom. Il. 6, 429 f. Vgl. Einleitung S. 4 und Eur. Heracl. 229 γενοῦ δὲ τοῦδε συγγενῆς, γενοῦ φίλος πατήρ ἀδελφὸς δεσπότης. **1148.** Ζῆ hieß dir (vorzugsweise) Schwester. Damit wird das für die Erkennung des Orestes entscheidende Wort ausgeprochen. Mit σοι vgl. O. Tyr. 8 ὁ πᾶσι κλεινὸς Οἰδίποντος καλούμενος. Ebenso nachher τέθνηκ' ἐγὼ σοι, womit 808 zu vergleichen und Eur. Androm. 334 τέθνηκα τῇ σῇ θυγατρὶ καὶ μ' ἀπώλεσε. **1154.** μήτηρ ἀμήτωρ: vgl. 1194, Aesch. Cho. 190 ἐμή γε μήτηρ, οὐδαμῶς δ' ἐπώνυμον φρόνημα παισὶ.. πεπαμένη. — ἡς ist abhängig von τιμωρός (nicht von λάθρᾳ). **1155.** Ἡ προύπεμπες (voraus handest) steht πρὸ in Beziehung zu αὐτός (um selber

μορφῆς σποδόν τε καὶ σκιὰν ἀνωφελῆ.
οἵμοι μοι.

1160

ὦ δέμας οἰκτρόν, φεῦ φεῦ.

ὦ δεινοτάτας, οἵμοι μοι,

πεμφθεὶς κελεύθους, φίλταθ', ὡς μ' ἀπώλεσας.

ἀπώλεσας δῆτ', ὦ κασίγνητον κάρα.

τοιγὰρ σὺ δέξαι μ' ἐς τὸ σὸν τόδε στέγος,

1165

τὴν μηδὲν εἰς τὸ μηδέν, ὡς σὺν σοὶ κάτω

ναίω τὸ λοιπόν· καὶ γὰρ ἥντικ' ἥσθ' ἄνω,

ξὺν σοὶ μετεῖχον τῶν ἵσων, καὶ νῦν ποθῶ

τοῦ σοῦ θαυμᾶσα μὴ ἀπολείπεσθαι τάφου.

τοὺς γὰρ θαυμόντας οὐχ ὅρῳ λυπουμένους.

1170

XO. Θυητοῦ πέφυκας πατρός, Ἡλέκτρα, φρόνει.

Θυητὸς δ' Ὁρέστης· ὥστε μὴ λίαν στένε.

πᾶσιν γὰρ ἡμῖν τοῦτ' ὀφείλεται παθεῖν.

OP. φεῦ φεῦ, τί λέξω; ποῦ λόγων ἀμηχανῶν
ἔλθω; ηρατεῖν γὰρ οὐκέτι γλώσσης σθένω.

1175

ΗΛ. τί δ' ἔσχες ἄλγος; πρὸς τί τοῦτ' εἰπὼν κυρεῖς;

OP. ἢ σὸν τὸ κλεινὸν εἶδος Ἡλέκτρας τόδε;

ΗΛ. τόδ' ἔστ' ἐκεῖνο, καὶ μάλ' ἀθλίως ἔχον.

OP. οἵμοι ταλαινῆς ἀρα τῆσδε συμφορᾶς.

als Rächer nachzukommen). Anders 1158 προύπεμψεν (vorwärts, her) wie Hom. Il. 1, 442 πρό μ' ἐπεμψεν. **1160** ff. Unaufästliche Jammerruhe wie Trach. 1085 f. **1162** f. δεινοτάτας κελεύθους π. bezieht sich auf die Heimfahrt der Asche. Vgl. φιλτάταν ὁδόν 1273. **1166.** τὴν μηδέν für τὴν μηδέν οὐσαν, Kr. II § 67, 1, 7. — εἰς τὸ μηδέν, weil sie sich in dem „Gehäuse“ nur die Asche des toten Orestes denkt. **1169.** θαυμᾶσα „(dem Leibe nach) zu sterben und“. — ἀπολείπεσθαι, privari. Vgl. 474. **1170.** τοὺς θαυμόντας sagt Elektra mit einem Blick auf die Aschenurne, in der ihr die Stille des Grabs zu herrschen scheint. **1171** f. d. i. θυητὸς μὲν ὁ πατήρ, θυητὸς δ' Ὁρέστης ἦν. **1173.** τοῦτο, τὸ θαυμῆν, was man aus θυητὸς ergänzen muß, wenn nicht der matte Vers interpoliert ist. Solche Neuerungen des Chorführers nach einer längeren Rede bestehen gewöhnlich aus 2 (oder 4) Versen. **1174.** ἀμηχανῶν, ἀπορῶν scil. λόγων. **1177.** Soll diese deine Gestalt die herrliche Gestalt der El. sein, wie ich sie mir nach den Erzählungen anderer vorstellte? **1179.** ἄρα für ἄρα um des Versmaßes willen.

- Ηλ. οὐ δή ποτ', ὡς ξέν', ἀμφ' ἐμοὶ στένεις τάδε; 1180
 ΟΡ. ὡς σῶμ' ἀτίμως καθέως ἐφθαμμένον.
 Ηλ. οὕτοι ποτ' ἄλλην ἢ ἐμὲ δυσφῆμεῖς, ξένε.
 ΟΡ. φεῦ τῆς ἀνύμφου δυσμόδον τε σῆς τροφῆς.
 Ηλ. τί μοί ποτ', ὡς ξέν', ὥδ' ἐπισκοπῶν στένεις;
 ΟΡ. ὡς οὐκ ἄρ' ἦδη τῶν ἐμῶν οὐδὲν κακῶν. 1185
 Ηλ. ἐν τῷ διέγνως τοῦτο τῶν εἰρημένων;
 ΟΡ. δοῶν σε πολλοῖς ἐμπρόπουσαν ἄλγεσιν.
 Ηλ. καὶ μὴν δρᾶς γε παῦρα τῶν ἐμῶν κακῶν.
 ΟΡ. καὶ πῶς γένοιτ' ἀν τῶνδ' ἔτ' ἐχθίω βλέπειν;
 Ηλ. ὁθούνεκ' εἰμὶ τοῖς φονεῦσι σύντροφος. 1190
 ΟΡ. τοῖς τοῦ; πόθεν τοῦτ' ἐξεσήμηνας κακόν;
 Ηλ. τοῖς πατρός· εἴτα τοῖσδε δουλεύω βίᾳ.
 ΟΡ. τίς γάρ σ' ἀνάγκη τῇδε προτρέπει βροτῶν;
 Ηλ. μήτηρ καλεῖται· μητρὶ δ' οὐδὲν ἐξισοῖ.
 ΟΡ. τί δρῶσα; πότερα χερσὸν ἢ λύμη βίου; 1195
 Ηλ. καὶ χερσὶ καὶ λύμαισι καὶ πᾶσιν κακοῖς.
 ΟΡ. οὐδ' οὐπαρήξων οὐδ' δικαίωσων πάρα;
 Ηλ. οὐ δῆθ'; δις ἦν γάρ μοι, σὺ προύθηκας σποδόν.
 ΟΡ. ὡς δύσποτμ', ὡς δοῶν σ' ἐποικτείρω πάλαι.
 Ηλ. μόνος βροτῶν νῦν ἵσθ' ἐποικτείρας ποτέ. 1200
 ΟΡ. μόνος γὰρ ἦκα τοῖς ἵσοις ἄλγῶν κακοῖς.
 Ηλ. οὐ δή ποθ' ἡμῖν ἔνγγενῆς ἦκεις ποθέν;
 ΟΡ. ἐγὼ φράσαιμ' ἄν, εἰ τὸ τῶνδ' εὔνουν πάρα.
 Ηλ. ἄλλ' ἔστιν εὔνουν, ὥστε πρὸς πιστὰς ἐρεῖς.
 ΟΡ. μέθες τόδ' ἄγγος νῦν, δύπως τὸ πᾶν μάθῃς. 1205

1180. οὐ δή ποτε, doch nicht gar. **1182.** d. i. „deine schlimmsten Worte passen nur auf mich, du mußt also mich meinen.“ **1187.** ἐμπρ., dastehend in. **1188.** καὶ μήν γε, et vero. **1191.** Unde ortum est hoc quod significasti malum? i. e. a quibus caedes quam dicis perpetrata est? (Wunder). **1193.** γάρ wie δουλεύεις ὅτι τίς βροτῶν .. προτρέπει. **1195.** χ., durch Mißhandlung; λ. β., durch eine schimpfliche Lebensstellung. Vgl. 190 ff. **1197.** δ ἐπαρήξων: Kr. I § 50, 4, 3, Eu. 380, №. 123, 2, 1, Eu. 229, 1. **1198.** (τούτου) σποδόν. **1199.** ἐποικτείως sagt Orestes mit Beziehung darauf, daß Elektra in solchem Irrthum besangen ist. **1200.** ποτέ nach dem Sinn „du bist der einzige, der je mich betrautet hat.“ **1205.** Orestes langt dabei nach der Urne. νῦν des Metrum's halber für νύν. Vgl. zu 1179.

- Ηλ.* μὴ δῆτα, πρὸς θεῶν, τοῦτό μ' ἐργάση, ξένε.
ΟΡ. πιθοῦ λέγοντι, κούχ ἀμαρτήσει ποτέ.
Ηλ. μὴ, πρὸς γενείου, μὴ ἐξέλῃ τὰ φίλτατα.
ΟΡ. οὐ φημ' ἐάσειν.

- 1210
- Ηλ.* ὡς τάλαιν' ἐγὼ σέθεν,
 Ὁρέστα, τῆς σῆς εἰ στερήσομαι ταφῆς.
ΟΡ. εὖφημα φώνει· πρὸς δίκης γὰρ οὐ στένεις.
Ηλ. πῶς τὸν θανόντ' ἀδελφὸν οὐ δίκη στένω;
ΟΡ. οὐσὶ προσήκει τήνδε προσφωνεῖν φάτιν.
Ηλ. οὗτος ἄτιμός εἰμι τοῦ τεθνηκότος.
ΟΡ. ἄτιμος οὐδενὸς σύ· τοῦτο δ' οὐχὶ σόν.
Ηλ. εἴπερ γ' Ὁρέστου σῶμα βαστάζω τόδε.
ΟΡ. ἀλλ' οὐκ Ὁρέστου, πλὴν λόγῳ γ' ἡσκημένον.
Ηλ. ποῦ δ' ἔστ' ἐκείνου τοῦ ταλαιπώδου τάφος;
ΟΡ. οὐκ ἔστι· τοῦ γὰρ ζῶντος οὐκ ἔστιν τάφος.
Ηλ. πῶς εἶπας, ὡς παῖ;
- 1215
- 1220
- ΟΡ.* ψεῦδος οὐδὲν ὥν λέγω.
- Ηλ.* ἦ ζῆ γὰρ ἀνήρ;
ΟΡ. εἴπερ ἐπψυχός γ' ἐγώ.
Ηλ. ἦ γὰρ σὺ κεῖνος;
ΟΡ. τήνδε προσβλέψασά μου
 σφραγῖδα πατρὸς ἔκμαθ' εἰ σαφῆ λέγω.
Ηλ. ὡς φίλτατον φῶς.
- 1224
- ΟΡ.* φίλτατον, ξυμμαρτυρῶ.

- 1208.** πρὸς γενείου ist ein Ausdruck inständiger Bitte entstanden aus der Gewohnheit, den Angelehrten beim Κinne zu fassen. **1209.** τάλαινα σέθεν, zu 920. **1211.** εὖφημα wegen des bösen Omens, das in τῆς σῆς ταφῆς liegt. — πρὸς δίκης, von Rechtswegen, in gerechtfertigter Weise. **1213.** τήνδε φάτιν (Acc. des inneren Obj.) προσφωνεῖν scil. μέ, τὸν ἀδελφόν. — τήνδε φάτιν versteht Orestes mit Bezug auf θανόντα (den Bruder als todt anzureden, zu bezeichnen), Elektra allgemein „so anzureden“. **1216.** γέ, gewiß wenn —. **1217.** ἡσκημένον· κατεσκευασμένον (Schol.). **1220.** In der vertraulichen Anrede ὡς παῖ („mein Lieber“) gibt sich die freudige Überraschung fund. Vgl. 1130, 1430. **1221.** γάρ: in der Frage liegt die Begründung von οὐδὲν ψεῦδος. **1224.** Elektra bleibt einige Augenblicke sprachlos (vgl. 1283 f.); dann macht sich ihr Gefühl Lust in dem Ausruf ὡς φῶς (Tag).

- ΗΛ. ὡς φθέγμ', ἀφίκου; OP. μηκέτ' ἄλλοθεν πύθη. 1225
 ΗΛ. ἔχω σε χερσίν; OP. ὡς τὰ λοίπ' ἔχοις ἀεί.
 ΗΛ. ὡς φίλταται γυναικες, ὡς πολίτιδες,
 δοῦτ' Ὁρέστην τόνδε, μηχαναῖσι μὲν
 θανόντα, νῦν δὲ μηχαναῖς σεσωμένον.
 ΧΟ. δοῶμεν, ὡς πᾶι, κάπι συμφοραῖσί μοι
 γεγηθὸς ἐρπει δάκρυον ὁμιάτων ἄπο. 1230

1225. ἄλλοθεν, παρ' ἄλλου, mit Beziehung auf ψθέγμα: „mein eigener Mund kann es dir sagen“. **1230.** ἐπὶ συμφ., ob des (glücklichen) Ereignisses. **1231.** Vgl. Aesch. Ag. 270 χαρά μ' ὑφέρπει δάκονος ἐκκαλουμένη. — γεγηθὸς δάκονος wie φάσμα πεπτωκός 1466. **1232—1287** Gesang ἀπὸ σκηνῆς. In bewegten Dochmien (verbunden mit Jamben, Bacchien, Kretikern) gibt Elektra ihren Gefühlen Ausdruck, während Orestes, ruhig und gefasst, fast durchweg die jambischen Trimeter beibehält. Orestes gibt sich alle Mühe, die Freude der Elektra zu dämpfen. Um so anschaulicher wird diese Freude und die Wandlung in dem Pathos der Elektra.

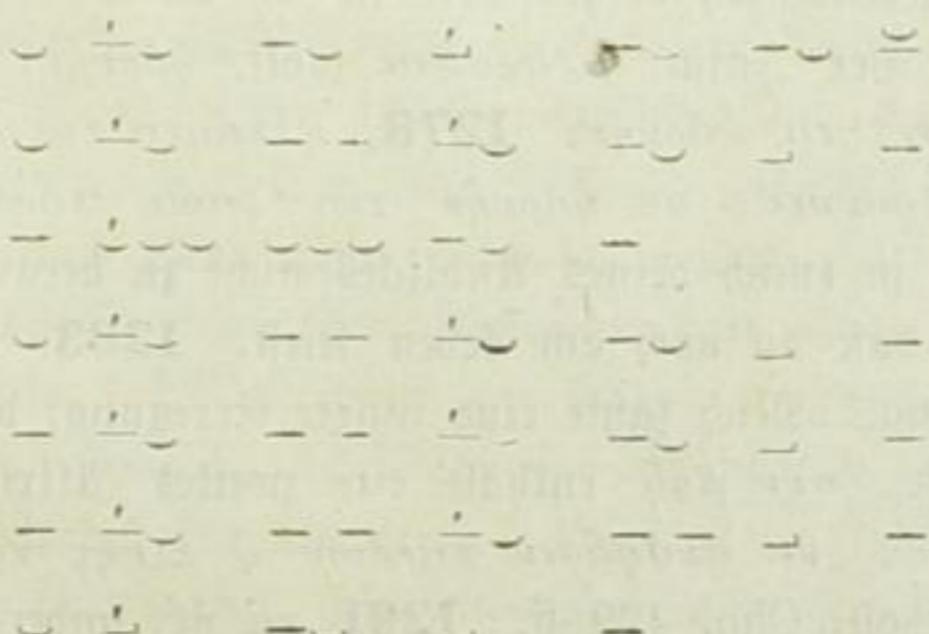
1233. *γοναι* (Kind) *σωμ.* ἐ. φ., des Agamemnon.

- 1235
- εμόλετ', ἀρτίως,
ἐφηύρετ', ἥλθετ', εἴδεθ' οὖς ἔχογέτε.
- OP. πάρεσμεν· ἀλλὰ σίγ' ἔχουσα πρόσμενε.
- ΗΛ. τί δ' ἔστιν;
- OP. σιγῶν ὅμεινον, μή τις ἐνδοθεν κλύῃ.
- ΗΛ. μὰ τὰν Ἀρτεμίν
τὰν ἀδμῆτ', ἀεί,
τόδε μὲν οὐ ποτ', ἀξιάσω τρέσαι,
περισσὸν ἄχθος ἐνδον
γυναικῶν οὐν ἀεί.
- OP. ὅρα γε μὲν δὴ καν γυναιξὶν ὡς Ἀρῆς
ἔνεστιν· εὖ δ' ἔξοισθα πειραθεῖσά που.
- ΗΛ. ὀτοτοτοτοῖ τοτοῖ,
ἀνέφελον ἐνέβαλες οὐ πότε κάταλύσιμον
οὐδέ πότε λησόμενον ἀμέτερον
οἷον ἔφυ κακόν.
- OP. ἔξοιδα καὶ ταῦτ'· ἀλλ' ὅταν παρουσία
φράζῃ, τότ' ἔργων τῶνδε μεμνῆσθαι χρεών.
- 1240
- (ἀντιστροφή)
- ΗΛ. ὁ πᾶς ἐμοί,
ὁ πᾶς ἂν πρέποι παρὼν ἐννέπειν
τάδε δίκα χρόνος·
μόλις γὰρ ἔσχον νῦν ἐλεύθερον στόμα.
- OP. ξύμφημι κάγω· τοιγαροῦν σφέον τόδε.
- ΗΛ. τί δρῶσα;
- 1245

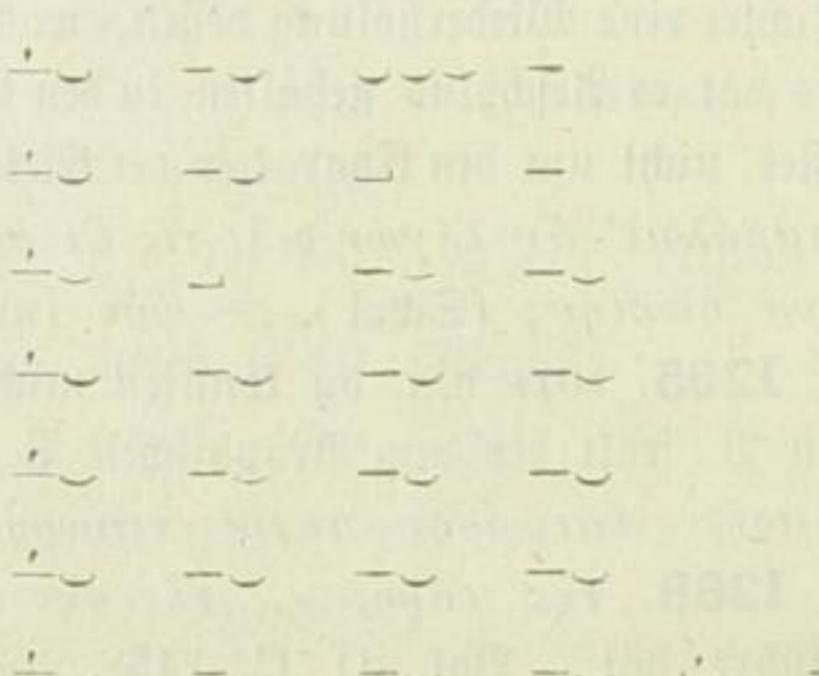
1235. Vgl. das Demokritische ὁ κόσμος σκηνή, ὁ βίος πάροδος· ἥλθες, εἰδες, ἀπῆλθες, das Cäfarijhe veni, vidi, vici. **1240.** ἀδμῆτα (unverheiratet, jungfräulich) wie O. Col. 1056 τὰς ἀδμῆτας ἀδελφάς. **1241.** τόδε μέν, τόδε γε (zu 61) wird erklärt durch περισσὸν ἄχθος. **1242** f. inutile domi semper desidens mulierum pondus (Brunck). **1244.** ὅρα γε μὲν δὴ f. v. a. ὅρα γε μὴν δὴ. — ἐπὶ τὴν Κλυταιμνήστραν τείνων φησίν, ὅτι τὸν Ἀγαμέμνονα ἀνεῖλεν. **1247.** ἀνέφελον (unverhüllt) wird näher bestimmt durch οἷον ἔφυ. — ενέβαλες, mentionem iniecisti: vgl. Ant. 857 ἔψανσας ἀλγεινοτάτας ἐμοὶ μερίμνας. **1249.** λησόμενον φασίνιjh, ἐπιλησθησόμενον. **1251.** ὅταν παρουσία φράζῃ f. v. a. ὅταν παρῇ ὁ χρόνος ὁ φράζων (wenn der Augenblick gegenwärtig ist, der es räthlich erscheinen lässt); daher Elektra nachher ὁ πᾶς παρὼν χρόνος, jeder gegenwärtige Augenblick.

- OP. οὐ μὴ ἔστι καίρος, μὴ μακράν βούλον λέγειν.
- HA. τὶς οὖν ἀξίαν
σοῦ γε πεφηνότος
μεταβάλοιτ' ἀν ῳδε σίγαν λόγων;
ἐπεὶ σε νῦν ἀφράστως
ἀελπτως τ' ἐσεῖδον.
- OP. τότε εἶδες, ὅτε θεοῖ μ' ἐπώτρυναν μολεῖν 1265
- HA. ἔφρασας ὑπερτέραν
τὰς πάρος ἔτι χάριτος, εἴ σε θεὸς ἐπόρισεν
ἀμετερα προς μέλαθρα δαιμόνιον
αὐτὸ τίθημ' ἐγώ. 1270
- OP. τὰ μὲν σ' ὄκνῳ καιρούσαν εἰργαθεῖν, τὰ δὲ
δέδοικα λίαν ἡδονῇ νικωμένην.
- (ἐπωδός)
- HA. ἵω χρόνῳ μακρῷ φίλτατάν ὁδὸν

1259. So vermeidet der Dichter eine Wiederholung dessen, was seinen Zuschauern schon bekannt ist. Anders hat es Aeschylus gehalten in den Choephoren, wo es sich um die That des Orestes, nicht um den Charakter der Elektra handelt. **1260** ff. τὶς ἀξίαν σίγαν μεταβάλοιτ' ἀν λόγων d. i. τὶς ἀν σοῦ φανέντος δικαιίως ἔλοιτο ἀντὶ λόγων σιωπήν; (Schol.) — ῳδε (unter solchen Umständen), ἐπεὶ .. ἐσεῖδον. **1265.** τότε d. i. du konntest mich nicht eher sehen, als u. s. w. Nach diesem V. fehlt der dem strophischen V. 1245 entsprechende Trimeter (etwa δόμους πατρόους πατρὶ τιμωρὸν φόνον). **1267.** ἔτι ὑπερτέραν χάριν. **1268.** τῆς πάρος χ.., τῆς σῆς παρουσίας (Schol.). — ἐπόρισεν, hergeführt hat. Vgl. O. C. 1458 πῶς ἀν τις δεῦρο Θησέα πόροι. **1273.** Das (trochäische) Versmaß der Epodos ist folgendes:



- 1275
- ἐπαξιώσας ὡδέ μοί φανῆναι,
μή τί με, πολύπονον ὥδ' ἵδων
OP. τί μὴ ποιῆσω; ΗΛ. μή μ' ἀπόστερήσῃς
τῶν σῶν προσώπων ἥδονάν μεθέσθαι.
- OP. ἦ κάρτα καν ἄλλοισι θυμοίμην ἵδων.
ΗΛ. ξυναίνεις; OP. τί μῆν οὐ;
ΗΛ. ω̄ φίλ', ἀνίκ' ἔκλυον ἀν
ἔγω οὐδ' ἀν ἥλπισ' αὐδάν,
ἔσχον ὄργαν ἄναίδον
οὐδὲ σὺν βοᾷ, τάλαινα.
- 1280
- νῦν δ' ἔχω σε προφάνης δὲ
φιλτάταν ἔχων πρόσοψιν,
ας ἔγω οὐδ' ἀν ἐν κακοῖς λαθοίμαν.
- OP. τὰ μὲν περισσεύοντα τῶν λόγων ἄφες,
καὶ μήτε μήτηρ ὡς κακὴ δίδασκέ με,
μήθ' ὡς πατρῷαν κτῆσιν Αἴγισθος δόμων 1290
ἀντλεῖ, τὰ δ' ἐκχεῖ, τὰ δὲ διασπείρει μάτην.



- 1273.** χρόνῳ μακρῷ, nach langer Zeit, Κτ. II § 48, 2, 11. **1274.** ὁδὸν
φανῆναι wie ὁδὸν ἔναι. Bgl. 1318. **1276** f. τί μὴ ποιῆσω; Κτ. I
§ 54, 2, 3. — Das vorausgehende μή τί με wird in μή με ἀπόστερήσῃς
noch einmal aufgenommen. Der θησ. μεθέσθαι (scil. ἥδονήν) verhält
sich consecutiv zu μή μ' ἀποστ. πρ. ἥδονήν. **1278.** ἦ κάρτα καὶ ἄλλοισι
θυμοίμην ἀν ἵδων ἀπόστεροντάς σε ἥδονήν τῶν ἐμῶν προσώπων.
1279. „Du sagst es mir zu, ja (mich deines Anblickes nicht zu berauben)?“
1282. αὐδάν, die Kunde, daß du noch am Leben sieest. **1283.** ὄργαν,
τρόπον (Schol.), Trieb, Drang. Mich faßte eine innere Erregung, die mich
sprachlos und lautlos machte. σὺν βοᾷ enthält ein zweites Attribut zu
ὄργην. Bgl. O. Tyr. 55 γῆς ξὺν ἀνδράσιν κάλλιον ἦ κενῆς κρατεῖν.
1289. Bgl. zu 1259 und Aesch. Cho. 429 ff. **1291** τὰ δέ, anderes (τῆς

ἔργον γὰρ ἂν σοι καιρὸν ἔξειργοι λόγος.

αὶ δὲ ἀριστεῖ μοι τῷ παρόντι νῦν χρόνῳ,
σῆμαιν', ὅπου φανέντες ἡ κεκρυμμένοι
γελῶντας ἐχθροὺς παύσομεν τῇ νῦν ὁδῷ.

1295

οὗτοί δὲ ὅπως μήτηρ σε μὴ ἐπιγνώσεται
φαιδρῷ προσώπῳ νῦν παρελθόντοιν δόμους·
ἄλλ' ὡς ἐπ' ἄτῃ τῇ μάτην λελεγμένη
στέναζεν. ὅταν γὰρ εὐτυχήσωμεν, τότε
χαίρειν παρέσται καὶ γελᾶν ἐλευθέρως.

1300

ΗΛ. ἄλλ' ὡς κασίγνηθ', ὡδὲ ὅπως καὶ σοὶ φίλον,
καὶ τοῦμὸν ἔσται τῇδε· ἐπεὶ τὰς ἥδονὰς
πρὸς σοῦ λαβοῦσα κούκλης ἐκτησάμην,
κούδεν ἂν σε λυπήσασα δεξαίμην βραχὺ^{αντη} μέγ' εὐρεῖν κέρδος· οὐ γὰρ ἂν καλῶς
ἰπηρετοίην τῷ παρόντι δαιμονι.

1305

ἄλλ' οἶσθα μὲν τὰν θένδε, πῶς γὰρ οὖ; κλίνων
διθούνεκ' Αἴγισθος μὲν οὐ κατὰ στέγας,
μήτηρ δὲ ἐν οἴκοις· ἦν σὺ μὴ δείσης ποθ' ὡς
γέλωτι τοῦμὸν φαιδρὸν ὄψεται κάρα·

1310

μῆσός τε γὰρ παλαιὸν ἐντέτηκέ μοι,
κάπει σ' ἐσεῖδον, οὐ ποτ' ἐκλήξω χαρᾶ
δακρυρροοῦσα. πῶς γὰρ ἂν λήξαιμ' ἐγώ,
ἥτις μᾶς σε τῇδε ὁδῷ θανόντα τε
καὶ ζῶντ' ἐσεῖδον; εἴργασαι δέ μ' ἄσκοπα. 1315

κτήσεως). τὰ μὲν geht nicht voraus, weil die Theilung erst nachträglich gebracht wird. **1292.** ἔργον καιρόν: τὴν εὐκαιρίαν τῶν μελλόντων πραγμάτηνai (Σχολ.). **1294.** φανέντες ἡ κεκρυμμένοι diichterische Spezialisierung. **1295.** ἐχθροὺς παύσομεν γελῶντας. **1296.** οὗτοί im Sinne „nur habe Acht dabei“. **1297.** νῦν, Orestes und Pylades. — παρελθόντοιν δόμους wie 1337, O. Tyr. 1241 παρῆλθ' ἔσω θυρῶνος u. ö. **1298.** μάτην λελεγμένη: vgl. Eur. Ion 275 ἀρ' ἀληθέες ἡ μάτην λόγος. **1302.** τὸ ἔμον, mein Benehmen. — τῇδε nimmt ὡδε zur Verstärkung noch einmal auf. **1303.** πρὸς σοῦ λαβοῦσα statt eines dem ἔμας gegenüberstehenden Prädikats. **1304.** οὐδέν ἂν δεξαίμην αὐτὴ μέγα κέρδος εὐρεῖν λυπήσασά σε βραχύ. **1307.** κλίνων, wenn ich dir sage. **1309.** ὡς nach den Begriffen des Fürchtens wie 1427. Kr. I § 54, 8, 11. **1310.** κάρα, πρόσωπον (Eustath.) **1315.** ἄσκοπα, unberechenbares, unerklärliches.

ῶστ' εἰ πατήρ μοι ζῶν ἴκοιτο, μηκέτ' ἀν
τέρας νομίζειν αὐτό, πιστεύειν δ' δρᾶν.

δτ' οὖν τοιαύτην ἦμιν ἐξήκεις ὅδόν,
ἄρχ' αὐτὸς ὡς σοι θυμός. ὡς ἐγὼ μόνη
οὐκ ἀν δυοῖν ἥμαρτον· ἢ γὰρ ἀν καλῶς
ἔσωσ' ἐμαυτὴν ἢ καλῶς ἀπωλόμην.

OP. σιγᾶν ἐπήνεσ' ὡς ἐπ' ἐξόδῳ κλίνω
τῶν ἔνδοθεν χωροῦντος.

ΗΛ. εἴσιτ', ω̄ ξένοι,
ἄλλοις τε καὶ φέροντες οἵ τε οὔτε τις
δόμων ἀπώσαιτ' οὔτ' ἀν ἡσθείη λαβών.

1320

1325

ΠΑΙΔΑΓΩΓΟΣ.

ω̄ πλεῖστα μᾶροι καὶ φρενῶν τητώμενοι,
πότερα παρ' οὐδὲν τοῦ βίου κήδεσθ' ἔτι,
ἢ νοῦς ἔνεστιν οὔτις ἦμιν ἐγγενῆς,
ὅτ' οὐ παρ' αὐτοῖς, ἀλλ' ἐν αὐτοῖσιν κακοῖς
τοῖσιν μεγίστοις ὄντες οὐ γιγνώσκετε;

ἀλλ' εἰ σταθμοῖσιν τοῖσδε μὴ ἐκύρωνται ἐγὼ
πάλαι φυλάσσων, ἢν ἀν ἰμιν ἐν δόμοις
τὰ δρώμεν' νιμῶν πρόσθεν ἢ τὰ σώματα.
νῦν δ' εὐλάβειαν τῶνδε προνθέμην ἐγώ.

καὶ νῦν ἀπαλλαχθέντε τῶν μακρῶν λόγων
καὶ τῆς ἀπλήστον τῆσδε σὺν χαρᾶ βοῆς
εἴσω παρέλθεθ', ὡς τὸ μὲν μέλλειν κακὸν
ἐν τοῖς τοιούτοις ἔστ', ἀπηλλάχθαι δ' ἀκμή.

OP. πῶς οὖν ἔχει τάντενθεν εἰσιόντι μοι;

ΠΑΙ. καλῶς· ὑπάρχει γάρ σε μὴ γνῶναι τινα.

1330

1335

1340

1318. ὅτε wie 1329. **1322.** ἐπήνεσα wie ἐδεξάμην 668. **1323.** χωροῦντος ohne τινός so unbestimmt wie unser „ich höre gehen“. Vgl. 697, 771. **1324** f. οἷα . . λαβών zweideutig (Sache eines Todten — Mord), weil man jemand herauskommen hört. Ebenso ändert Aesch. Cho. 730 der Chor schnell seine Rede, da eine Dienerin auftritt. **1327.** κήδεσθαι παρ' οὐδὲν wie bei den Verben des Schäkens, Kr. I § 68, 36, 4. **1328.** ἐγγενῆς, ingenitus. **1329.** παρ' αὐτοῖς für παρὰ κακοῖς hebt die Gegenüberstellung der Präpositionen. **1331.** σταθμοῖσιν: zu 174. **1333.** πρόσθεν ἢ τὰ σώματα νιμῶν. **1338.** ἀπηλλάχθαι (der Sache los zu sein ist höchste Zeit) drückt aus, daß es das Werk eines Augenblicks ist. **1340.** ὑπάρχει, suppetit.

- OP. ἥγγειλας, ὡς ἔοικεν, ὡς τεθνηκότα.
 ΠΑΙ. εῖς τῶν ἐν Αἰδου μάνθαν' ἐνθάδ' ὅν ἀνήρ.
 OP. χαιρούσιν ἐν τούτοισιν; ή τίνες λόγοι;
 ΠΑΙ. τελουμένων εἴποιμ' ἄν· ὡς δὲ νῦν ἔχει,
 καλῶς τὰ κείνων πάντα, καὶ τὰ μὴ καλῶς. 1345
 ΗΛ. τίς οὐτός ἐστ', ἀδελφέ; πρὸς θεῶν, φράσον.
 OP. οὐχὶ ξυνιεῖς;
 ΗΛ. οὐδέ γ' ἐσ θυμὸν φέρω.
 OP. οὐκ οἶσθ' ὅτῳ μ' ἐδωκας εἰς χέρας ποτέ;
 ΗΛ. ποιῷ; τί φωνεῖς;
 OP. οὐ τὸ Φωκέων πέδον
 ὑπεξεπέμφθη σῇ προμηθίᾳ χεροῖν. 1350
 ΗΛ. ἡ κεῖνος οὗτος, ὅν ποτ' ἐκ πολλῶν ἐγὼ
 μόνον προσηῆρον πιστὸν ἐν πατρὸς φόνῳ;
 OP. ὅδ' ἔστι· μή μ' ἐλεγχε πλείοσιν λόγοις.
 ΗΛ. ὡς φίλτατον φᾶς, ὡς μόνος σωτήρ δόμων
 Ἀγαμέμνονος, πῶς ἤλθες; ἢ σὺ κεῖνος εἰ, 1355
 ὅς τόνδε κάμ' ἔσωσας ἐκ πολλῶν πόνων;
 ὡς φίλταται μὲν χειρες, ἥδιστον δ' ἔχων
 ποδῶν ὑπηρέτημα, πῶς οὕτω πάλαι
 ξυνών μ' ἐλήθες οὐδ' ἔφαινες; ἀλλά με
 λόγοις ἀπώλλυς, ἔργ' ἔχων ἥδιστ' ἐμοί. 1360
 χαῖρ', ὡς πάτερ· πατέρα γὰρ εἰσορᾶν δοκῶ.

1341. ἥγγειλας, μέ. — ὡς: γι 882. **1343.** ἐν τούτοισιν, dabei (bei dem Glauben an meinen Tod). **1344.** τελουμένων: über den abſol. Gen. ohne Subjekt, wo ein allgemeiner Begriff (*πραγμάτων*) als Subjekt vorschwebt, Rr. I § 47, 4, 3. Das Präsens im Sinne „wenn Vollendung ist“ vgl. *νικῶ*, *ἀδικῶ*. **1345.** opportuna vobis omnia sunt, etiam scelestum Clytaemnestrae de morte Orestis gaudium ex eoque maxima securitas (Hermann). **1347.** „ich fann es mir gar nicht denken“, wer er sei. **1349.** οὐ χεροῖν. **1354.** Vgl. 1224 **1357** f. Die Hände haben Orestes fortgetragen, die Füße haben ihn zurück geleitet. Die Hände redet sie an, weil sie dieselben faßt, anders bei den Füßen. **1359.** ἔφαινες: von selbst ergänzt sich *συνόντα σε(αυτόν)*. **1361.** „einen Vater glaube ich zu sehen (vor mir zu haben)“.

χαῖρ· ἵσθι δ' ὡς μάλιστά σ' ἀνθρώπων ἐγὼ
ἥγθηρα κάφιλησ' ἐν ἡμέρᾳ μιᾶ.

ΠΑΙ. ἀρκεῖν δοκεῖ μοι· τοὺς γὰρ ἐν μέσῳ λόγους
πολλαὶ κυκλοῦνται νύκτες ἡμέραι τ' ἵσαι, 1365
αἱ ταῦτα σοι δεῖξουσιν, Ἡλέκτρα, σαφῆ.
σφῶν δ' ἐννέπω ἐγὼ τοῖν παρεστώτοιν δτι
νῦν καιρὸς ἔρδειν· νῦν Κλυταιμνήστρα μόνη,
νῦν οὕτις ἀνδρῶν ἔνδον· εἰ δ' ἐφέξετον,
φροντίζεθ', ὡς τούτοις τε καὶ σοφωτέροις 1370
ἄλλοισι τούτων πλείοσιν μαχούμενοι.

ΟΡ. οὐκ ἀν μακρῶν ἔθ' ἡμιν οὐδὲν ἀν λόγων,
Πιλάδη, τόδ' εἴη τούργον, ἀλλ' ὅσον τάχος
χωρεῖν ἔσω, πατρῷα προσκύσανθ' ἔδη
θεῶν, ὅσοιπερ πρόπυντα ναίουσιν τάδε. 1375

ΗΛ. ἄναξ Ἀπολλον, ἕλεως αὐτοῖν κλύε,
ἐμοῦ τε πρὸς τούτοισιν, ἦ σε πολλὰ δὴ
ἀφ' ὧν ἔχοιμι λιπαρεῖ πέστην χερί.
νῦν δ', ὡς Λύκει' Ἀπολλον, ἐξ οἵων ἔχω
αὐτῷ, προπίτνω, λίσσομαι, γενοῦ πρόφρων 1380
ἡμῖν ἀρωγὸς τῶνδε τῶν βουλευμάτων,
καὶ δεῖξον ἀνθρώποισι τάπιτίμια
τῆς δυσσεβείας οἴα δωροῦνται θεοί.

1364 ff. *τοὺς ἐν μέσῳ λόγους, die dazwischen liegenden (zu be- sprechenden) Ereignisse*, ist abhängig von *δεῖξουσιν* und wird nachher durch das allgemeine *ταῦτα* vertreten. **1370 f.** *φροντίζετε* ὡς: vgl. zu 882. *τούτοις* wie *τούτων* allgemein (den schon vorhandenen). **1372.** οὐ- κέτι ἂν εἴη τόδε τὸ ἔογον οὐδὲν (*ἔογον*) μακρῶν λόγων, ἀλλ' (*ἔογον*) χωρεῖν ἔσω: οὐδὲν *ἔογον* ἔστι mit Inf. oder Gen im Sinne „damit ist nichts gethan, es hilft nichts“ Ai. 11, 852, Aristoph. Lys. 424, Plut. 1154. **1374 f.** *προσκύσαντε.* — Neben die alten Götterstühle (Altäre) vor dem Hause zu 637. — Orestes, Pylades und der Pädagog treten in den Palast. **1377.** πολλά (πολλὰς ἐπιστάσεις), πολλάκις. **1378.** αφ' ὧν
ἔχοιμι gehört zu λιπαρεῖ (ἀφθόνῳ, πλουσίᾳ Suidas). — *ἐπέστην* mit Acc. wie Trach. 339. Vgl. O. C. 558 τίνα πόλεως ἐπέστης προστροπὴν ἐμοῦ τ' ἔχων. **1379.** ἐξ οἵων ἔχω, ὡς δυνάμεως ἔχω (Schol.), mit allen Mitteln und Kräften. **1383.** *δωροῦνται* ironisch. — Elektra geht den anderen nach.

(στροφή)

- XO. '*Iδεθ' ὅπου προνέμεται*
 τὸ δυσέριστον αἷμα φυσῶν Ἀρης. 1385
 βεβᾶσιν ἄρτι δωμάτων ὑπόστεγοι
 μετάδρομοι κακῶν πανονοργημάτων
 ἄφυκτοι κύνες,
 ὅστ' οὐ μακρὰν ἔτ' ἀμένει
 τοῦμὸν φρενῶν ὕνειρον αἰωρούμενον. 1390

(ἀντιστροφή)

παράγεται γὰρ ἐνέρων
 δολιόπους ἀρωγὸς εἴσω στέγας,
 ἀρχαιόπλοντα πατρὸς εἰς ἐδώλια,
 νεακόνητον αἷμα χειροῖν ἔχων.

1384—1397 drittes Stasimon. Der Chor bejingt die Rachethat. Das Versmaß (aus Dohmien-mit Kretikern und Jamben) ist folgendes:

I	— — — — —
	— — — — —
II	Trimeter
III	— — — — —
	— — — — —
IV	— — — — —
	Trimeter

1384. *προνέμεσθαι* (weiden) von Ares, der sich mit Blut sättigt. Vgl. Aesch. S. g. Th. 244 *τούτῳ γὰρ Ἀρης βόσκεται, φόνῳ βροτῶν,* Ag. 1511 *μέλας Ἀρης* (von dem Maßtor, dem Rachegeist des Geschlechts). Die Zusammensetzung mit *πρό* entspricht der eigentlichen Bedeutung und bezeichnet das Vorwärtsgrauen des Thieres. **1385.** *τὸ δ. α. φυσῶν*, ineluctabilem caedem spirans (Jacobs). **1386.** *ὑπόστεγοι*: statt der einfachen Präposition liebt die Fülle des tragischen Stils eine Zusammensetzung wie *σκηνῆς ὑπαυλον*, *πάτρας ἀπονορον*, *ἔξεδροι χθονός*. **1387.** *μετάδρομοι* (vindices) mit Gen.: Kr. II § 47, 26, 6. Vgl. zu 477. **1388.** *ἄφυκτοι κύνες* heißen die Grinhen (*Κῆρες ἀναπλάκητοι* O. Tyr. 472) wie Aesch. Cho. 1054 *μητρὸς ἔγκοτοι κύνες*. Sie spüren den Mord auf. **1390.** „meine innere Ahnung“, die im ersten Stasimon ausgesprochen ist. — *αἰωρούμενος*, *μετέωρος*, suspensus. **1391.** *ἐν. ἀρ.*, Orestes, der Rächer Agamemnons. **1394.** Da die alten Grammatiker (Hesych., Suidas, Bekk. Anecd. p. 356, Et. M. p. 35) ausdrücklich angeben, daß Sophokles hier *αἷμα* für *μάχαιρα* (Mordwaffe) gebraucht habe, so scheint der überlieferte Text richtig zu sein. Sophokles, Elektra.

ὅ Μαιάς δὲ παῖς
ἐπὶ σφ' ἄγει, δόλον σκότῳ
κρύψας, πρὸς αὐτὸν τέρμα, κούκέτ' ἀμμένει.

1395

(στροφή)

ΗΛΕΚΤΡΑ.

ὦ φίλαται γυναικες, ἄγδρες αὐτίκα
τελοῦσι τοῦργον· ἀλλὰ σῆγα πρόσμενε.

ΧΟ. α' πῶς δὴ; τί νῦν πράσσουσιν;

ΗΛ. ἦ μὲν ἐς τάφον 1400

λέβητα κοσμεῖ, τῷ δ' ἐφέστατον πέλας.

ΧΟ. α' σὺ δ' ἐκτὸς ὥξας πρὸς τί;

ΗΛ. φρουρήσουσ', ὅπως

Αἴγισθος ἡμᾶς μὴ λάθη μολὼν ἔσω.

ΚΛ. αἰαῖ· ἵω στέγαι

φίλων ἔρημοι, τῶν δ' ἀπολλύντων πλέαι. 1405

ΗΛ. βοῆ τις ἐνδον· οὐκ ἀκούετ', ὦ φίλαι;

und in dem Epitheton eine Katachrese vorzuliegen. Ähnlich heißt es Phil. 1126 von dem Nahrung schaffenden Bogen: τὰν ἐμὰν τροφάν, τὰν οὐδείς ποτ' ἐβάστασεν. Freilich kann die Corruptel auch der Alexandrinischen Zeit vorausliegen und der Dichter etwa νεακονῆ (wie Ai. 820) μάχαιραν χειροῖν ἔχων geschrieben haben **1395**. Hermes (πομπαῖος, ἡγεμόνιος, δόλιος) geleitet Orestes bei dem listigen Gange wie es Aesch. Cho. 812 gewünscht wird: εὐλλάβοι δ' ἐνδίκως παῖς ὁ Μαιάς. **1396.** ἐπάγει σφε. **1398 ff.** Exodos. Katastrophe. **1398—1441** Kommos. Elektra kommt eilig aus dem Palaste. Das Versmaß besteht aus jambischen Trimetern, einer jambischen Tripodie (1404), zwei synkopierten jamb. Octapodien (1407, 1419), zwei Iogaödischen Pentapodien (1413 f.), einem synkopierten jamb. Trimeter (1421):

— ˘ — — — 1404

— ˘ — — — ˘ — — — — 1407, 1428

˘ — — — — — — 1413, 1433

˘ — — — — — — 1414, 1434

˘ — — — — — — 1419, 1439

˘ — — — — — — 1421, 1441

1400. Mit ΧΟ. α' ist der Koryphaios, mit ΧΟ. β' und γ' sind die beiden Halbchorführer im Folgenden bezeichnet. **1401.** λέβητα: Klyt. befränzt die vermeintliche Aschenurne des Orestes zur Beisehung. **1404.** Man hört die Stimme der Klyt. aus dem Hause.

ΧΟ. β' ἥκουσ' ἀνήκουστα δύσταυος, ὅστε φρίξαι.

ΚΛ. οἵμοι τάλαιν· Αἴγισθε, ποῦ ποτ' ὧν κυρεῖς;

ΗΛ. ἴδοὺ μάλ' αὖ θροεῖ τις.

ΚΛ. ὡς τέκνον τέκνον, 1410

οὔκτειρε τὴν τεκοῦσαν.

ΗΛ. ἀλλ' οὐκ ἐκ σέθεν

φύτείρεθ' οὗτος οἰδ' ὁ γεννήσας πατήρ.

ΧΟ. γ' ὡς Πέλοπος γενεὰ τάλαινα, νῦν σε
μοῖρα καθαμερία φθίνει φθίνει.

ΚΛ. ὅμοι πέπληγματι.

ΗΛ. παῖσον, εὶς σθένεις, διπλῆν. 1415

ΚΛ. οἵμοι μάλ' αὖθις.

ΗΛ. εἰς γὰρ Αἴγισθῳ θ' δμοῦ.

ΧΟ. β' τελοῦσ' ἀραι· ζῶσιν οἵ γᾶς ὑπαὶ κείμενοι.

παλίρροντον γὰρ αἷμ' ὑπεξαιροῦσι τὸν 1420
κτανόντων οἵ πάλαι θανόντες.

(ἀντιστροφή)

ΧΟ. ἀ καὶ μὴν πάρεισιν οἵδε· φοινία δὲ χεὶρ
στάζει θυηλῆς Ἄρεος, οὐδ' ἔχω ψέγειν.

ΗΛ. Όρέστα, πῶς κυρεῖτε;

ΟΡ. τὰν δόμοισι μὲν

καλῶς, Άπόλλων εὶς καλῶς ἐθέσπισεν. 1425

ΗΛ. τέθνηκεν η τάλαινα;

ΟΡ. μηκέτ' ἐκφοβοῦ

μητρῶον ὡς σε λῆμ' ἀτιμάσει ποτέ.

1410. μάλ' αὖ, gar abermal. **1413.** κατὰ ταύτην σε τὴν ἡμέραν ἡ Μοῖρα εἰς φθορὰν καὶ ἐλάττωσιν (τοῦ γένους) ἔγει (Schol.). Wieder geht ein Mitglied des Pelopidenhauses zu Grunde. Vgl. 10. **1415.** διπλῆν: πληγήν ergänzt sich aus dem Verbum. Vgl. Kr. I § 43, 3, 3. **1416.** „wenn nur (dein Ruf lautete: weh mir) und dem Αριστοθός zugleich.“ **1419.** τελοῦσι intransitiv. — οἱ γ. v., Agamemnon, mit Erinnerung an die früheren Neußerungen 459, 482, 836 ff. **1420.** Mit παλίρροντον (zur Wiedervergeltung fließend) vgl. ἀντιφόνον 248. — ὑπεξαιρεῖν („unvergehens entziehen“) nach dem homerischen θυμὸς ἐξαιρεῖσθαι μελέων (Od. 11, 201). **1423.** θυηλῆς Ἄρ., vom Opferblut des Ares, dem geopfert wird, wo Menschenblut fließt. **1424.** κυρεῖτε, ἔχετε wie Phil. 440. **1425.** ἐκ προδήλου, προδήλως.

ΗΛ.

ΟΡ.

ΧΟ. γ' παύσασθε, λείσσω γὰρ Αἴγισθον ἐκ προδήλου.

ΟΡ.

ΗΛ. ὢ παῖδες, οὐκ ἄψορον;

ΟΡ. εἰσορᾶτε ποῦ

τὸν ἄνδρον;

ΗΛ. ἐφ' ἡμῖν οὗτος ἐκ προαστίου
χωρεῖ γεγηθώςΧΟ. β' βᾶτε κατ' ὅσον τάχιστα,
νῦν, τὰ πρὸν εὖ θέμενοι, τόδ' ὡς πάλιν.

ΟΡ. Θάρσει, τελοῦμεν.

ΗΛ. ἦ νοεῖς ἔπειγε νῦν.

ΟΡ. καὶ δὴ βέβηκα.

ΗΛ. τὰνθάδ' ἀν μέλοιτ' ἐμοί.

ΧΟ. γ' δι' ὡτὸς ἀν παῦρά γ' ὡς ἡπίως ἐννέπειν
πρὸς ἄνδρα τόνδε συμφέροι, λαθραῖον ὡς
δρούσῃ πρὸς δίκας ἀγῶνα.

1430

1435

1440

ΑΙΓΙΣΘΟΣ.

τίς οἶδεν ὑμῶν ποῦ ποθ' οἱ Φωκῆς ξένοι,
οὓς φασ', Ὁρέστην ἡμῖν ἀγγεῖλαι βίον
λελοιπόθ' ἵππικοῖσιν ἐν ναναγίοις;
σέ τοι, σὲ κοίνῳ, ναὶ σέ, τὴν ἐν τῷ πάρος
χρόνῳ θρασεῖαν· ὡς μάλιστά σοι μέλειν
οἶμαι, μάλιστα δ' ἀν κατειδυῖαν φράσαι.

1445

- 1430.** ἄψορον, zurück ins Haus. **1432.** Nach γεγηθώς werden Worte wie ὡδ' ἔρημος ὥν δορῶς (d. i. ἄνευ δορυφόρων) ausgesunken sein, vgl. Aesch. Cho. 768 ff. **1433.** κατά, in — hinab. — αντίθυρα, der Raum hinter der Thür. **1434.** ὡς πάλιν scil. εὖ θῆσθε. **1437** ff. δι' ὡτός entspricht dem ὡς ἡπίως und bezeichnet die Täuschung. — ὡς ἡπίως wie ὡς ἀληθῶς, 1452 ὡς ἐτητύμως. Λαθραῖον steht prädikativ zu ἀγῶνας und hat das Hauptgewicht des Satzes. **1442.** Hegisthos tritt rechts auf. **1443.** φασί, man kann an Boten denken, welche Clytämnestra zu ihm gesandt hat, um ihn von den willkommenen Gästen und der frohen Botschaft in Kenntniß zu setzen. Vgl. Aesch. Cho. 838. **1446.** μάλιστα .. μέλειν enthält den Grund für μάλιστα .. φράσαι.

- Η.Α.* ἔξοιδα· πῶς γὰρ οὐχί; συμφορᾶς γὰρ ἀν
ἔξωθεν εἴην τῶν ἐμῶν τῆς φιλτάτης.
ΑΙΓ. ποῦ δῆτ' ἀν εἰεν οἱ ξένοι; δίδασκέ με. 1450
Η.Δ. ἔνδον· φίλης γὰρ προξένου κατήννυσαν.
ΑΙΓ. ἦ καὶ θανόντ' ἡγγειλαν ως ἐπητύμως;
Η.Δ. οὐκ, ἀλλὰ κάπεδειξαν, οὐ λόγῳ μόνον.
ΑΙΓ. πάρεστ' ἄρ' ἡμῖν, ὥστε κάμφανη μαθεῖν;
Η.Α. πάρεστι δῆτα, καὶ μάλ' ἄζηλος θέα. 1455
ΑΙΓ. ἦ πολλὰ χαίρειν μ' εἶπας οὐκ εἰωθότως.
Η.Δ. χαίροις ἄν, εἴ σοι χαρτὰ τυγχάνοι τάδε.
ΑΙΓ. οἴγειν ἄνωγα κάναδεικνύναι πύλας
πᾶσιν Μυκηναίοισιν Ἀργείοις θ' ὅραν,
ως εἴ τις αἰτῶν ἐλπίσιν κεναῖς πάρος 1460
ἔξηρετ· ἀνδρὸς τοῦδε, νῦν ὅρῶν νεκρὸν
στόμια δέχηται τάμα, μηδὲ πρὸς βίαν
ἐμοῦ κολαστοῦ προστυχῶν φύσῃ φρένας.

1448 f. Elektra spricht hier durchgehends doppelsinnig. *τῆς φιλτάτης συμφ.* bedeutet dem Aeg. gegenüber „das nächstverwandte Unglück“ (das Unglück der nächsten Unverwandten), in Wirklichkeit versteht El. das liebste Geschick des zurückgekehrten Bruders. — *ἔξωθεν* (für *ἔξω*: zu 1058) *εἰναι*, alienum esse, einer Sache fremd, theilnahmslos gegenüberstehen, vgl. Phil. 904 *οὐδὲν ἔξω τοῦ φυτεύσαντος σύ γε δρᾶς*.

1451. Das undeutliche „sie sind zum Ziel gelangt *κατὰ φίλης προξένου*“ fann, je nachdem man *κατά* in dem örtlichen Sinne wie 1433 (zu — hinab, hinein) oder in der Bedeutung „gegen“ nimmt, heißen: „bei der lieben Gastfreundin sind sie zur Ruhe gelangt“ — „gegen die liebe Gastfreundin haben sie ihr Ziel erreicht“.

1453. a. *καὶ επ.*, sondern auch (die Leiche — des Orestes, eine Leiche — der Klyt.) sichtbar gemacht. — *οὐ λ. μ.* bildet scheinbar einen nachträglichen Zusatz zu *οὐκ*, gibt aber den Gedanken „sie haben nicht blos geredet, sondern auch gehandelt.“ Von dem Bringen der bloßen Asche ist keine Rede zu dem Zwecke der nachfolgenden Täuschung des Agisthos. **1454.** „Ist uns also — der Todte, die Leiche — zugegen u. s. w.“ Vgl. 877. **1456.** *χαίρειν με εἰπας* wie *χ. με ἐκέλευσας*, dein Wort enthält die Aufforderung zu großer Freude. **1457.** *χαίροις ἄν*: zu 637. **1458.** *πύλας* zu *οἴγειν*. Vgl. zu Ant. 299, Hom. Od. 2, 370. — *ἀναδεικνύναι* scil. *τὸν θανόντα*.

1459. π. M. A. d. i. allen Einwohnern der Stadt und des ganzen Landes (vor aller Augen). **1461.** *ἐλπίσω ἀνδρὸς τοῦδε* (Orestes). **1462** f. *μηδὲ .. φρένας* d. i. damit er nicht erst durch Schaden klug werde (*πάθει μάθος*). Vgl. Aesch. Ag. 1425 *γνώσει διδαχθεὶς ὁψὲ γοῦν τὸ σωφρονεῖν*.

ΗΛ. καὶ δὴ τελεῖται τάπ' ἐμοῦ· τῷ γὰρ χρόνῳ
νοῦν ἔσχον, ὥστε συμφέρειν τοῖς κρείσσοσιν. 1465

ΑΙΓ. ὦ Ζεῦ, δέδορκα φάσμ' ἄνευ θεοῦ μὲν οὐ
πεπτωκός· εἰ δ' ἔπεστι νέμεσις, οὐ λέγω.
χαλάτε πᾶν κάλυμμ' ἀπ' ὁφθαλμῶν, ὅπως
τὸ συγγενές τοι κάπ' ἐμοῦ θρήνων τύχῃ.

ΟΡΕΣΤΗΣ.

αὐτὸς σὺ βάσταζ· οὐκ ἐμὸν τόδ', ἀλλὰ σόν, 1470
τὸ ταῦθ' ὁρᾶν τε καὶ προσηγορεῖν φίλως.

ΑΙΓ. ἀλλ' εὖ παραιεῖς κάπιπείσομαι· σὺ δέ,
εἴ που κατ' οἶκόν μοι Κλυταιμνήστρα, κάλει.

ΟΡ. αὗτη πέλας σοῦ· μηκέτ' ἄλλοσε σκόπει.

ΑΙΓ. οἵμοι, τί λεύσσω;

OP. τίνα φοβεῖ; τίν' ἀγνοεῖς; 1475

ΑΙΓ. τίνων ποτ' ἀνδρῶν ἐν μέσοις ἀρκυστάτοις
πέπτωχ' δ τλήμων;

OP. οὐ γὰρ αἰσθάνει πάλαι
ζῶντας θανοῦσιν οὔνεκ' ἀντανδᾶς ὕσα;

ΑΙΓ. οἵμοι, ξυνῆκα τοῦπος· οὐ γὰρ ἔσθ' ὅπως
ὅδ' οὐκ Ὁρέστης ἔσθ' δ προσφωνῶν ἐμέ. 1480

πρὸς βίαν, ἄκων, vgl. 620. Aesch. Ag. 180 καὶ παρ' ἄκοντας ἡλθε
σωφρονεῖν. **1464** f. τὰ ἀπὸ ἐμοῦ, was von mir aus geleistet werden
kann; ich erfülle meinestheils den Befehl. Dabei öffnet sie die Thüre des
Palastes und mittels des Ekyklemos wird eine verhüllte Leiche, neben wel-
cher Orestes und Pylades, das Schwert unter dem Gewande, stehen, sicht-
bar. — τῷ .. κρείσσοσιν ironisch. συμφέρειν dienstfertig sein, wie
Eur. Med. 13, Aristoph. Lys. 165. **1466.** φάσμα πεπτωκός (vgl. 1231)
statt des genaueren φάσμα πεπτωκότος. — οὐκ ἄνευ wie Eur. Bacch. 764
οὐκ ἄνευ θεῶν τίνος. **1467.** ἔπεστι νέμεσις (wenn man es verargen
kann). Aeg. erschrickt vor seinem eigenen Wort. Wie wir „unberufen“ sagen,
so sagten die Griechen zu einer stolzen Rede προσκυνῶ τὴν Νέμεσιν (oder
Ἀδράστειαν) hiezu. **1470** f. βάσταζε (hebe auf) seil. τὸ κάλυμμα. —
οὐκ ἐμὸν .. φίλως zweideutig: mir einem Fremdling kommt es weniger zu
als dir einem Unverwandten — dir dem Gemahl der Klyt. **1472.** σὺ δέ:
zu Elektra. **1475.** τίνα φοβεῖ; bezieht sich auf den plötzlichen Schrecken
des Aeg. **1478.** Vgl. Aesch. Cho. 886 τὸν ζῶντα (den Aegisthos) καίνειν
τοὺς τεθνηκότας (Orestes, Subjekt zu καίνειν) λέγω.

OP. καὶ μάντις ὃν ἄριστος ἐσφάλλου πάλαι;
 AIG. ὅλωλα δὴ δεῖλαιος. ἀλλά μοι πάρεσ
 καὶ σμικρὸν εἰπεῖν.

H.A. μὴ πέρα λέγειν ἔα,
 πρὸς θεῶν, ἀδελφέ, μηδὲ μηκύνειν λόγους.
 [τί γὰρ βροτῶν ἀν σὺν κακοῖς μεμιγμένων 1485
 θνήσκειν δι μέλλων τοῦ χρόνου κέρδος φέροι;]
 ἀλλ' ὡς τάχιστα κτεῖνε, καὶ κτανὼν πρόθες
 ταφεῦσιν ὃν τόνδ' εἰκός ἐστι τυγχάνειν,
ἄποπτον ἡμῶν. ὡς ἐμοὶ τόδ' ἀν κακῶν
 μόνον γένοιτο τῶν πάλαι λυτήριον. 1490

OP. χωροῖς ἀν εἴσω σὺν τάχει· λόγων γὰρ οὐ
 νῦν ἐστιν ἄγών, ἀλλὰ σῆς ψυχῆς πέρι.

AIG. τί δ' ἐς δόμους ἄγεις με; πῶς, τόδ' εἰ καλὸν
 τοῦργον, σκότου δεῖ, κού πρόχειρος εἰ κτανεῖν;

OP. μὴ τάσσε· χώρει δὲ ἐνθαπερ κατέκτανες 1495
 πατέρα τὸν ἀμόν ὡς ἀν ἐν ταντῷ θάνης.

AIG. ἢ πᾶσ' ἀνάγκη τίνδε τὴν στέγην ἴδειν
 τά τ' ὄντα καὶ μέλλοντα Πελοπιδῶν κακά;

OP. τὰ γοῦν σ'. ἐγὼ σοι μάντις εἰμὶ τῶνδ' ἄκρος.

AIG. ἀλλ' οὐ πατρώαν τὴν τέχνην ἐκόμπασας. 1500

OP. πόλλ' ἀντιφωνεῖς, ἢ δ' ὁδὸς βραδύνεται.
ἀλλ' ἔργον.

AIG. ὑφηγοῦ.

OP. σοὶ βαδιστέον πάρος.

1483. καὶ (wenn auch nur) elliptisch: καὶ ἐὰν σμικρὸν παρῆς εἰπεῖν.

1485 f. Gedanke und Ausdruck sind ungeeignet. σὺν κακοῖς μεμ., συμμεμιγμένων κακοῖς (die mit der Schlechtigkeit ganz verbunden sind). — τοῦ χρόνου d.h. von dem Aufschub des Todes. — φέροι, φέροιτο: zu 797. **1488.** ταφεῦσιν: Aesch. S. g. Th. 1020 πετηνῶν ὑπ' οἰωνῶν ταφέντα, Luceret. V 991 vivo sepeliri viscera busto. **1489** ἄποπτον ἡμῶν, fern von unserem Anblick. Vgl. Hom. Od. 3, 260 **1491.** χωροῖς ἀν: zu 637. **1495.** μὴ ἐπίτασσε· πρόφασιν ξανὴν εὑρε (der Dichter) τοῦ μὴ ἐν τῷ ἐμφανεῖ φονεῦσαι αὐτόν (Σχολ.). **1499.** σ', σά. — μάντις ἄκρος wie τοξότης ἄκρος Aesch Ag. 628. **1500.** Dein Vater besaß die Weissagekunst, die du von dir rühmst, nicht; sonst hätten wir ihn nicht so leicht überlisten können.

1502. ἔργειν bei den attischen Dichtern „sich fortbewegen, gehen“. Vgl. 900.

AIG. ἢ μὴ φύγω σε;

OP. μὴ μὲν οὖν καθ' ἥδονην
θάνης· φυλάξαι δεῖ με τοῦτό σοι πικρόν.

χρῆν δ' εὐθὺς εἶναι τήνδε τοῖς πᾶσιν δίκην, 1505
ὅστις πέρα πράσσειν τι τῶν νόμων θέλει,
κτείνειν· τὸ γὰρ πανοῦργον οὐκ ἀν ἦν πολύ.

XO. ὡς σπέρμ' Ἀτρέως, ὡς πολλὰ παθὸν
δι' ἐλευθερίας μόλις ἔξηλθες
τῇ νῦν ὁρμῇ τελεωθέν. 1510

1503. μὲν οὖν, immo vero. **1505.** εὐθὺς ἐν κτείνειν. **1506.** Mit
ὅστις (nach τοῖς πᾶσιν) setzt der Relativsatz an die Stelle der Allgemeinheit
die einzelnen Fälle. Vgl. Kr. I § 58, 3, 5. **1509** f. δι' ἐλ. εξ., du bist
heraus (aus dem Unglück) in den Zustand der Freiheit gelangt. — τῇ νῦν
ὁρμῇ (Anlauf) von der That des Orestes. — τελεωθέν, zur Vollendung
gebracht, gesühnt und gereinigt.

A n h a n g.

Bemerkenswerthe Abweichungen von der handschriftlichen Ueberlieferung.

S. 9 Z. 6 [παιδαγωγὸς ὁ ὑποκείμενος] ὁ ὑπεκθέμενος für παιδαγωγὸς ὁ ὑποκείμενος καὶ ὑπεκθέμενος.

Z. 21 ἢ. εἴτι | οὐκ ἔστιν ἢ. ἐμέν, | ἵν' οὐκέτ'. 81 κάπακούσωμεν ἢ. κάνακούσωμεν Nauck. 87 ἴσόμοιος' ἢ. ἴσόμοιος Porson. 93 λέκτρων ἢ. οἰκων.

100 οἴκτος φέρεται ἢ. οἴκτος ἀπ' ἄλλης ἢ. μοῦ φέρεται Nauck. 102 αἰκῶς ἢ. ἀδίκως Hermann nach dem Schol. 105 παμφεγγεῖς ἢ. ἄστρων παμφεγγεῖς und 113 ἢ. δρᾶθ', αἱ ἢ. δρᾶτε Dobree. 121 ὡς ἢ. ἵω Turnebus. 124 ἀθεώτατα ἢ. ἀθεωτάτας Erfurdt. 129 γενναιῶν ἢ. γενναιῶν πατέρων Monk. 133 στενάχειν ἢ. στοναχεῖν Elmsley. 139 γόοισιν οὐτ' ἄνταις ἢ. γόοις οὐτε λιταῖσιν und 164 ὅν γ' ἐγώ ἢ. δν ἐγωγ' Hermann. 169 ἐδάην ἢ. ἐδάῃ. 171 ἀεὶ ἢ. αἰεὶ Brunck. 174 οὐρανῷ ἢ. ἐν οὐρανῷ Heath. 186 ἀνέλπιστον ἢ. ἀνέλπιστος Nauck nach dem Schol. 195 οἱ ἢ. σοι Hermann. 197 ἔρος und δόλος umgestellt von Wakefield.

205 ἵδε ἢ. εἶδε Brunck. 206 χειροῖν ἢ. χεροῖν Heath. 215 ἀπόρων ἢ. τὰ παρόντα. 216 αἰκῶς ἢ. ἀεικῶς und 221 δεινοῖς .. δεινοῖς ἢ. ἐν δεινοῖς .. ἐν δεινοῖς Brunck. 272 αὐτοέντην ἢ. αὐτοφόντην Schol. 298 τίσουσ' ἔτ' ἢ. τίσουσά γ'. Vgl. unten 952.

308 εὐστομεῖν ἢ. εὐσεβεῖν Morstadt. ἐν τοι ἢ. ἐν τοῖς Hermann. 337 ἄλλα ἢ. ἄλλὰ Dindorf vgl. Kirchhoff Ind. lect. aest. Berl. 1876 p. 8. 363 φίλους ἢ. μόνον nach dem Schol. 382 πόλεως ἢ. χθονός Nauck. 391 προσωτάτω φύγω ἢ. προσώτατ' ἐκφύγω L. Dindorf.

413 λέγοις ἢ. λέγεις Triclinius. 435 δοαισιν ἢ. πνοαισιν Heath. 485 χαλκόπλακτος ἢ. χαλκόπληκτος eine geringere Handschrift. ἀμφάκης ἢ. ἀμφήκης Hesych. 496 [θαρσαλέ'] ἥπι ποθ' ἥμιν ἢ. μήποθ' ἥμιν.

513 οὐτι ἢ. οὐτις Hermann. 515 πολυπάμονας ἢ. πολύπονος nach dem Schol. Bothe (Bothe πολυπήμονας, Bergk πολυπάμονας). 543 λήσασθαι ἢ. δαίσασθαι F. W. Schmidt. Den Übergang zeigt Hesych. λαίσασθαι. κτήσασθαι. 581 τιθῆς ἢ. τίθης. 584 τιθεῖς ἢ. τίθης (eine geringere Handschr. τίθεις). Vgl. zu 596, 1347 und zu Oed. Tyr. 688. 591 ταῦτ' ἢ. τοῦτ' Dobree. 596 ἵεις ἢ. ἵεις.

606 χρῆς f. χρή Wunder. **662** ἥκασας f. εἴκασας Brunck.
691 ist von Lachmann als Interpolation bezeichnet worden.

709 ἵν' αὐτούς f. ὅθ' αὐτούς Nauck. **710** κλήρους f. κλήροις Wunder. **730** Κρισαῖον f. Κρισσαῖον Brunck. **732** κάνακωχεύει f. κάνακωχεύει Cobet. **739** τόθ' οὗτος f. τότ' ἄλλος (Nauck τότ' αὐτός). **754** κατασχέθοντες f. κατασχέθοντες Elmsley. **757** κέαντες f. κήαντες Brunck. **797** φέρειν f. φιλεῖν (andere Handschr. φίλος oder τυχεῖν) W. Hoffmann.

800 κατάξι' ἄν f. καταξίως (eine Handschrift κατ' ἀξίαν) Bothe. **818** ἔσομαι ξύνοικος f. ξύνοικος ἔσομ' Dawes (zweifelhaft). **838** γυναικῶν f. γυναικῶν ἀπάταις Brunck. **843** μὰν f. γάρ. **852** αἰῶνι f. ἀχέων oder ἀχαίων Hermann. **854** μέ νυν f. με νῦν Brunck. **856** τί φῆς; f. τί φῆς; αὐδῆς δὲ ποῖον; Triclinius. **859** τ' ηδὴ εὐπατριδᾶν läßt Suidas weg. ἀρωγαὶ f. ἀρωγοί Schol. **878** ἐναργῆς f. ἐναργῶς. **885** ἄλλον geringere Handschr. f. ἄλλης. **889** με f. μον. **898** ἐγχρίμπτει f. ἐγχρίπτη (ἐγχρίμπτει, ἐγχρίμπτη) Nauck.

912 ἀκλαύτῳ f. ἀκλαύστῳ Dindorf. **917** οὐχ αὐτὸς f. οὐκ αὐτός Schäfer. **940** πάλιν f. ποτέ. **952** θάλλοντ' ἔτ' f. θάλλοντά τ' Reiske. **957** hat Wunder als Interpolation bezeichnet. **973** λόγων f. λόγῳ Bothe. **987** ἀδελφῆ f. ἀδελφῷ geringere Handschriften. **998** ἐλασσον f. ἐλαττον Brunck.

1015 πιθοῦ f. πείθον geringere Handschriften. **1018** ἥδη f. ἥιδειν Brunck. **1022** πᾶν f. πάντα Dawes. **1023** ἡ f. ἡν Elmsley. **1052** – **1057** sind von Morstadt als unecht bezeichnet worden. **1061** ὄνασιν f. ὄνησιν Brunck. **1070** σφιν f. σφίσιν Schäfer. ὄνοστά f. νοσεῖ. **1075** πότμον f. τὸν Schneidewin. **1077** πάνδυρος f. πανόδυρος Porson. **1081** ἄν f. ἄν οὖν Triclinius. **1083** ἀγαθῶν τοι f. ἀγαθῶν Lange. **1086** κλεινὸν f. κοινὸν Sirks. **1087** φέρει δ' ἐν f. φέρειν Brunck und Nauck. **1091** χειρὶ f. χερὶ Eustath. zu II. p. 1083. τοσόνδ' f. τῶν Lange. **1092** ὑπόχειρ f. ὑπὸ χεῖρα Musgrave. **1097.** ἄριστον αἶνον δι' εὐσέβειαν f. ἄριστα τὰι διὸς εὐσέβεια. **1099** δ' f. δ' geringere Handschriften.

1128 ὄνπερ f. ὄνπερ eine geringere Handschrift. **1173** ist von Bergk als unecht bezeichnet worden. **1185** ἥδη f. ἥδειν Heath.

1229 σεσωμένον f. σεσωσμένον. Vgl. curae epigr. p. 60. **1239** μὰ f. ἄλλ' οὐ Hartung. **1240** τὰν ἀδμῆτ' ἀεί f. τὰν αἰὲν ἀδμήταν. **1246** ὁτοτοτοτοῖ τοτοῖ f. ὁτοττοῖ Hermann. **1247** ἐνέβαλες f. ἐπέβαλες Schol. **1261** σοῦ γε f. γε σοῦ Seidler. **1265** ἐπώτουναν f. ὠτουναν Brunck. **1268** ἐπόρισεν f. ἐπόρσεν (ἐπῶρσεν) Dindorf. **1275** πολύπονον f. πολύστονον eine geringere Handschr. **1280** μὴν f. μὴ Seidler. **1281** ὡς φίλ' ἦνικ' ἔκλυον f. ω φίλαι, ἔκλυον (ὡς φίλ', ὅτ' ἔκλυον Wunder). **1284** σὺν βοᾷ f. σὺν βοᾷ κλύουσα Neue. **1292** ἔργου f. χρόνου Reiske. **1297** παρελθόντοιν f. ἐπελθόντοιν.

1304 δεξαίμην f. λεξαίμην eine geringere Handschrift. **1306** ὑπηρετοίην f. ὑπηρετοίμην Musgrave. **1312** χαρᾶ f. χαρᾶς Schäfer. **1347** ξυνιεῖς f. ξυνίεις. **1367** ἐγώ f. γε Hermann. **1378** πέστην f. πρόστην (προῦστην). **1396** ἐπί σφ' ἄγει f. Ἐρμῆς σφ' ἐπάγει Neue.

1403. ἡμᾶς fehlt in den Handschr., über dem Texte hat es die Jenaer Handschr. **1409** ποῦ f. ποι geringere Handschr. **1410** ὡς τέκνον τέκνον f. ὡς τέκνον ὡς τέκνον Triclinius. **1412** οὐδ' f. οὐδ' Dindorf. **1413** Πέλοπος f. πόλις, ὡς Gomperz. **1419** τελοῖσ' f. τελοῦσιν Triclinius. ὑπαι f. ὑπὸ Brunck. **1420** παλίρροιτον f. πολύρροιτον Bothe. **1423** ψέγειν f. λέγειν Erfurdt. **1424** κυρεῖτε f. κυρεῖ Elmsley. Die Lücken nach 1427 und 1429 haben Erfurdt und Seidler bemerkt. **1445** ναι f. καὶ Reiske. **1449** τῆς φιλτάτης steht in der besten Handschrift über τῶν φιλτάτων als Correktur von erster Hand, welche sich unter dem Einfluß von τῶν ἐμῶν verschrieben hatte. **1458** οἴγειν f. σιγᾶν. **1466** θεοῦ f. φθόνον Gomperz. **1478** ζῶντας f. ζῶν τοῖς Tyrwhitt. **1485** f., welche in der besten Handschr. am Rande von zweiter Hand beigefügt sind, hat Dindorf als unecht bezeichnet. **1506** τι f. γε Wunder.

Im Verlage der J. Lindauer'schen Buchhandlung in München ist erschienen:

Des Euripides Herakliden, Alkestis, Medea, zum Schulgebrauch mit erklärenden Anmerk. versehen von Wolfgang Bauer, Prof. und Rektor am k. Wilhelmsgymnasium zu München 1870/71. (3 Hefte: Heracl. 54 S. 8. Preis: 80 Pf., Alkest. 60 S. Preis: 80 Pf., Med. 82 S. Preis: 90 Pf.)

Zeitg. f. d. höh. Unterrichtswesen Deutschl. 1872. Nr. 15: Wolfgang Bauer, der sich schon wesentliche Verdienste um den Gymnasialunterricht erworben hat, hat sich der dankenswerthen Mühe unterzogen, 3 Stücke des Euripides, denen noch etwa 3 andere nachfolgen sollen, für die Schule zu bearbeiten. Seine Arbeit ist nur für den Schüler bestimmt. Diesem will sie aber so viel Erleichterung bieten, „daß ihm die Lectüre zum geistigen Genuss werden kann“. Hauptzählig sollen diese Ausgaben die Vorbereitung auf die Classenlectüre erleichtern, jedoch den Schüler auch in den Stand setzen, ein Euripides'sches Stück nach vorausgegangener Erklärung eines andern privatim lesen zu können. Die Lösung der Aufgabe, die er sich gestellt, kann im Allgemeinen als recht gelungen bezeichnet werden, besonders in der zuletzt erschienenen Medea, bei den beiden anderen dagegen würde wenigstens für die Privatlectüre die Erklärung einer Erweiterung bedürfen. Der Verf. gibt in seinen Ausgaben zunächst eine ganz kurze Darstellung der vom Dichter zu Grunde gelegten Fabel, um in die Lectüre einzuführen, woran sich wenige Worte über den Ort der Handlung und die Zeit der Aufführung anschließen. Der Commentar enthält „unter Zugrundelegung eines lesbaren Textes und unter Hinweis auf die scenische Darstellung“ sehr präcis gehaltene klare sprachliche und sachliche Bemerkungen, am Schluß eine Zusammenstellung der in den lyrischen Stellen vorkommenden Metra. — Die Kritik ist von diesen Schulausgaben prinzipiell ausgeschlossen. Dafür hat der Verf. eine Anzahl Stellen der Heracliden und der Medea, die in Bezug auf Kritik oder Erklärung schwierig sind, in seinen Programmen ausführlicher besprochen. Daran schließt sich eine kurze Erörterung über den Schauplatz und die Zeit der Aufführung der Heracliden und die Scenerie in der Medea.

Wiener allgem. Literaturtg. 1871. Oft.: Wenn wir ein Wort über die obgenannten drei Schriften aussprechen, so wünscht der Herr Verf. besonders den Punkt festgehalten, daß er Schulausgaben schreiben wollte, d. h. Ausgaben, die ohne Rücksicht auf den Lehrer nur das, aber auch alles das enthalten sollen, was man bei dem Schüler der obersten zwei Classen im Allgemeinen nicht als bekannt oder wenigstens nicht als geläufig voraussezetzen kann, etwa mit Ausnahme gewisser Verweisungen auf die Grammatik, die zu dem Zwecke aufgenommen sind, das grammatischen Wissen gelegentlich aufzufrischen. Durch diesen in der That consequent durchgeführten Grundsatz unterscheiden sich diese Ausgaben bedeutend von den meisten Büchern desselben Genres: es ist alles, besonders in den Heracliden, viel kürzer und einfacher gehalten, als es in anderen solchen Schriften, die nicht selten ein Mittelding zwischen Gelehrten- und Schulausgaben sind, zu geschehen pflegen. Ref. würde gegen diese manchmal recht deutlich hervortretende Magerkeit ein schwaches Bedenken sich erlauben; da er aber nach den von ihm in der Schule gemachten Erfahrungen im Allgemeinen eher dagegen als dafür sprechen möchte, dem Schüler ohne sorgfältige Auswahl commentirte Ausgaben in die Hand zu geben: ist er mit dem Herrn Verf. einverstanden, ein nur für den Schüler

bestimmtes Buch von strenger Gelehrsamkeit fernzuhalten und das zum Verständnisse des Textes Gebotene nicht so fett auszustatten, daß die Arbeit des Schülers eine bequeme, die freie Bewegung des Lehrers eine gehinderte wird.

Des Euripides Iphigenie auf Taurien zum Schulgebrauch mit erklärenden Anmerk. versehen von Wolfgang Bauer, Prof. und Rektor am k. Wilhelmsgymnasium zu München. München, 1872. 8. S. 90. Preis: 1 Mark.

Obiges Stück ist ganz wie die Herakliden, Alkestis, Medea nach den selben Grundsätzen bearbeitet. Wir haben hier wie dort eine Ausgabe, welche unter Zugrundlegung eines annehmbaren Textes und mit Vermeidung aller Gelehrsamkeit den Schüler unter entsprechender Mitwirkung des Lehrers das Verständniß der Iphigenie in sprachlicher und sachlicher Beziehung ermöglicht.

Was dunkle oder schwierige Sätze betrifft, glauben wir noch besonders die bescheidene Zurückhaltung des Herrn Verfassers erwähnen zu müssen, der in solchen Fällen die divergenten Auffassungen einfach notirt, ohne in prätentiöser Weise für irgend eine bestimmte Erklärung die Zustimmung anderer in Anspruch zu nehmen; mitunter war indeß größere Entschiedenheit zulässig. Ein glücklicher Gedanke wäre es gewesen, wenn der Herr Verfasser, nachdem ihm hiezu die nöthigen Erfahrungen nicht mehr fehlen könnten, dem Sprachgebrauche des Euripides besondere Aufmerksamkeit geschenkt hätte; wahrscheinlich hielt er dies in einer blos für den Schüler bestimmten Ausgabe für zu gelehrt und wissenschaftlich. Ein geschickter Anlauf war es, daß Bauer an vereinzelten Stellen (z. B. Vers 389, 1010, 1379) auf das entsprechende Stück von Goethe einen vergleichenden Blick geworfen; weiter ausgeführt hätte diese Sache zu fruchtbaren Bemerkungen führen können. Zu Vers 1115 bemerken wir, daß nicht der Border- sondern der Hintertheil des Schiffes, Spiegel genannt wird. Die Druckfehler sind unbedeutend, ganz harmloser Natur sind sie z. B. in der Bemerkung zu Vers 213, 235, 429, 1365.

Böhm. Leipzig.

Dr. Weishaupt.

Des Euripides Hippolyt zum Schulgebrauch mit erklärenden Anmerkungen versehen von Wolfgang Bauer, Prof. und Rektor am k. Wilhelmsgymnasium zu München. 1876. 8. 76 S. Preis 1 Mark.

Zu den Herakliden des Euripides, Kritisches und Exegetisches, von W. Bauer. 1870. In 4°, 20 p. — Zur **Medea** (1871); Zu **Iphigenie auf Taurien** (1872), par le même. *Revue critique d'histoire et de littérature. Paris 1872. Nr. 47.*

M. Bauer a publié, à l'usage des élèves, des éditions, que nous n'avons pas vues, de plusieurs pièces d'Euripide. Dans les trois programmes que nous avons sous les yeux, il discute un certain nombre de passages controversés au point de vue, soit de l'interprétation soit de la constitution du texte. Nous allons relever ce que nous y avons trouvé de plus remarquable.

Médée, 183: Πενθος γαρ μεγάλως τόδ' ὄρμαται. M. Bauer écrit ὄρυται, en conservant à la fin de la strophe (v. 159) ευρέται, changé

par les éditeurs en εὐνήταν. — Ib. 403: Οὐ γέλωτα δεῖ σ' ὄφλεῖν || τοῖς Σιτυφείοις τοῖς τ' Ἰάσονος γάμοις. La correction δόμοις, proposée par M. B., est fort probable. — Ib. 781: Οὐχ ως λιποῦσαι πολεμίας ἐπὶ χθονός. Comme le participe de l'aoriste est inadmissible (car Médée parle de ce qu'elle va faire), on a proposé ως λίπω σφε. M. B. conjecture ως διδοῦσαι (ἐχθροῖς καθυβρίσαι). — Ib. 1253: Οὐλομέναν γνωτία (leçon d'un bon manuscrit) serait en effet plus conforme à l'usage que ὄλομέναν, forme qui ne se rencontre pas avec le sens de „pernicieux“ (ou plutôt de „maudit, abominable“). Le mot κνανεῖν, qui y répond dans l'antistrophe (v 1263) peut allonger la première syllabe — Ib. 1354: Ἐξβαλών χθονός pour ἐξβακεῖν χ., donnerait à toute la phrase une allure plus naturelle.

Iph. Taur. 53: Σχῆμα (pour φθέγμα) δ' ἀνθρώπου λαβεῖν, est assez plausible. — Ib. 120: αἱ γὰρ τὸ τοῦ θεοῦ γ' αἴτιον γενήσεται πεσεῖν ἔχοντον θέσφατον. Dans mon édition, j'ai écrit οὐ γὰρ τὸ τούμον γ' αἴτιον γενήσεται. Voilà certainement le sens de ce que doit ici dire Oreste. M. B. l'accorde; Quant au texte, je voudrais le rétablir aujourd'hui par une correction plus facile, en lisant: Οὐ γὰρ τὸ τοῦ θέσφατον γενήσεται.

Ib. 447: 'Ηδίσταν (Hermann: ἥδιστ' ἄν) δ' ἀγγελίαν δεξαίμεσθ' ... — Ib. 856: Ἀνυμέναος Ἀχιλλέως εἰς κλίσιαν λέκτρων δόλι' (manuscrits: δολίαν) οτ' ἀγόμαν. La conjecture εἰς κλίσιαν ἀλεκτρῶν δόλι' ἀγόμαν améliore certainement le texte. — Ib. 939: Λέγοιμ' ἄν· ἀρχαὶ δ' αἴδε μοι πολλῶν πόνον. L'auteur a raison de rapporter le démonstratif αἴδε à ce qui suit. — Ib. 951: M. B. défend ἀπόφθεγκτον, pour ἀφθεγκτον, par l'analogie de ἀπόρρητον, équivalent à ἀρρητον. L'analogie est trompeuse, ce me semble: particulièrement, ce qu'il est défendu de dire. Je continue de penser que — Ib. 1218: Iphigénie ordonne à Thoas: Πέπλον ὄμματων προθέσθαι. Il répond par la question: Μὴ παλαιμναῖον λάβω: Pour expliquer cette leçon, on est forcé de donner à παλαιμναῖον un sens tout à fait inusité. La conjecture de M. B.: μὴ παλαιμναῖον βλέψω, a donc sa raison d'être. Henri Weil.

Xenophon's griechische Geschichts zum Schulgebrauch mit erklärenden Anmerkungen versehen von Prof. Emil Kurrz. München 1873.
1. Heft, Buch I—III. Preis 2 Mark. 2. Heft, Buch IV—VII.
Preis: 3 Mark.

Liter. Centralblatt 1874. Nr. 19: Streng wissenschaftlichen Arbeiten gegenüber ist dem Beurtheiler ein sicherer und insofern willkommener Standpunkt gegeben, als er erwarten und verlangen kann, daß ein neues Werk auch neue Resultate und weitere Förderung der Wissenschaft oder wenigstens nutzbare Zusammenstellung des bisher zerstreuten Materials, mit einem Worte, daß es in irgend einer Beziehung etwas Besseres als alles Vorhergehende bringe. Einen gleichen Maßstab an die Beurtheilung von Schulausgaben anzulegen, müßte unbillig erscheinen, da die Bedürfnisse der Schulen und die Forderungen, welche an die Reise und Fassungskraft der Schüler gestellt werden können, sehr verschiedene sein mögen. Lassen wir also die Frage ganz bei Seite, ob und inwieweit die vorliegende Schulausgabe den Vergleich mit denjenigen von Büchsenhütz aushält, und geben wir uns nur darüber Rechenschaft, ob die hier gebotene Erläuterung mäßigen Ansprüchen der Schule ge-

nügt. Dies mag gern zugestanden werden. Schüler der Classenstufe, auf welcher sonst Xenophon's *Anabasis* gelesen zu werden pflegt, werden das Nöthige zum Verständniß des Schriftstellers in kurzer Darstellung finden, und bleibt es dabei ja dem Lehrer unbenommen, einiges mehrere nach Bedarf hinzufügen. Die nicht selten angewendete Form der Frage, auf welche der Schüler Antwort geben soll, ist vom pädagogischen Gesichtspunkte aus nicht zu missbilligen.

Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1876, Jahresberichte
des philologischen Vereins: Xenophon von Nietzsche. S. 58.

Xenophon's *Griechische Geschichte* von Emil Kurz, Heft II, Buch IV—VII und Xenophon's *Hellenika* von Ludwig Breitenbach II. Bd. (Buch III—IV) sind anerkennenswerthe Arbeiten, von denen mir die erstere durch die grammatische Erklärung, die zweite durch die historische die andere zu übertreffen scheint. Eine Zusammenstellung der zahlreichen Einzelheiten, in denen beide von einander abweichen und dabei einander ergänzen und berichtigen, unterlasse ich; einiges vergleicht Höger in seiner Anzeige der beiden Ausgaben (Bl. f. d. bayer. G.-W. 1875 S. 230 ff.) Der einschneidendste Unterschied beider besteht in der Auffassung von Xenophon's politischer Rechtigkeit und historischer Zuverlässigkeit. Während ihn Breitenbach für einen durchaus wahrhaften und glaubwürdigen Schriftsteller erklärt, spricht Kurz es in seiner Einleitung aus und zeigt es schon dort an dem Beispiele der Schlacht bei Koronea und darauf im Einzelnen, selten dabei übertreibend und irrend, in den Anmerkungen, wie Xenophon in seiner Darstellung von seiner Vorliebe für Sparta und Agesilaus beeinflußt wird. Schon auf Grund dieser Betrachtung ist er berechtigt, die Meinungen für widerlegt zu halten, als hätten wir in den *Hellenika* nur eine Materialiensammlung oder einen Auszug.

Ausgewählte Tragödien des Sophokles zum Schulgebrauch mit erklärenden Anmerkungen versehen von N. Wedlein.

Erstes Bändchen: *Antigone*. 1874. 8. 98 S. Preis 1 Mark 25 Pf.

Zweites Bändchen: *Oedipus Tyrannos* 1876. 8. 96 S. Preis 1 Mark 25 Pf.

